



ERMSLEBEN Gärtnerei Pradelt öffnet acht Jahre nach der Schließung wieder. **SEITE 13**



QUEDLINBURG Plötzlich wird die Mühlengrabenbrücke zum Sanierungsfall. **SEITE 14**

LANDKREIS HARZ Unternehmen setzen auf Auszubildende aus Marokko. **SEITE 15**

SCHNELL ERKLÄRT

Was sind Neobiota?

Das **Wattenmeer** der Nordsee verändert sich. Nicht nur durch den stetigen Wechsel von Ebbe und Flut, sondern auch durch Tier- und Pflanzenarten, die in diesem Lebensraum eigentlich gar nichts zu suchen haben. Diese Neukömmlinge stammen oft von weit entfernten Küsten und wurden eingeschleppt. Biologen nennen diese Arten Neobiota. **Galaxo**

GEDANKEN ZUM TAG

„Hafen: ein Ort, wo Schiffe vor Stürmen Schutz suchen und sich der Willkür des Zolls ausliefern.“

Ambrose Gwinnett Bierce
US-amerikanischer Satiriker
1842 bis 1914

TIPP DES TAGES

Blühende Kästen für den Balkon

Wer schon jetzt seinen Balkon oder seine Terrasse begrünen will, sollte unter anderem darauf achten, dass nur solche Pflanzen zusammen in einen Blumenkasten kommen, die sich auch vertragen. Hornveilchen und Gänseblümchen zum Beispiel sind perfekte Nachbarn. Zu ihnen passen etwa Ranunkeln ganz gut. **Ratgeber**

WETTER AM MITTWOCH

15° | 4°



WETTER AM DONNERSTAG

14° | 5°



Kontakt zu **MZ.de**

facebook.com/mzwebde
@mzwebde
Delitzscher Straße 65,
06112 Halle
redaktion.leserbriefe
@mz.de

Aboservice
0345 565-2233
Mo.-Fr. 7-18, Sa. 7-12 Uhr
Online-Leserservice
www.mz.de/service



Alarm wegen Gift

Ein Großbrand in einer Brennstoffproduktionsanlage am Stadtrand von Bernburg hat am Dienstagmorgen nicht nur einen Großeinsatz der Feuerwehren ausgelöst, sondern auch einen Giftalarm. Die gefährliche Rauchwolke zog in Richtung Köthen. Mehr als zehn Stunden dauerten die Löscharbeiten.

FOTO: FEUERWEHR BERNBURG

SMART virtuell
Sie können ein Video zum Beitrag sehen!
Laden Sie die kostenlose App „SMART virtuell“ auf Ihr Smartphone. Öffnen Sie die App und scannen Sie dieses Foto. Das Video startet automatisch.

Harzer CDU offen für die AfD

Kreisvorstand fordert von Parteichef Friedrich Merz, das Kooperationsverbot mit der teils rechtsextremen Partei zu kippen. Es dürfte der bundesweit erste Beschluss dieser Art sein.

VON HAGEN EICHLER

MAGDEBURG/MZ. Der CDU-Kreisverband Harz will, dass die CDU das Kooperationsverbot mit der AfD abschafft. Einen entsprechenden Beschluss hat der CDU-Kreisvorstand am Mittwoch der vergangenen Woche gefasst und an diesem Montag an die CDU-Landesgeschäftsstelle weitergeleitet. Die Harzer Christdemokraten stellen sich gegen eine Entscheidung des Bundesparteitags von 2018, wonach „Koalitionen und ähnliche Formen der Zusammenarbeit“ mit der AfD wie auch mit der Linkspartei ausgeschlossen sind.

In dem der MZ vorliegenden Beschluss heißt es: „Der CDU-Kreisverband Harz fordert im Ergebnis der Bundestagswahl 2025 in allen ostdeutschen Bundesländern die CDU Deutschlands zur Aufhebung des sog. Unvereinbarkeits-Beschlusses auf.“ Es dürfte das erste Mal sein, dass ein CDU-Kreisverband in Deutschland per Vorstandsbeschluss das Ende der Brandmauer fordert.

Im Harzer CDU-Papier ist dies der letzte von fünf Punkten. Gefordert wird zudem, dass der derzeit in Berlin verhandelte Koalitionsvertrag den CDU-Mitgliedern zur Bestätigung vorgelegt wird. Aufgerufen wird auch zu einer Abrechnung mit der 16-jährigen Kanzlerschaft von Angela Merkel (CDU): „Der CDU-Kreisverband Harz fordert die CDU Deutschlands im Ergebnis der Bundestagswahl 2025 in allen ostdeutschen Bundesländern nachdrücklich dazu auf, Fehler und Versäumnisse in der CDU-Politik unter Bundeskanzlerin Angela Merkel klar zu benennen und offensiv aufzuarbeiten.“

Zudem solle Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz (CDU) bei den Koalitionsverhandlungen mit der SPD Führungsstärke zeigen und bei der Umsetzung zentraler CDU-Wahlkampfversprechen nicht nachgeben.

Die AfD ist in Sachsen-Anhalt und einigen weiteren Ländern vom Verfassungsschutz als erwiesenen rechtsextrem eingestuft. Mit dem Ruf nach einem Ende der Brandmauer stellt sich die Harzer CDU gegen Parteichef Friedrich Merz sowie gegen Sachsen-Anhalts Ministerpräsidenten Reiner Haseloff (CDU), der die Landtagswahl 2021 mit dem Versprechen einer strikten Abgrenzung zur AfD gewonnen hatte.

Kreisvorsitzender der CDU im Harz ist der Landtagsabgeordnete Ulrich Thomas. Für eine MZ-Nachfrage war er am Dienstag nicht erreichbar. Thomas hatte bereits 2019 für eine Kontroverse gesorgt, als er sich für Kooperationen mit der AfD offen zeigte. „Wir sollten eine Koalition jedenfalls nicht ausschließen. Stand jetzt ist sie nicht möglich – wir wissen aber nicht, wie die Lage in zwei oder fünf Jahren ist“, sagte er der MZ 2019. In einem Papier forderte er, es müsse gelingen, „das Soziale mit dem Nationalen zu versöhnen“.

„Das ist die Einzelmeinung eines Kreisverbands.“

Sven Schulze (CDU)
Landesparteiivorsitzender

ANSICHTSSACHE

Ausbrecher

Warum uns Vulkane auf Island immer noch Probleme bereiten.

Den Vulkan Kanlaon auf den Philippinen braucht keiner als Nachbarn. Er ist mal wieder ausgebrochen und hat eine ungefähr 4.000 Meter hohe Aschesäule in den Himmel gespuckt. An den südlichen Hängen seien zudem sogenannte pyroklastische Ströme beobachtet worden, berichten örtliche Behörden. Das sind Glutlawinen aus Lava, Asche und heißen Gasen. Braucht auch keiner.

Der Kanlaon gilt als der aktivste Vulkan der Zentralphilippinen. Erst Ende des vergangenen Jahres hatte ein Ausbruch Tausende Menschen in die Flucht getrieben. Viele leben seither in Evakuierungszentren. Ihre Rückkehr dürfte in absehbarer Zeit nicht infrage kommen. Schrecklich.

Für uns in Mitteleuropa hatte ein Vulkanausbruch 2010 traumatische Folgen. Als es auf Island



Der Vulkan Kanlaon bricht immer wieder aus. FOTO: DPA

richtig zur Sache ging, stieg ebenfalls eine riesige Rauch- und Aschewolke auf. Sie legte über Tage in Europa den Flugverkehr lahm.

Nein, das war nicht das eigentliche Trauma, sondern der Name des Vulkans. Alle wissen, welcher gemeint ist, aber aussprechen kann ihn auch 15 Jahre später so gut wie keiner: Eyjafjallajökull. Ganz schrecklich. Lutz Würbach

Neue Zölle gegen China ab Mittwoch

US-Präsident lehnt Fristverlängerung ab

WASHINGTON/DPA. Das Weiße Haus hat kurz vor Inkrafttreten der neuen Zölle ein Aussetzen der Maßnahmen ausgeschlossen. US-Präsident Donald Trump denke nicht an eine Verlängerung oder Verzögerung bei den Zöllen, sagte die Sprecherin Weißen US-Präsidentenhauses, Karoline Leavitt, auf eine entsprechende Frage am Dienstag Abend. Sie habe gerade mit Trump darüber gesprochen. Die Zölle würden in der Nacht zum Mittwoch um 0:01 Uhr in Kraft treten. Das gelte auch für Sonderzölle gegenüber China, die dann insgesamt 104 Prozent betragen würden, sagte die Sprecherin. Präsident Trump glaube, dass China ein Abkommen mit den Vereinigten Staaten schließen wolle. Es sei ein Fehler gewesen, dass China Vergeltungsmaßnahmen ergriffen habe, sagte Leavitt.

Die Antwort aus Peking kam am Dienstag: Bestünden die USA weiterhin auf diesem Weg, werde „China sie definitiv bis zum Ende begleiten“, teilte das Pekinger Handelsministerium mit.

Kaffee wird deutlich teurer

IDSTEIN/DPA. Seit Jahresbeginn sind viele Kaffeesorten deutlich teurer geworden. Wie eine Auswertung der Preisvergleichsapp Smhaggle zeigt, stiegen die Regalpreise im Handel für gemahlene Kaffee und Kaffeebeutchen von Markenherstellern um bis zu einem Drittel im Vergleich zum Jahreswechsel. Bei Kaffeebohnen dieser Marken sind es sogar bis zu 43 Prozent mehr. Die preisgünstigeren Eigenmarken der Lebensmittelhändler kosten 28 bis 30 Prozent mehr als Anfang Januar. Händler und Experten weisen dabei vor allem auf die stark gestiegenen Rohstoffpreise. Ursache sind demnach Trockenheit und schlechte Ernteprognozen, vor allem im wichtigsten Kaffee-Erzeugerland Brasilien. Seit 2022 haben sich die Kaffeepreise mittlerweile teilweise mehr als verdoppelt.

Mitnetz baut für Millionen

HALLE/MZ/DPA. Der Netzbetreiber Mitnetz will seine Investitionen deutlich nach oben schrauben. Im laufenden Jahr wolle man 565 Millionen Euro für Infrastruktur ausgeben, teilte das Unternehmen am Dienstag mit. Das entspricht einem Anstieg von 40 Prozent. Der Ausbau ist demnach wegen der erneuerbaren Energien erforderlich. Das Netzgebiet weise inzwischen eine installierte Leistung von mehr als zwölf Gigawatt auf, hieß es. Binnen Jahresfrist sei ein Gigawatt hinzugekommen. **Wirtschaft**

IN KÜRZE

Spargel wächst wegen Kälte langsam

MAGDEBURG/HALLE/DPA. Die Spargelsaison in Sachsen-Anhalt startet verhalten – kalte Nächte bremsen das Wachstum des beliebten Gemüses. „Es wird Spargel zu Ostern geben“, sagte Patrick Wolter, Betriebsleiter bei der Agrargenossenschaft Hohenseeden. Doch je nach Wetterlage könnte es schwierig werden, jedermanns Hunger auf das Gemüse pünktlich zu stillen. Derzeit können auf den Feldern der Agrargenossenschaft nur etwa 50 Kilogramm pro Tag geerntet werden, berichtete Wolter. Spargel benötigt mindestens zwölf Grad, um zu wachsen. Die vergangenen kalten Nächte haben die Entwicklung gebremst.

Wasserstoff-Röhre wird eingeweiht

BAD LAUCHSTÄDT/DPA. Für das Wasserstoffkernnetz in Sachsen-Anhalt ist die erste Transportleitung fertiggestellt worden. Wie das Landesenergieministerium am Dienstag mitteilte, wird die 25 Kilometer lange Pipeline künftig grünen Wasserstoff aus dem Energiepark Bad Lauchstädt zur Total-Raffinerie im Chemiepark Leuna (beide Saalekreise) transportieren. Der Aufbau der Wasserstoffwirtschaft sei keine theoretische Zukunftsmusik, sondern gehe konkret voran, sagte Energieminister Armin Willingmann (SPD). Bund und Land wollen hierfür in den kommenden Jahren rund 180 Millionen Euro investieren.

Kind wird bei Unfall schwer verletzt

HALLE/DPA. Ein zwölf Jahre altes Kind ist in Halle am Montagmorgen von einer Straßenbahn erfasst und schwer verletzt worden. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, ereignete sich der Unfall im Stadtteil Neustadt im Bereich der Straße An der Magistrale. Das verletzte Kind wurde von Rettungskräften zur weiteren Behandlung in ein städtisches Klinikum gebracht. Die Unfallursache ist bislang unklar, die Polizei sucht derzeit nach Zeugen.

AUFGEFALLEN

Madonna beendet Streit mit Elton John

Ein jahrelanger Zwist zwischen den Musik-Superstars Madonna und Elton John scheint beigelegt. In einem Instagram-Beitrag schilderte die US-Sängerin am Dienstag ein emotionales Wiedersehen mit dem britischen Sänger hinter der Bühne der US-Show „Saturday Night Live“. „Wir haben endlich das Kriegsbeil begraben!!!“, schrieb die 66-Jährige. Über Jahre hatte Elton John Madonna für ihre Musik und Auftritte kritisiert. Bei einer Ausgabe der legendären Comedy-Show in New York wollte Madonna ihn nun stellen, wie sie schrieb. „Ich musste hinter die Bühne und ihn konfrontieren. Als ich ihn traf, waren seine ersten Worte: ‚Vergib mir‘ – und die Mauer zwischen uns fiel.“ Kurz darauf hätten sie sich umarmt.

FOTO: DPA

Platznot bei Attentats-Prozess

Bereits im Vorfeld des Verfahrens steht die Justiz vor einem Dilemma: Der größte Gerichtssaal Sachsens-Anhalts in Magdeburg ist angesichts Hunderte möglicher Nebenkläger viel zu klein.

VON MATTHIAS FRICKE

MAGDEBURG/VS. Schon jetzt haben sich bei der Generalstaatsanwaltschaft in Naumburg (Burgenlandkreis) rund 80 potenzielle Nebenkläger gemeldet, obwohl noch nicht einmal Anklage wegen des Anschlags auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt erhoben worden ist. Diese Tendenz ist mit Blick auf das anstehende Gerichtsverfahren gegen Attentäter Taleb A. nach Auskunft von Oberstaatsanwalt Klaus Tewes steigend.

Die Justiz steht angesichts dieser Dimension und mit Blick auf die Durchführung des Gerichtsverfahrens vor einem größeren Problem. Tewes verweist darauf, dass in diesem Fall „eine Reduzierung des Prozessstoffes zur Vereinfachung rechtlich nicht möglich sein wird“. Das bedeutet: Es haben bei dem voraussichtlichen Prozess mindestens alle 300 Verletzten plus der Angehörigen der sechs Getöteten das Recht, als Nebenkläger aufzutreten. Der zuständige Ermittlungsrichter hat nach Informationen dieser Zeitung zwar schon einige Anwälte auf eine mögliche Pool-Bildung angesprochen. Dies dürfte aber das eigentliche Platzproblem nicht lösen. Und: Mindestens ein Anwalt hat bereits rechtliche Schritte gegen die Verfahrensweise angekündigt.

Größter Prozess des Landes

Im Fall einer Anklage oder Antragschrift im Sicherungsverfahren – bei Feststellung der Schuldunfähigkeit – würde vor der 1. Großen Strafkammer des Magdeburger Landgerichtes verhandelt werden. Dort befindet sich auch der größte Gerichtssaal Sachsens-Anhalts. Der 400 Quadratmeter große Raum C24 wurde extra für den bisher größten Prozess in Sachsen-Anhalts Geschichte – gegen den Halle-Attentäter – umgebaut. Ein Rechtsterrorist hatte 2019 versucht, in die hallesche Synagoge einzudringen, um dort betende Juden zu ermorden. Er tötete vor dem Gebäude eine Passantin und später einen Gast in einem Döner-Imbiss. Schon damals stieß man mit 43 Nebenklägern und 23 Anwälten an die Grenze der Kapazität.

Die Dimension dürfte nun nach Einschätzungen der Juristen eine noch viel größere sein. Nicht ohne Grund sucht jetzt eine Sonder-Arbeitsgruppe aus Vertretern des Landgerichtes, des Oberlandesgerichtes und des Justizministeriums einen neuen Saal für das voraussichtliche Mammut-Verfahren. Federführend ist das Oberlandesgericht. Dessen Sprecher Henning



Einsatzkräfte helfen den Opfern am 20. Dezember in Magdeburg. Kl. Bild: Der Beschuldigte Taleb A. FOTOS: SCREENSHOT / IVAR LÜTHE



So hat das Oberlandesgericht Frankfurt sein Problem gelöst: Der Verhandlungssaal für einen Groß-Prozess ist in einer Leichtbauhalle untergebracht. FOTO: DPA

Haberland bestätigt: „Die Saalkapazitäten des Landgerichtes Magdeburg werden für die voraussichtliche Hauptverhandlung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht ausrei-

„Die Kapazitäten werden mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht ausreichen.“

Henning Haberland
Gerichtssprecher

chen, weshalb die Arbeitsgruppe Ausweichmöglichkeiten unterschiedlicher Art untersucht. Die Prüfung ist im Gange.“

Wie die Magdeburger Volksstimme mit Verweis auf Justizkreise berichtete, sollen sogar die Messehallen in Magdeburg und die Hyparschale in Magdeburg ins Auge gefasst worden sein. Diese scheiden aber wohl schon wegen der Glasfront aus Sicherheitsgründen aus. Zudem würde die Nutzung eines solchen regulären Veranstaltungsraumes bedeuten, dass dieser für Monate oder sogar länger als ein Jahr durch den Prozess blockiert wäre. Auch über die Fertigstellung einer Leichtbauhalle auf

der grünen Wiese sei dem Vernehmen nach bereits gesprochen worden. Vorbild könnte hier eine Lösung der hessischen Justiz für den Reichsbürgerprozess um Heinrich XIII. Prinz Reuß in Frankfurt am Main sein. Weil dem dortigen Oberlandesgericht ein Saal in ausreichender Größe mit neun Angeklagten, 25 Anwälten und 260 Zeugen fehlte, ließ die Justiz dort im Mai 2024 eine Leichtbauhalle aus Metall auf einem 3.000 Quadratmeter großen Parkplatz als Provisorium bauen.

Prozess in anderem Land?

Nach geltendem Recht könnten notfalls übrigens auch andere Bundesländer als Austragungsort infrage kommen. Das prozessführende Gericht würde aber in jedem Fall, wegen der Zuständigkeit für Kapitalverbrechen, das Magdeburger Landgericht bleiben. Über mögliche Orte wollte Haberland sich nicht äußern: „Einer Vorabbenennung konkreter, in Betracht kommender Objekte und Ausweichlösungen stehen auch Sicherheitsaspekte entgegen.“

Taleb A. wird sechsfacher Mord und 300-facher Mordversuch in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung nach dem Anschlag auf den Weihnachtsmarkt am 20. Dezember 2024 vorgeworfen. Er sitzt derzeit in Dresden in Untersuchungshaft.

Migranten mit Sorgen in der Staatskanzlei

Verbände sprechen nach Übergriffen bei Landesregierung vor.

VON JAN SCHUMANN

MAGDEBURG/MZ. Infolge gehäufter Übergriffe auf Migranten nach dem Anschlag in Magdeburg haben Sachsen-Anhalts Landesregierung und Migrantenverbände einen regelmäßigen Austausch vereinbart. „Das war ein Austausch auf Augenhöhe“, sagte Mamad Mohamad, Chef des Migrantenverbands Lamsa, nach einem Treffen in der Staatskanzlei in Magdeburg am Dienstag. „Das Gespräch war sehr offen.“ Lamsa hatte um den Austausch mit Regierungsvertretern gebeten, unter anderem nahm Landesinnenministerin Tamara Zieschang (CDU) teil. Viele Migranten würden aktuell in einem Gefühl der Bedrohung leben, sagte Mohamad.

Neues Treffen vereinbart

Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) formulierte Erwartungen an Polizei und Justiz. Der Rechtsstaat müsse alle Kraft aufbringen, um Kriminalität zu bekämpfen. Mit Blick auf die Hilferufe der Migrantenorganisationen erklärte er: „Es ist wichtig, dass wir Fakten nicht ignorieren.“ Zugleich müsse die Integration von Ausländern verbessert werden, in dieser Frage werde die Landeszentrale für politische Bildung aktiver werden. Im Sommer werde es ein zweites Treffen mit Migrantenverbänden geben, so Haseloff.



„Es ist wichtig, dass wir Fakten nicht ignorieren.“

Reiner Haseloff (CDU)
Ministerpräsident

FOTO: EPD

Hintergrund: Nach dem Anschlag von Magdeburg durch einen saudischen Arzt mit sechs Toten und 300 Verletzten hatten sich Übergriffe auf Migranten in Magdeburg gehäuft. 15 rassistisch motivierte Körperverletzungen und drei Bedrohungen registrierte die Mobile Opferberatung bis Ende Februar allein in der Landeshauptstadt – das entsprach einem Drittel der Fallzahlen im Gesamtjahr 2023. Auch landesweit warnte Projektleiterin Antje Arndt zuletzt vor einem enormen Anstieg rassistisch motivierter Gewalt: „Die politischen Verantwortlichen und Strafverfolgungsbehörden müssen endlich adäquat auf diese Eskalation rechter und rassistischer Gewalt reagieren.“

Geräte für Notfall-Alarm

Ein exemplarischer Fall hatte sich am Neujahrsmorgen in Magdeburg ereignet. Ein 31-Jähriger mit marokkanischen Wurzeln wurde an einer Tramhaltestelle so heftig verprügelt, dass er im Krankenhaus behandelt werden musste. Die Angreifer schlugen ihn unter anderem mit einem Teleskopschlagstock, der 31-Jährige trug eine Gehirnerschütterung davon. Auch die Polizei registrierte eine Zunahme rassistischer Gewalt. In Reaktion darauf hatte Lamsa rund 2.500 Taschenalarm-Geräte verteilt, um Migranten zu schützen.

Krähen treiben Kalbe zu Verzweiflung

Altmarkstadt kämpft mit der größten Population der Tiere im Land.

VON GESINE BIERMANN

KALBE/VS. Vor-Ort-Termin an der Kalbener Feldstraße: Anwohner wollen reden. Das allerdings ist gar nicht so einfach. Wer unmittelbar unter den Bäumen im Kalbener Stadtpark steht, versteht nämlich mitunter sein eigenes Wort kaum. Früh am Morgen geht der Lärm los und endet erst mit der Dämmerung. „Und das ein halbes Jahr lang“ beschreibt eine Anwohnerin. Denn mit Jahresbeginn legen Krähen ihre Brutreviere fest, ab Ende Februar bauen sie ihre Nester und Ende März sitzen die Weibchen dann auf den Eiern.

Doch egal in welchem Stadium die Vögel sind: Das Geschrei ist in

jedem Fall groß – und endet erst im Sommer. Und die Vögel verursachen nicht nur Lärm, sondern auch Dreck. Der ist ebenfalls allgegenwärtig. Im Park selbst riecht es nach einer Mischung aus Kalk und Ammoniak. Glasdächer, Dachfenster, Pflastersteine – alles ist bekleckert. „Mir haben sie schon in die Kaffeetasse und auch schon in die Einkaufstasche gekackt“, erzählt eine Anwohnerin resigniert.

Klar lebe man schon lange mit den Krähen vor der Tür, sagt sie, „aber es werden ja immer mehr.“ Und so schlimm wie in diesem Jahr sei es noch nie gewesen, bestätigt ein Anwohner. Dabei seien aktuell noch nicht einmal die Jungen geschlüpft. Dann nämlich gebe es lärmtechnisch noch mal eine deutliche Steigerung.

Und eine Lösung ist nicht in Sicht. Saatkrähen stehen unter Naturschutz. Sie dürfen nicht getötet, nicht einmal vertrieben werden. Nur in Ausnahmefällen dürfen Nester vor der Eiablage herunterge-



Bis zu 25 Nester sind in einigen Bäumen zu finden. FOTO: GESINE BIERMANN

spritzt werden. Das ist in Kalbe schon geschehen. Allerdings nur im Kurpark: Die dortige Kurklinik und der Kindergarten begründeten die Ausnahmegenehmigung. Mit der Folge, dass Hunderte Vögel in den Stadtpark umgezogen sind.

Krähen sind ein geselliges Völkchen – die Anwohner sind es bald nicht mehr. Denn wer will schon Be-

such empfangen mit solchen Krachmachern nebenan. Apropos nebenan: Dort liegt auch der Friedhof. Sie sei neulich auf einer Beerdigung gewesen, erzählt eine Kalbenserin, das Geschrei war entwürdigend. Mittlerweile habe man das Gefühl, dass der Tierschutz über den Schutz der Menschen gestellt werde, sagt eine Anwohnerin. Sie fragt: Warum kann man nicht auch eine Ausnahme machen wie in Niedersachsen? Dort gab es schon in Einzelfällen Vergewaltigungen.

Ein Argument, das derzeit auch die CDU-Fraktion im Landtag aufgreift. In einem Schreiben heißt es: „Die Saatkrähe ist in Sachsen-Anhalt heimisch und soll es auch bleiben. Die zunehmende Zahl der Tiere führt aber zu Konflikten.“ Die Landtagsabgeordnete Sandra Hietel-Heuer fordert deshalb, dass Lösungen gefunden werden. „Sachsen-Anhalt darf nicht länger tatenlos zusehen. Wir müssen jetzt handeln, um Mensch, Umwelt und Landwirtschaft zu schützen.“



„Wichtig für das rechts-konservative Spektrum“

Alice Weidel über Götz Kubitschek

„Die Partei stagniert in ihrer Entwicklung“

Götz Kubitschek über die AfD

Störung bremst ICE-Züge

Bahn musste die Strecke von Halle nach Erfurt sperren.

VON ALEXANDER SCHIERHOLZ

HALLE/MZ. Rot, alles rot. Wer am Dienstagvormittag die Online-Auskunft der Deutschen Bahn öffnete, um nach einer Verbindung von Halle nach München zu suchen, stieß auf eine Verspätungsmeldung nach der anderen. Einige Züge fielen sogar ganz aus. Am Abend zuvor hatte die Bahn die ICE-Schnellfahrstrecke zwischen Halle und Erfurt nach einer technischen Störung gesperrt. Die Züge mussten den Weg über die alte kurvenreiche Strecke via Naumburg durch das Saaletal nehmen – dafür brauchen sie gut eine Stunde länger.

Es war eine Panne, die ernste Folgen hätte haben können: Eine Bahnsprecherin sagte der MZ, sämtliche Überwachungssysteme in den drei Tunneln auf der Strecke seien am Montagabend gegen 22 Uhr ausgefallen. Die Folge: Weder hätten Notrufe abgesetzt werden können noch die Beleuchtung in den Tunneln eingeschaltet werden. Auch Systeme, die etwa heißgelaufene Radsätze von Zügen rechtzeitig orten können, arbeiteten demnach nicht. Es war wohl ein glücklicher Zufall, dass zu dieser Zeit kein Zug auf der Strecke unterwegs war.

Sechs Brücken, drei Tunnel

Die Überwachung ist in einer zentrale Anlage bei Steigra (Saalekreis) gebündelt, dort waren bis zum Dienstagmittag Techniker im Einsatz, um den Schaden

Kampf um den Kurs

Seit der Bundestagswahl scheint die AfD vor lauter Kraft kaum noch laufen zu können. Einer ihrer Vordenker aber gießt Wasser in den Wein. In der Partei kommt das nicht gut an – schließlich will sie 2026 in Sachsen-Anhalt regieren.

VON ALEXANDER SCHIERHOLZ

Götz Kubitschek wartet nicht lange mit seiner Wahlanalyse. Schon am Tag nach dem Urnengang schreibt er in seinem Blog auf dem Portal „sezession.de“ von „glänzenden Ergebnissen“, gleich in der Überschrift. Im Text jubelt er, es sei „fast alles vorhanden für eine politische Wende in Deutschland“. Am Ende ist von einem „Meilenstein“ die Rede. Der rechte Verleger aus dem Saalekreis-Ort Schnellroda meint, natürlich, die AfD. Er gilt als Ideengeber und Vordenker für die Partei, obwohl er noch nicht einmal Mitglied ist. Was Kubitschek hier feiert, ist aber nicht das Abschneiden der AfD bei der Bundestagswahl vom 23. Februar. Es sind die Ergebnisse der Partei bei den Landtagswahlen im September 2019 in Sachsen und Brandenburg.

Seitdem ist die AfD noch stärker geworden. Im Bundestag hat sie ihr Zweitstimmen-Ergebnis auf 20,8 Prozent verdoppelt, im Osten fast alle Direktmandate geholt. Man könnte meinen, dass Kubitscheks Analyse nun noch enthusiastischer ausfällt als fünf Jahre zuvor. Doch weit gefehlt. In einem Blogbeitrag am Tag nach der Wahl im Februar bescheinigt er der AfD, ihr Abschneiden sei „kein sensationeller Erfolg“. „Die Partei stagniert in ihrer Entwicklung.“

Schmeckt's nicht mehr?

Von Lob in höchsten Tönen zu einem vernichtenden Urteil: Was ist passiert im Verhältnis zwischen der AfD und dem Mann, den Fraktionschefin Alice Weidel noch 2019 als „sehr wichtige Figur für das rechtskonservative Spektrum unserer Partei“ pries? Der Mann, der das mittlerweile aufgelöste Schnellrodaer „Institut für Staatspolitik“ mitbegründete, eine Art Denkfabrik der Neuen Rechten, in der Thüringens AfD-Chef Björn Höcke nach eigenem Bekunden „geistiges Manna“ fand?

Schmeckt Kubitscheks Manna der AfD nicht mehr? In der Partei

jedenfalls grummelt es hörbar. Natürlich sei Kritik Kubitscheks gutes Recht, heißt es aus Vorstandskreisen in Sachsen-Anhalt, er könne schreiben, was er wolle. „Aber feststellen, wir stagnieren, das ist ja schon rein rechnerisch falsch“, schimpft ein Führungsmitglied. Es sei „völlig an der Realität vorbei, eine Partei am Tag nach der Wahl so niederzuschreiben“.

Auch an der AfD-Basis: Verärgerung. Ein Kommunalpolitiker aus Sachsen-Anhalt nennt Kubitscheks Beitrag „eine intellektuell abgehobene Betrachtung, verfasst aus einer sehr komfortablen Perspektive“. Kubitschek lasse außer Acht, „dass wir auf anderen Feldern ganz stark zu kämpfen haben“, etwa bei Rechtsstreitigkeiten mit dem Verfassungsschutz. Die Partei hat in der Vergangenheit auf verschiedenen Ebenen gegen ihre Einstufung als gesichert rechtsextrem oder als Verdachtsfall geklagt.

Es ist die Botschaft: Wir brauchen keine abgehobenen Ratschläge. Deutlicher kann man sich kaum distanzieren.

Anruf bei David Begrich. Götz Kubitschek stilisiere sich gern als „intellektueller Stachel im Fleisch der Partei“, sagt der Rechtsextremismusexperte des Vereins „Miteinander“. Er sieht Kubitscheks Blog-Beitrag zur Bundestagswahl als Ausdruck einer Auseinandersetzung um den künftigen Kurs der Partei, er spricht von einem „Deutungskampf um die Frage, wie die AfD agieren soll“. Kubitscheks Befürchtung sei, so sieht es Begrich, „dass die AfD einen Normalisierungsprozess durchläuft, einen Anpassungsprozess fährt und zu einer Partei wird wie alle anderen auch“. In der rechten Szene gebe es einen Begriff für eine solche Entwicklung: „Melonisierung“, in Anspielung auf den häufig pragmatischen Kurs der italienischen Rechtsregierung unter Ministerpräsidentin Georgia Meloni.

Kubitschek antwortet auf Fragen der MZ nicht. Doch in seinem Beitrag wird deutlich, wo er hin will – und wo er die AfD offenbar nicht sieht. Einer der Punkte, an denen er seine Kritik festmacht, ist die Auflösung der AfD-Nach-

Geteiltes Land

Ein Blick auf die Ergebnisse der Bundestagswahl offenbart ein geteiltes Deutschland: Der Osten ist nahezu flächendeckend blau. Fast überall hat die AfD auch die meisten Zweitstimmen gewonnen. Ausnahmen bilden Wahlkreise in Leipzig, Berlin und Potsdam. Vier Jahre zuvor errang die AfD nur in Sachsen und Südthüringen die Mehrheit der Zweitstimmen, überall sonst im Osten dominierte die SPD.

Im Westen liegen dagegen CDU und CSU vorn, nur vereinzelt ist die politische Landkarte dort durchsetzt von roten und grünen Hochburgen. Nur in zwei West-Wahlkreisen, Gelsenkirchen (Nordrhein-Westfalen) und Kaiserslautern (Rheinland-Pfalz), siegte bei den Zweitstimmen die AfD – ein Novum.



„Wenn die AfD eine Regierungsoption haben soll, geht das nur über den Zusammenbruch der CDU.“

Hans-Thomas Tillschneider
AfD-Landesvize

FOTO: ANKE LOSACK

wuchsorganisation „Junge Alternative“ (JA), beschlossen auf dem AfD-Bundesparteitag im Januar im sächsischen Riesa. Die Partei ist damit wohl einem Verbot der JA zuvor gekommen. Kubitschek sieht darin einen „entscheidenden Fehler“. Der Parteienwachstum habe die „Partei anderen Typs“, die „Bewegungspartei“, so Kubitschek, verkörpert. Davon sei nicht mehr viel zu spüren gewesen.

Kubitschek wirft der AfD vor, sie sei nicht in der Lage gewesen, „Regierungsfähigkeit auf allen Ebenen zu signalisieren“. Dabei will sie genau das – regieren. Jedenfalls, wenn es nach Björn Höcke geht, der zur Landtagswahl in Thüringen im September vergangenen Jahres mit dem erklärten Ziel angetreten war, Ministerpräsident zu werden – was nicht geklappt hat. Oder wenn es nach Ulrich Siegmund geht, Landtagsfraktionschef in Magdeburg und mutmaßlicher Spitzenkandidat, der bei der Landtagswahl im kommenden Jahr die Staatskanzlei erobern will.

Realistisch? Hans-Thomas Tillschneider findet: Ja. „Mit einiger Wahrscheinlichkeit können wir hoffen, dass wir 2026 in Sachsen-Anhalt regieren können, und zwar alleine“, sagt der Landesvize. Seine Rechnung geht so: Zwischen 42 und 44 Prozent könne man holen – bei der Bundestagswahl im Februar waren es 37,1 Prozent. Wenn die Grünen und die FDP aus dem Landtag fliegen und das Bündnis Sahra Wagenknecht gar nicht erst einziehen würde, dann, so kalkuliert Tillschneider, könne es knapp reichen: „Das ist die eigentliche Botschaft der Bundestagswahl.“ Es ist allerdings eine Rechnung mit vielen Unbekannten.

Und Kubitschek? Tillschneider, als Kreischef im Saalekreis quasi dessen Nachbar, ist bemüht, den Ball flach zu halten. Er schätze Kubitschek als Intellektuellen und Verleger, sagt der AfD-Mann. Und doch: An die Bundestagswahl habe Kubitschek offenbar überzogene Erwartungen geknüpft: „Dann kann man nur enttäuscht werden.“ Tillschneider fügt hinzu: „Wir sind im Land doppelt so stark wie die CDU. Das übersieht er völlig.“

Wie sehr eine erstarkte AfD den anderen Parteien schon jetzt zusetzt, lässt sich gerade in Erfurt beobachten. Seit September vorigen Jahres ist die AfD nicht nur stärkste Kraft im Landtag. Mit 32,8 Prozent der Zweitstimmen verfügt sie auch über eine Sperrminorität. Entscheidungen, für die eine Zweidrittel-Mehrheit notwendig sind, sind ohne die AfD nicht möglich. Die Partei nutzt diese sehr speziellen Thüringer Verhältnisse, um die CDU-geführte Landesregierung vor sich herzutreiben.

Blockade im Landtag

Seit Januar blockiert die AfD die Besetzung der Ausschüsse für die Wahl von Richtern und Staatsanwälten. Sie will nur für die Kandidaten anderer Parteien stimmen, wenn die im Gegenzug den AfD-Bewerber für den Landtagsvizepräsidenten mitwählen und die Partei in der Parlamentarischen Kontrollkommission (PKK) für den Verfassungsschutz mitreden darf – beides stößt auf Widerstand der übrigen Fraktionen.

Die PKK hat der Landtag mittlerweile neu besetzt – ohne AfD-Vertreter. Andernfalls hätte die Partei jene Behörde mitkontrolliert, die ihren Landesverband als gesichert rechtsextrem eingestuft hat und beobachtet. Die Blockade der Justiz-Wahlausschüsse allerdings dauert an. Die Landesregierung rettet sich vorerst mit einem Rechtsgutachten, wonach die Gremien in alter Besetzung weiterarbeiten können. Immerhin müssen bis zum Jahresende im Freistaat rund 30 Richter und Staatsanwälte neu ernannt werden.

Nochmal zur Erinnerung: Die CDU hat bei der Thüringer Landtagswahl 23,6 Prozent der Stimmen geholt, fast zehn Prozent weniger als die AfD. Die von ihr geführte Brombeer-Koalition mit BSW und SPD hat keine Mehrheit. Damit zurück zu Hans-Thomas Tillschneider im Saalekreis und seinem Ausblick auf das kommende Jahr: „Wenn die AfD eine Regierungsoption haben soll“, sagt er, „geht das nur über den Zusammenbruch der CDU.“ Es ist eine Kampfansage. **Kommentar Seite 8**



Ein ICE auf der Unstruttalbrücke. Am Dienstag war die Strecke zeitweilig gesperrt. FOTO: IMAGO/STAR-MEDIA

zu beheben. Zu dessen Ursache äußerte die Bahn sich bisher nicht.

Die 123 Kilometer lange Strecke zwischen Halle beziehungsweise Leipzig und Erfurt ist Teil der ICE-Schnellfahrtrasse von Berlin nach München. Der Abschnitt war vor fast zehn Jahren in Betrieb gegangen, Ende 2015. Geprägt ist er von sechs Brücken, unter anderem über das Unstruttal im Burgenlandkreis, und drei Tunneln. Im Finne-, im Bibra- und im Osterbergtunnel verlaufen die Gleise auf einer Länge von insgesamt 15,4 Kilometern unter der Erde.

Training in der Schweiz

Das war auch für die Gemeinden entlang der Strecke eine Herausforderung: Bei Rettungseinsätzen in Notfällen müssen zuerst ihre Freiwilligen Feuerwehren ran. Für Einsätze im Tunnel waren die Feuerwehrleute eigens in einem Trainingszentrum in der Schweiz geschult worden, auch in den Tunneln üben sie regelmäßig. Am Dienstag mussten sie nicht ausrücken. Ab dem Mittag war die Strecke nach Angaben der Bahn wieder frei. Allerdings verspäteten sich noch einige Züge, andere fielen aus.

Prozess nach Angriff auf Juden

Täter bestreitet ein antisemitisches Motiv.

BERLIN/DPA. Im Prozess um die Attacke auf den jüdischen Studenten Lahav Shapira in Berlin hat ein angeklagter Ex-Kommilitone den Angriff gestanden und um Vergebung gebeten. Ein antisemitisches Motiv für die Tat stritt der 24-Jährige jedoch ab. „Es tut mir sehr leid“, sagte er zum Prozessauftakt vor dem Amtsgericht Tiergarten. Der Vorfall belaste ihn. Der 24-Jährige bot an, dem Opfer ein Schmerzensgeld von zunächst 5.500 Euro zu zahlen.

Früherer Lehramtsstudent

Die Anklage wirft dem früheren Lehramtsstudenten der Freien Universität (FU) gefährliche Körperverletzung vor. Sie geht davon aus, dass antisemitische Motive der Grund für den Angriff auf den inzwischen 32 Jahre alten Shapira waren, der in Laucha (Burgenlandkreis) aufgewachsen ist. Hintergrund soll das politische Engagement des jüdischen Studenten im Zusammenhang mit dem Hamas-Terrorangriff auf Israel am 7. Oktober 2023 gewesen sein.

Angeklagter und Opfer begegneten sich am 2. Februar 2024 in einer Bar in Berlin-Mitte, wie der 24-Jährige vor Gericht angab. Als Shapira das Lokal verlassen habe, sei er ihm gefolgt. Nach Angaben des Angeklagten hielt er Shapira vor, dass dieser Plakate an der FU abgerissen habe und dessen Agieren in einer WhatsApp-



Der jüdische Student Lahav Shapira trat gestern als Zeuge beim Prozess in Berlin auf. FOTO: DPA

Gruppe. „Es ging mir nicht um Politik, sondern das Miteinander unter Kommilitonen“, sagte der in Berlin geborene Angeklagte. Es sei zum Streit gekommen und er habe zugeschlagen. Dabei habe er seine Kampfsportenerfahrung unterschätzt, so der 24-Jährige, dessen Eltern aus dem Libanon stammen. Er habe die Fassung verloren. Er hat sich inzwischen selbst exmatrikuliert an der FU, wie er sagte.

Schwerste Verletzungen

Der Angeklagte soll Shapira unvermittelt mit der Faust niedergeschlagen haben. Danach soll er ihm einen Tritt mit voller Wucht ins Gesicht versetzt haben. Der 32-Jährige erlitt dabei laut Anklage eine komplexe Mittelgesichtsfraktur und eine Hirnblutung.

Shapira tritt in dem Verfahren als Nebenkläger auf. Er wurde als erster Zeuge gehört. Für den Prozess vor dem Amtsgericht Tiergarten sind zunächst zwei Tage eingeplant. Bislang sind sieben weitere Zeugen geladen.

Der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Felix Klein, verfolgte den Auftakt des Prozesses vor dem Schöffengericht, der unter verschärften Sicherheitsvorkehrungen erfolgt. „Dieses Verfahren zeigt eines ganz deutlich: nämlich, wie gefährlich Antisemitismus ist und wie wichtig seine konsequente Verfolgung und Ahndung durch die Justiz sind“, erklärte Klein im Vorfeld.



Alle hören auf ihr Kommando

Korvettenkapitän Claudia Neben, Deutschlands erste U-Boot-Kommandantin, steigt auf dem Marinestützpunkt in Kiel-Eckernförde in den Turm ihres U-Boots U34 der deutschen Marine. „U-Boot-Fahrer sind alles Teamplayer“, erklärt Claudia Neben: „Ich brauche jeden von den 28 und die mich genauso.“ Nach Ostern geht es für sie und ihre Mannschaft auf große Fahrt: Das Missionsziel ist geheim. FOTO: DPA

Vorläufiger Aufnahmestopp

Deutschland drückt auf die Pause-Taste bei der Zuwanderung von Menschen über das UN-Flüchtlingshilfswerk. Die Hoffnung besteht, dass es unter einer neuen Regierung weitergeht.

BERLIN/DAKAR/DPA. Deutschland hat bei der Umsiedlung besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge einen vorübergehenden Aufnahmestopp verhängt. Mit Verweis auf die laufenden Koalitionsverhandlungen von CDU, CSU und SPD werden vorläufig keine Zusagen für neue Aufnahmen über das Resettlement-Programm mit dem UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) gemacht, wie Innenministerium und UNHCR bestätigten.

Bis zu einer Entscheidung einer neuen Bundesregierung würden alle Verfahren ausgesetzt und keine weiteren Anträge angenommen, heißt es in einer Mitteilung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (Bamf) an das UNHCR von Mitte März. Nur Fälle, in denen die Verfahren schon weit fortgeschritten seien, würden ausnahmsweise noch zugelassen.

Jährlich 6.550 Aufnahmen

Deutschland hatte dem Flüchtlingswerk und der EU-Kommission, die die Aufnahmen finanziell unterstützt, für 2024 und 2025 insgesamt 13.100 Plätze zugesagt. Davon sind nach Daten des UNHCR bislang 5.061 Menschen eingereist. Darunter fallen auch die humanitären Aufnahmen syrischer Flüchtlinge aus der Türkei, die EU und Türkei 2016 vereinbart haben.

Beim Resettlement-Verfahren, an dem Deutschland sich seit 2012 beteiligt, schlägt das UNHCR den Aufnahmestaaten besonders



Flüchtlinge aus dem Kongo sind auf dem Weg zu einem Auffanglager im Bezirk Bundibugyo im Westen Ugandas. FOTO: GEOFFREY NYAMWONGERA/XINHUA/DPA

schutzbedürftige Menschen vor, die weder in ihr Heimatland zurückkehren noch im Erstaufnahmeland bleiben können. Deutsche Behördenvertreter führen dann Befragungen und Sicherheitsüberprüfung noch vor Ort durch. Wer aufgenommen wird, muss in Deutschland keinen Asylantrag stellen, sondern bekommt einen Aufenthaltstitel für drei Jahre. Bei erfolgreicher Integration ist der Weg zur unbefristeten Niederlassung möglich.

Neben dem Resettlement gibt es zusätzliche humanitäre Aufnahmen, dazu zählen seit 2022 jährlich bis zu 12.000 Plätze für besonders gefährdete Menschen aus Af-

ghanistan. Union und SPD hatten in ihrem Sondierungspapier festgelegt, freiwillige Bundesaufnahmeprogramme wie das für Afghanistan so weit wie möglich zu beenden und keine neuen solchen Programme aufzulegen.

Das UN-Flüchtlingshilfswerk in Deutschland nimmt an, dass die neue Bundesregierung das Resettlement weiterführen wird. Deutschland habe sich unter den Regierungen von Angela Merkel (CDU) und Olaf Scholz (SPD) sehr zuverlässig beteiligt, sagt Pressesprecher Chris Melzer. Deutschland war zuletzt mit im Schnitt rund 5.000 Aufnahmen im Jahr meist das drittgrößte Aufnahme-

land nach den USA und Kanada. Aufgenommen wurden auf diesem Weg vor allem Menschen, die zuvor als Flüchtlinge in der Türkei, in Ägypten, Jordanien, Kenia, Libyen und Ruanda lebten. Mehr als die Hälfte dieser Flüchtlinge sind Syrerinnen und Syrer, dazu kommen in kleinerer Zahl vor allem Menschen aus dem Irak, Jemen, dem Sudan, Südsudan, der Demokratischen Republik Kongo, Somalia und Eritrea.

Unterrepräsentierte Gruppen

Die größte Sorge aus Sicht der Helfer ist allerdings der drohende Rückzug des größten Aufnahmestaats USA aus dem Resettlement-Programm. US-Präsident Donald Trump beendete am Tag seines Amtsantritts das US-Programm zur Aufnahme von Flüchtlingen.

Das UN-Flüchtlingshilfswerk schätzt, dass 2,9 Millionen Flüchtlinge unter dem Resettlement-Programm umgesiedelt werden müssten – ein Zehntel der 29 Millionen Flüchtlinge unter seiner Obhut. Infrage kommen verwitwete Mütter kleiner Kinder, Minderjährige, Folteropfer oder Menschen mit Behinderungen oder dringendem Behandlungsbedarf. Das sind im Prinzip die Gruppen unter den Asylbewerbern, die unerlaubt nach Deutschland einreisen, die unterrepräsentiert sind – weil sie das Geld für den Schlepper nicht aufbringen können beziehungsweise körperlich dazu nicht in der Lage sind.

Hat Huawei im EU-Parlament geschmiert?

Chinesisches Unternehmen entlässt zwei Mitarbeiter.

BRÜSSEL/DPA. Im Zuge von laufenden Korruptionsermittlungen der belgischen Behörden hat der chinesische Technikriese Huawei das Beschäftigungsverhältnis mit zwei Mitarbeitern beendet. Ein weiterer Mitarbeiter sei – ebenfalls bereits vergangene Woche – von seinen Aufgaben freigestellt worden, teilte das Unternehmen mit. Auch die Zusammenarbeit mit zwei Unternehmen, gegen die ermittelt werde, sei eingestellt worden. „Wir nehmen die laufenden Ermittlungen äußerst ernst“, hieß es weiter.

Die belgische Staatsanwaltschaft hatte in einer möglichen neuen Korruptionsaffäre im Europaparlament acht Personen wegen aktiver Korruption, Geldwäsche und Beteiligung an einer kriminellen Vereinigung angeklagt. Das beschloss der Ermittlungsrichter, wie die belgische Staatsanwaltschaft Ende vergangener Woche mitteilte. Mitte März waren Büros im Europäischen Parlament durchsucht worden.



Der chinesische Tech-Konzern Huawei steht unter Korruptionsverdacht. FOTO: DPA

Die Ermittlungen stehen im Zusammenhang mit Vorwürfen, der chinesische Technologiekonzern Huawei habe versucht, unerlaubten Einfluss auf Entscheidungsprozesse auszuüben. Chinesische Technologieunternehmen wie Huawei stehen seit Jahren in der Kritik. Es wird befürchtet, dass China Einfluss auf westliche Telekommunikationsinfrastrukturen erlangen könnte. Huawei teilte mit, eine „Null-Toleranz-Politik bei Korruption zu verfolgen.“

Strafe für falsches Faeser-Foto

BABERG/DPA. Weil er die geschäftsführende Bundesinnenministerin Nancy Faeser mit einem Post auf der Plattform X verunglimpft haben soll, ist der Chefredakteur des rechten Onlineportals „Deutschland-Kurier“, David Bendels, zu einer Bewährungsstrafe verurteilt worden. Das Amtsgericht Bamberg verhängte gegen ihn eine Freiheitsstrafe von sieben Monaten auf Bewährung wegen Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens, wie eine Gerichtssprecherin mitteilte. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, Bendel will gegen das Urteil vorgehen. Er hatte nach Überzeugung des Gerichts ein bearbeitetes Bild von Faeser gepostet. Darauf ist die SPD-Politikerin mit einem Schild in der Hand zu sehen, auf dem der Satz „Ich hasse die Meinungsfreiheit!“ steht. Der Satz wurde nach Ansicht des Gerichts auf das Foto montiert. Das Originalbild stammt von einem früheren X-Post des Innenministeriums. Dort war Faeser mit einem Schild zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus zu sehen, auf dem der Satz „We remember“ („Wir gedenken“) steht.

Trump darf mit Kriegsgesetz abschieben

Der Supreme Court entschied aber auch, Migranten haben Recht auf Prüfung.

WASHINGTON/DPA. US-Präsident Donald Trump darf mutmaßliche ausländische Kartellmitglieder auf Grundlage eines umstrittenen Kriegsgesetzes aus dem 18. Jahrhundert wieder abschieben. Das entschied das Oberste Gericht der USA. Die Kläger seien in Texas inhaftiert gewesen und hätten deshalb dort und nicht in der Hauptstadt Washington DC klagen sollen, urteilten die Richter. Der Supreme Court kippte damit eine Entscheidung des Richters James E. Boasberg, der in dem „Alien Enemies Act“ von 1798 keine ausrei-

chende rechtliche Grundlage für die Abschiebungen gesehen und angeordnet hatte, sie zu stoppen.

Die „Washington Post“ schrieb, das Urteil mit 5 zu 4 Stimmen, sei nicht auf die rechtliche Grundlage der Klage eingegangen. Es lasse die Möglichkeit offen, dass die Migranten ihren Fall in Texas erneut einreichen können. Richter Brett Kavanaugh betonte in seiner Begründung, dass sich die Richter einig gewesen seien, dass die Migranten eine gerichtliche Überprüfung erhalten sollten. Sie seien aber geteilter Meinung darüber, wo der Fall verhandelt werden sollte. Hintergrund ist die Abschiebung von mehr als 200 Venezolanern nach El Salvador im März.

Die Trump-Regierung feierte das Urteil. Präsident Trump schrieb auf seiner Plattform Truth Social, der Oberste Gerichtshof ha-

be die Rechtsstaatlichkeit gestärkt, indem er dem Präsidenten ermöglicht habe, die Grenzen zu sichern und das Land zu schützen.

Gesetz von 1798

Die US-Regierung gab damals an, dass es sich bei den Abgeschobenen um Mitglieder der kriminellen Organisation Tren de Aragua handele. Die venezolanische Regierung wies das zurück. Der Tren de Aragua ist eine venezolanische Bande, die in Drogenhandel, Schutzgelderpressung und Menschenhandel verwickelt ist.

Zur Rechtfertigung der Abschiebung nach El Salvador beruft sich die Trump-Regierung hauptsächlich auf ein umstrittenes und kaum genutztes Gesetz aus dem Jahr 1798: Der „Alien Enemies Act“ (Gesetz über ausländische Feinde) erlaubt es dem Präsidenten, Men-

schen in Kriegszeiten oder bei einer Invasion aus „feindlichen Nationen“ ohne reguläres Verfahren inhaftieren und abschieben zu lassen. Das Gesetz wurde etwa während des Ersten und des Zweiten Weltkriegs angewandt, etwa zur Internierung von Deutschen oder Japanern.

Im Raum stand nun die Frage, ob dieses Gesetz außerhalb eines erklärten Krieges angewendet werden kann. Trumps Regierung wandte sich nach der Niederlage vor einem Gericht in der US-Hauptstadt Washington an den Supreme Court. Sie argumentierte unter anderem, dass die Entscheidung dieses Gerichts die Fähigkeit der US-Regierung, Außenpolitik zu betreiben, gefährde. Außerdem werde dadurch die Abschiebung gefährlicher Gangmitglieder verhindert.

USA und Iran vor neuem Atomgespräch

Kontakt auf höchster Ebene in Oman

TEHERAN/DPA. Die USA und der Iran kommen nach den Worten von US-Präsident Donald Trump am Wochenende zu Atomgesprächen „fast auf höchster Ebene“ zusammen. „Wir werden am Samstag ein sehr großes Treffen haben“, kündigte Trump überraschend am Rande eines Treffens mit Israels Regierungschef Benjamin Netanyahu im Weißen Haus an. Irans Außenminister Abbas Araghtschis schrieb auf der Onlineplattform X, das Treffen auf „hoher Ebene“ werde in Oman stattfinden. Während Trump betonte, es würden direkte Gespräche sein, bezeichnete sie Araghtschis als „indirekt“. Das würde heißen, dass Vermittler Botschaften zwischen den beiden Seiten übermitteln.

Drohungen der USA

Unabhängig davon, ob die Verhandlungen direkt oder über Mittelsmänner stattfinden, wären sie laut dem „Wall Street Journal“ die ersten zwischen Trumps Beamten und Teheran seit Trumps Rückkehr ins Amt. Trump hatte dem Iran kürzlich mit massiven Bombardierungen gedroht, sollte Teheran einem neuen Abkommen zur Begrenzung seines Atomprogramms nicht zustimmen. „Der Iran wird in großer Gefahr sein, wenn die Verhandlungen nicht erfolgreich verlaufen“, sagte Trump mit Blick auf das angekündigte Treffen am Samstag



Der Außenminister Irans, Abbas Araghtschis. FOTO: DPA

Im Streit um Irans Atomprogramm soll der iranische Außenminister Abbas Araghtschis am Samstag mit den USA verhandeln. Im Golfstaat Oman werde er indirekte Gespräche mit dem US-Sondergesandten Steve Witkoff führen, berichtete die iranische Nachrichtenagentur Tasnim. Das Außenministerium in Teheran bestätigte die Meldung.

Ausstieg 2018

In seiner ersten Amtszeit war US-Präsident Donald Trump 2018 einseitig aus dem Wiener Atompakt ausgestiegen, der Irans Nuklearprogramm einschränken und im Gegenzug Sanktionen aufheben sollte. Danach hielt sich auch Teheran nicht mehr an die Auflagen des Abkommens. Israels Regierung drohte wiederholt mit der Bombardierung iranischer Nuklearanlagen. Hintergrund sind Befürchtungen, die Islamische Republik könnte nach Atomwaffen streben.

Nach der Ankündigung Trumps bekommen die festgefahrenen Verhandlungen nach Monaten politischer und militärischer Spannungen neuen Schwung. Irans Staatsführung steht vor einem Dilemma. Aus ideologischen Gründen lehnt Ali Chamenei Verhandlungen mit den USA, die seit der Islamischen Revolution von 1979 als Erzfeind gelten, strikt ab. Gleichzeitig befindet sich das Land in einer schweren Finanzkrise. Die internationalen Sanktionen haben die Wirtschaft gelähmt und die Mittelschicht erodieren lassen.

Vertrauensvorschuss dahin

Zweifel begleiten Merz' Weg ins Kanzleramt. Der Politikprofessor Wolfgang Schroeder attestiert dem CDU-Chef eine schwierige Ausgangslage für den Start als Regierungschef.



Unions-Kanzlerkandidat Friedrich Merz am 18. Februar bei einer Wahlkampfveranstaltung der CDU in Halle: Die Wahrscheinlichkeit, dass er kein starker Kanzler wird, ist nach Ansicht des Politikprofessors Schroeder sehr groß. FOTO: DPA

BERLIN/AFP. Vieles deutet darauf hin, dass die Koalitionsverhandlungen in die entscheidende letzte Phase eingetreten sind. Für CDU-Chef Friedrich Merz dürfte der Weg ins Kanzleramt bald frei sein. Merz wird das Amt freilich mit einer schweren Bürde antreten: Demoskopien messen einen spürbaren Ansehensverlust, noch bevor der CDU-Chef überhaupt zum Kanzler gewählt ist. Der künftige Regierungschef wird verloren gegangenes Vertrauen zurückgewinnen müssen – und sieht sich dabei einer immer stärkeren AfD gegenüber. Die Ausgangslage für einen Kanzler Merz ist also denkbar schwierig. „Es gab noch nie einen Kanzler, der mit so wenig Vertrauen in seinem Amt begonnen hat“, sagt Politikprofessor Wolfgang Schroeder der Nachrichtenagentur AFP. „Insofern ist die Wahrscheinlichkeit, dass er kein starker Kanzler wird, sehr groß.“

Wählertäuschung

Als „entscheidenden Punkt“ sieht Schroeder die Kehrtwende von Merz bei der Lockerung der Schuldenbremse nach der Wahl. „Diese Wählertäuschung ist Wasser auf die Mühlen der AfD-Strategie, die ja schon lange behauptet, dass die CDU keine konservative, sondern sozialdemokratisch-grüne Politik mache“, sagt der Professor. „Dabei muss man berücksichtigen: Die AfD hat die CDU zum Hauptgegner ernannt.“ Wirtschaft, Migration, Haushalt: Im Wahlkampf hat-

Mitgliederbefragung in der CDU vorgeschlagen

Unter dem Eindruck des Zollkonflikts mit den USA und des Umfragehochs für die AfD haben Union und SPD ihre Gespräche über die letzten Punkte im Koalitionsvertrag fortgesetzt. In der CDU wurden derweil Befürchtungen laut, der Vertrag könne zu sehr von SPD-Positionen dominiert sein: Die Bundestagsabgeordnete Inge Gräßle forderte eine Mitglieder-

befragung, die die CDU „innerparteilich befrieden“ könnte, sagte sie dem „Tagesspiegel“.

In der Parteisatzung der CDU ist eine Mitgliederbefragung über einen Koalitionsvertrag nicht vorgesehen. Parlamentsgeschäftsführer Thorsten Frei wies die Forderung nach einem Basisvotum zurück. DPA

te Merz einen echten Politikwechsel versprochen. Daran muss er sich nun messen lassen. Dass CDU-Politiker am Dienstag eine Mitgliederbefragung zum Koalitionsvertrag forderten, darf auch als Ausdruck des Misstrauens gegen Parteichef Merz verstanden werden, der diesen Vertrag ja federführend aushandelt. Tief sitzt in der CDU-Basis die Befürchtung, dass die Union der SPD in den Koalitionsverhandlungen zu weit entgegenkommt. Zweifel an seiner Kanzlerauglichkeit hat Merz nicht ausräumen können – „im Gegenteil, das Misstrauen gegen ihn hat zugenommen“, sagt Politikprofessor Schroeder. Mit Recht kann der 69-jährige Merz sich zugute halten, die zuvor zerstrittene CDU nach seiner Wahl zum Parteichef vor drei Jahren geeint zu haben. Doch die Geschlossenheit bekommt nun Risse. Das weitere Erstarken

der AfD, die am Wochenende erstmals in einer Umfrage mit der Union gleichzog, macht die Partei nervös. „Eine Regierung mit CDU-Kanzler, aber SPD-Inhalten wäre doch erst recht ein Konjunkturprogramm für die AfD“, sagte der Chef des Nachwuchsbundes Junge Union, Johannes Winkel, der „Süddeutschen Zeitung“. Begeisterung löst die Aussicht auf eine Merz-Kanzlerschaft in der CDU nicht aus – und außerhalb der CDU ohnehin nicht. Im ARD-„Deutschlandtrend“ von vergangener Woche gaben 70 Prozent der Befragten an, mit Merz nicht zufrieden zu sein. Die schwachen Umfragewerte lassen den Schluss zu, dass Merz zum Opfer der von ihm selbst im Wahlkampf geweckten hohen Erwartungen geworden ist. Mit der Forderung nach einem Politikwechsel hatte er einem nach Jahren des Ampel-Verdrusses weit

verbreiteten Wunsch Ausdruck gegeben. Merz versprach dabei vieles, was er mit dem künftigen Koalitionspartner, der bislang schon regierenden SPD, so nicht umsetzen kann. Und die AfD wartet nur darauf, Zulauf von weiteren enttäuschten CDU-Wählern zu bekommen. Es macht die Sache für Merz nicht einfacher, dass das politische System in Deutschland wirkliche Regierungs- und Politikwechsel nur schwer möglich macht. Das Schmieden von Koalitionen nötigt den beteiligten Parteien große Kompromissbereitschaft ab, die das klare Profil dann verwässern kann. Zudem gibt es nach Bundestagswahlen selten harte Einschnitte, weil im Normalfall mindestens eine der bislang regierenden Parteien weiterregiert – gegebenenfalls mit einem neuen Koalitionspartner.

Abschluss in dieser Woche

Den letzten kompletten Regierungswechsel gab es 1998, als SPD und Grüne unter Gerhard Schröder die Koalition aus Union und FDP von Helmut Kohl ablösten. In den laufenden Koalitionsverhandlungen peilen CDU, SPD und CSU einen Abschluss noch in dieser Woche an. Möglicherweise weiß Merz das Stimmungstief in den Verhandlungen ja für sich zu nutzen: Mit Verweis auf den wachsenden Unmut in seiner eigenen Partei könnte er der SPD so vielleicht Zugeständnisse abringen. Seine Partei würde es ihm danken.

IN KÜRZE

Steinmeier fordert stärkere Kommunen

BERLIN/DPA. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat bei einer Konferenz mit rund 100 ehrenamtlichen Stadt- und Gemeinderäten im Schloss Bellevue Bund und Länder aufgefordert, die finanzielle Handlungsfähigkeit der Kommunen zu erhalten und sie von Bürokratie zu entlasten. Die Gemeinden und Gemeindeverbände in Deutschland hatten Ende 2023 einen Schuldenberg von 154,6 Milliarden Euro angehäuft. In einer von der Körber-Stiftung in Auftrag gegebenen Forsa-Umfrage unter mehr als 2.000 Städte- und Gemeinderäten hatten 70 Prozent der Befragten angegeben, dass fehlende Finanzmittel eine große Herausforderung darstellten.

Richter fragt nach Russland-Kontakten

STUTTGART/DPA. Der Richter im Prozess um die tödliche Messerattacke auf dem Mannheimer Markt lässt nach Ausstrahlung eines entsprechenden Fernsehberichts mögliche Verbindungen des Angeklagten nach Russland überprüfen. In der am späten Sonntagabend ausgestrahlten ZDF-Sendung „Terra X History“ hatte ein Internetprofiler über verdächtige Suchanfragen aus Russland Tage vor der Messerattacke berichtet.

15 Millionen Euro für Islamismus-Forschung

BERLIN/AFP. Das Bundesforschungsministerium fördert die Forschung zu Islamismus in den kommenden Jahren mit weiteren 15 Millionen Euro. „Wir erhoffen uns von neuen Projekten Einblicke in Radikalisierungsprozesse“, sagte Forschungsminister Cem Özdemir (Grüne) am Dienstag in Berlin. Es brauche auch mehr Wissen darüber, welche Auswirkungen Fluchterfahrungen auf die Radikalisierung haben.

Bewährungsstrafe für Linksextremisten

BERLIN/AFP. 30 Jahre nach einem fehlgeschlagenen links-extremistischen Anschlag in Berlin hat das dortige Kammergericht die beiden noch lebenden Täter zu Haftstrafen von jeweils zwei Jahren auf Bewährung verurteilt. Es sprach den 65 Jahre alten Peter K. und den 62 Jahre alten Thomas W. am Dienstag wegen einer Verabredung zum Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion schuldig. Sie wollten 1995 eine Justizvollzugsanstalt in Berlin-Grünau sprengen, die zu einem Abschiebegefängnis umgebaut wurde.

Kiew besetzt Gebiet in Belgorod

Präsident Wolodymyr Selenskyj bestätigt erstmals den Einsatz in der Region.

KIEW/AFP. Die Ukraine ist in die russische Region Belgorod vorgezogen. In seiner abendlichen Videoansprache sagte Präsident Wolodymyr Selenskyj, Generalstabschef Oleksandr Syrskyj habe ihn über „unsere Präsenz in der Region Kursk und unsere Präsenz in der Region Belgorod“ unterrichtet. Syrskyj habe ihn über militärische Aktivitäten „entlang der Grenze, in der sogenannten Grauzone und direkt in feindlichem Territorium“ informiert. „Wir führen weiterhin aktive Einsätze in den Grenzgebie-

ten auf dem Territorium des Feindes aus, und das ist absolut richtig. Der Krieg muss dorthin zurückkehren, wo er herkommt“, erklärte Selenskyj.

Die Grenzregion Belgorod ist regelmäßig Ziel von ukrainischen Luftangriffen, bei denen immer wieder Menschen getötet oder verletzt werden. Während die ukrainische Armee in der angrenzenden russischen Region Kursk im vergangenen Sommer eine Bodenoffensive startete, hatte Selenskyj die Präsenz von Soldaten in Belgorod bislang nicht bestätigt.

Das russische Militär hatte allerdings bereits im März erklärt, es sei in Belgorod Angriffen ukrainischer Soldaten und Panzer ausgesetzt. Der dem ukrainischen Militär nahestehende Blog „DeepState“ berichtete, ukrainische Soldaten hät-

ten in Belgorod 13 Quadratkilometer Gelände rund um die Ortschaft Demidowka besetzt.

Unterdessen gerät die Ukraine in der an Belgorod angrenzenden Region Kursk weiter unter Druck. Nach russischen Angaben wurde dort eines der letzten noch von der Ukraine besetzten Dörfer zurückeroberd. Das Verteidigungsministerium in Moskau erklärte am Dienstag, die Soldaten hätten die Ortschaft Guewo unweit der Grenze zur Ukraine „befreit“. Damit stehen laut russischen Militärexperten nur noch zwei Grenzdörfer unter der Kontrolle der Ukrainer. Kiews Armee hatte im Sommer 2024 eine Offensive in Kursk begonnen und dort mehrere hundert Quadratkilometer unter ihre Kontrolle gebracht. Russland gelang es jedoch, große Teile zurückzuerobern.

ANZEIGE

LAUSCHER AUFGESPERRT!

Exklusiv für Abonnenten

Lesen Sie jetzt zusätzlich die digitale Mitteldutsche Zeitung und sichern Sie sich ein Samsung Tab A9+ oder ein iPad 2022.*

GRATIS Tablet

mz.de/ostertablet



0345 565 2700



*Gültig für Digital-Neuabonnenten. Alle Informationen, Kosten und die AGB unter: mz.de/ostertablet

IN KÜRZE

Sparkassen verkaufen mehr Aktienfonds

FRANKFURT (MAIN)/DPA. Stark steigende Nachfrage von Privatkunden nach Fonds haben der Dekabank ein besseres Jahr beschert als erwartet.

Continental setzt voll aufs Reifengeschäft

HANNOVER/DPA. Der vor der Aufspaltung stehende Autozulieferer und Reifenhersteller Continental will sich auch von seiner Kunststoffsparte Contitech trennen.

Pleitewelle türmt sich weiter auf

HALLE/AFP. Die Zahl der Firmenpleiten in Deutschland ist auch im März hoch geblieben. Mit 1.459 Insolvenzen lag die Zahl zwei Prozent höher als im Februar.

Korrektur

Im Artikel „Franzosen steigen bei Biogas ein“ vom 8. April auf Seite 6 wurde das Unternehmen CVC DIF in Frankreich verortet.

„Das wäre ein großer Bruch“

Das US-Zollpaket könnte für Deutschland langfristig massive Folgen haben, warnt der Wirtschaftshistoriker Albrecht Ritschl. Ganz neu ist die Entwicklung allerdings nicht.

BERLIN/NBR. Der Wirtschaftshistoriker Albrecht Ritschl sieht die deutsche und die Weltwirtschaft angesichts der massiven US-Zölle vor einem großen Umbruch.

Wie dramatisch sind die Auswirkungen des gigantischen Zollpakets von US-Präsident Donald Trump?

Albrecht Ritschl: Die Entscheidung zeigt jedenfalls, dass Trump nicht nur der Opportunist und Politiker-Unternehmer ist, als der er gern dargestellt wird, sondern sein Handeln einen ideologischen Kern hat.

Wir können also nicht darauf hoffen, dass er es sich übermorgen wieder anders überlegt?

Der Mann ist unberechenbar, aber das Thema Zollschutz kennen wir schon aus der ersten Trump-Administration. Diese Zölle hat auch die Präsidentschaft von Joe Biden nie zurückgenommen.

Kann Trumps Reindustrialisierung klappen?

Die historische Evidenz ist durchwachsen. Die Tradition der Schutzzölle geht in den USA zurück bis ins 19. Jahrhundert, als Amerika in der aufkommenden Industrialisierung gegen England



Der Wirtschaftshistoriker Albrecht Ritschl

FOTO: PRIVAT

Musk gegen Zölle

Tech-Milliardär Elon Musk hat laut einem Medienbericht angeblich versucht, Donald Trump zu einer Kehrtwende bei den Importzöllen zu überreden.

ken haben so gesehen funktioniert – wenngleich es erregt geführte Debatte darüber gibt, wie groß der Schaden war.

Aber im Unterschied zu damals haben wir doch heute komplett globalisierte Lieferketten. Ganz so neu ist das mit der Globalisierung nicht.

Wird Trumps Plan politisch erfolgreich sein?

Das hängt von seinen Wählern, den sogenannten kleinen Leuten,

Mittlerer Verdienst steigt über 52.000 Euro

Bruttolohn von Vollzeitbeschäftigten nimmt um mehr als fünf Prozent zu.

WIESBADEN/DPA. Vollzeitbeschäftigte haben im vergangenen Jahr in Deutschland einen mittleren Jahresverdienst von über 52.000 Euro erzielt.

Sonderzahlungen diesen Betrag oder mehr verdient hat, während die andere Hälfte weniger erhielt.

Methode ist wichtig

Der durchschnittliche Bruttoverdienst der Vollzeitbeschäftigten betrug im vergangenen Jahr sogar 62.235 Euro.

den Median für ein besseres Mittel, um die Entwertung des Lohnniveaus zu beschreiben.

Im Gleichschritt verlief hingegen der Anstieg. Der durchschnittliche und der mittlere Verdienst stiegen gegenüber dem Vorjahr jeweils um 5,3 Prozent.

wurden. Daneben spielen auch die Mindestloohnerhöhung und Personalknappheit etwa in der Gastronomie eine wichtige Rolle.

Klar über Teuerung

Eine gute Nachricht für Verbraucher ist, dass auch nach Abzug der Teuerung mehr im Portemonnaie bleibt. Der sogenannte Reallohn stieg im vergangenen Jahr um 3,1 Prozent gestiegen.

DIE AKTUELLE BÖRSE

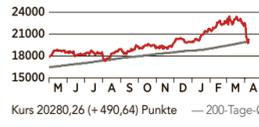
EURO STOXX 50: 4773,65 (+2,52%) | STOXX EUROPE 50: 4124,92 (+2,43%) | ATX: 3705,84 (+2,27%) | SMI: 11359,12 (+2,82%)

Ohne Gewähr. Quelle: Infront

GEWINNER/VERLIERER

Table with 4 columns: Company, Div., 8.4., +/- in %

DAX +2,48%



DAX

Table with 10 columns: Company, Div., Kurs, +/- in %, 52 Wochen, BSKap., KGV

SDAX

Table with 10 columns: Company, Div., 8.4., +/- in %

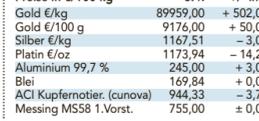
DEISENKURSE

Table with 2 columns: Currency, Referencekurs

ZINSEN UND RENDITEN

Table with 2 columns: Instrument, Rate

ROHÖL (Brent)



MITTELDEUTSCHE AKTIEN

Table with 4 columns: Company, Div., 8.4., +/- in %

MDAX

Table with 4 columns: Company, Div., 8.4., +/- in %

Stand: 18.11 Uhr ME(SZ) ERLÄUTERUNGEN Aktien Xetra-Kurse (Schluss: 17.30 Uhr), im übrigen Kurse der Frankfurter Parkett-

EDEL- & NE-METALLE

Table with 4 columns: Metal, Price, +/- in %



91 Jahre hatte ein Trafohaus in Allstedt (Mansfeld-Südharz) auf dem Buckel. Nun wurde es von Mitnetz durch eine digitale Ortsnetzstation ersetzt. FOTO: MAIK SCHUMANN

Millionen für Stromtrassen

Der regionale Netzbetreiber Mitnetz investiert in Sachsen-Anhalt massiv in den Ausbau. Nicht nur Betreiber neuer Solar- und Windkraftanlagen brauchen zusätzliche Leitungen.

VON STEFFEN HÖHNE

HALLE/MZ. Der Ausbau von Windenergie- und Solaranlagen in Sachsen-Anhalt führt zu hohen Investitionen in die Energieinfrastruktur. Der Netzbetreiber Mitnetz Strom aus Kabelsketal (Saalekreis) wird seine Ausgaben in diesem Jahr um 40 Prozent auf 565 Millionen Euro erhöhen, kündigte das Unternehmen am Dienstag an. „Damit investiert Mitnetz Strom mehr als je zuvor in Resilienz und Energiewende – im Jahr 2020 waren es noch 288 Millionen Euro“, erklärte der scheidende technische Geschäftsführer Dirk Sattur.

Tausende neue Solaranlagen
Im Netzgebiet, das das südliche Sachsen-Anhalt sowie Teile von Sachsen, Thüringen und Brandenburg umfasst, wurden im vergangenen Jahr mehr als 32.600 Solaranlagen und 32 Windräder ans Netz angeschlossen. Die hohe Zahl von PV-Anlagen geht vor allem auf sogenannte Balkonkraftwerke zurück, die auch Mieter an ihren Wohnungen installieren können. Immer wieder gibt es Kritik von Kunden, die lange auf ihre Anschlüsse warten müssen. Mitnetz reagiert darauf nach eigenen Angaben mit „erheblicher personeller Verstärkung sowie optimierten und digitalisierten Prozessen“.

Der Netzausbau ist auch notwendig, um eine Überlastung des

Solar wächst weltweit schnell, Kohle dominiert aber

Die Stromgewinnung aus Sonnenlicht nimmt nach einer Analyse der Denkfabrik Ember weltweit weiter zu. Der Solar-Anteil an der weltweiten Stromerzeugung stieg demnach von 5,6 Prozent im Jahr 2023 auf 6,9 Prozent im vergangenen Jahr, wie das Forschungsinstitut in London mitteilte. „Solar war damit das 20. Jahr in Folge die am schnellsten wachsende Energiequelle“, hieß es. Beson-

ders groß war der Zuwachs in China. Windkraft kommt weltweit auf einen Anteil von 8,1 Prozent, Wasserkraft kommt auf 14,3 Prozent.

Den größten Anteil an der Stromerzeugung hatte weiterhin der Energieträger Kohle mit 34,4 Prozent. Erdgas kam auf 22 Prozent. Auf andere fossile Energieträger entfielen 2,8 Prozent, Atomkraft trug neun Prozent bei.

Um Engpässe zu beseitigen, wird laut Sattur in Sachsen-Anhalt unter anderem der Ersatzneubau im Umspannwerk Halle/West fortgeführt. Außerdem soll das Umspannwerk Roßla (Mansfeld-Südharz) erneuert und erweitert werden. Viel Geld fließt in die Erneuerung und den Ausbau von Leitungen. Insgesamt wird der Netzbetreiber 2025 in Sachsen-Anhalt 149 Millionen Euro investieren.

Strom für KI-Boom

Es gibt jedoch auch neue Aufgabenfelder im Netzausbau: So steigt durch den Boom der Künstlichen Intelligenz (KI) die Nachfrage nach Rechenzentren. Im Jahr 2024 seien allein in diesem Bereich Anschlüsse im Umfang von knapp sieben Gigawatt Leistung nachgefragt worden, gab Christine Janssen, kaufmännische Geschäftsführerin von Mitnetz, bekannt. Dieser Trend habe sich im ersten Quartal dieses Jahres fortgesetzt. So will beispielsweise das Berliner Unternehmen Multiply auf einem ehemaligen Chemiegelände in Krumpa (Saalekreis) ein Rechenzentrum bauen (die MZ berichtete). Hinzu kommen laut Janssen auch 15 bis 20 Anfragen zur Errichtung von größeren Batteriespeichern. Es gebe jedoch Vielfach-Anfragen von gleichen Antragstellern an verschiedenen Standorten. Die Umsetzung sei aber nur einmal zu erwarten.

Netzes zu verhindern. Dabei nehmen Zeiten zu, in denen mehr Strom im Netz ist, als abgenommen werden kann. Das führt inzwischen regelmäßig zu automatisierten Notabschaltungen von Windenergieanlagen. Im Jahr 2024 musste der Stromnetzbetreiber 1.277-mal die Einspeisung erneuerbarer Energien zeitweise reduzieren lassen, teilte die Envia-M-Tochter bereits Anfang des Jahres mit. Im Jahr 2023 waren es 1.395 Eingriffe. Zum Vergleich: Im Jahr 2020 gab es erst 309 solcher Notabschaltungen.

Insgesamt lag die abgeregelte Strommenge im Vorjahr bei 218 Gigawattstunden. Das entspricht 1,3 Prozent der eingespeisten Strommenge, teilte das Unternehmen mit.



„Mitnetz investiert mehr als je zuvor in Resilienz und Energiewende.“

Dirk Sattur
Mitnetz-Geschäftsführer
FOTO: MITNETZ

Fährt Straßenbahnbauer auf Abstellgleis?

Heiterblick aus Leipzig ist trotz guter Auftragslage insolvent. Wie kann das sein?

VON STEFFEN HÖHNE

LEIPZIG/MZ. Ein weiteres Traditionsunternehmen in Mitteldeutschland ist in wirtschaftlicher Schieflage: Der Straßenbahn-Hersteller Heiterblick aus Leipzig hat beim Amtsgericht eine sogenannte Eigenverwaltung beantragt. Das ist eine spezielle Form der Insolvenz, bei der Geschäftsführer Samuel Kermelk und sein Team das Unternehmen weiter führen und sanieren wollen.

Das Unternehmen mit 250 Mitarbeitern wurde vor 100 Jahren im gleichnamigen Leipziger Stadtteil

gegründet. Es fertigt heute im Stadtteil Plagwitz mit vielen Zulieferern aus Sachsen Straßenbahnen. Einer der Großkunden sind die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB). Im Jahr 2021 wurde ein Vertrag zur Lieferung von 25 Bahnen vom Typ NGT845 abgeschlossen sowie weitere Optionen mit bis zu 130 Fahrzeugen. Es sei der größte Auftrag in der Unternehmensgeschichte vergeben worden, teilten die LVB damals mit. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Beschaffungsprojekt der Leipziger mit den Verkehrsbetrieben Zwickau und Görlitz (beide Sachsen). Ursprünglich war geplant, dass die ersten Bahnen 2024 ausgeliefert werden. Bei Heiterblick heißt es aktuell auch, dass die Auftragsbücher gut gefüllt seien.

Die wirtschaftliche Schieflage begründet das Unternehmen unter anderem damit, dass sich



Heiterblick fertigt im Leipziger Stadtteil Plagwitz. FOTO: HEITERBLICK

mit dem Ukraine-Krieg die Rohstoffverfügbarkeit verschlechtert und es deutliche Preiserhöhungen auf der Beschaffungsseite gegeben habe. Es sei für das Unternehmen immer schwieriger geworden, „aus

den zum Teil vor der Krise unterzeichneten, langjährig laufenden Aufträgen eine stabile und jederzeit ausreichende Liquidität zu erwirtschaften“, heißt es. Kurz: Das Unternehmen hat Probleme, zu den vereinbarten Preisen noch kostendeckend zu arbeiten.

Laut einem Bericht der „Leipziger Volkszeitung“ halten die LVB an den Aufträgen fest und erwarten nun die erste Lieferung im Jahr 2026.

Eigentümer der Firma ist den Angaben zufolge Geschäftsführer Kermelk. Ob er auf Investorensuche geht, bleibt offen. „Heiterblick prüft alle verfügbaren Optionen“, heißt es auf MZ-Anfrage. Die Sanierung wird von der Unternehmensberatung Falkensteg sowie einem Team der Kanzlei Baker-Tilly begleitet. Die Löhne der Beschäftigten sind für die kommenden drei Monate gesichert.



Hier bin ich richtig

ANGEBOTE NUR GÜLTIG AM MITTWOCH, 09.04.



Span./niederl. Gurke, lose Kl. I je Stück

AKTION nur

0.29



TOP DEAL DES TAGES



HAVANA CLUB Original 3 Años oder Especial echter kubanischer Rum, 37,5 Vol. % je 0,7-l-Fl. (1l = 12,69)

AKTION nur

8.88

ANGEBOTE NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT.

Abgaben nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. • Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG, Rötzelstraße 35, 74172 Neckarsulm; Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter filiale.kaufland.de bei der Filialauswahl.

ZAHL DES TAGES

52.400.000.000

Euro sind im vergangenen Jahr umgerechnet weltweit für Kunst ausgegeben worden. Das waren rund zwölf Prozent weniger als im Vorjahr, wie aus dem Kunstmarktbericht der Schweizer Bank UBS und der Kunstmesse Art Basel hervorgeht. Grund für den Rückgang sei wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheit, hieß es.



WORTWÖRTLICH

Alexander Schweitzer

„Es kann doch nicht sein, dass ein Bäckermeister proportional mehr Steuern zahlt als die Tech-Milliardäre. Sie müssten stärker besteuert werden als bisher.“

Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident fordert im Zollstreit mit den USA höhere Abgaben für Tech-Konzerne. FOTO: DPA

KALENDERBLATT

9. April 2003

Irakkrieg: Nach drei Wochen Krieg ist die irakische Regierung entmachteter. Panzer der Vereinigten Staaten rollen ins Zentrum der Hauptstadt Bagdad. Im Herzen der Stadt stürzt eine wütende Menge mit Unterstützung von US-Marines eine gewaltige Statue Saddams vom Sockel.

KOMMENTAR

Regierung muss der Wirtschaft helfen



GUIDO BOHSEM fordert von Schwarz-Rot den Mut zu echten Reformen.

Donald Trumps Zoll-Hammer entfaltet gerade seine Wirkung. Zuerst wurde der Plan des US-Präsidenten von den Börsen auf der ganzen Welt bewertet. Die Anleger, so viel ist klar, mögen die Idee nicht. Sie verstehen nicht, warum die USA ein System über den Haufen werfen, das ihnen und der Welt in den vergangenen Jahrzehnten ein ungeheures Maß an Wohlstand und Fortschritt gebracht hat. Die meisten der Top-Ökonomen in Sachen Handel haben dafür eine Erklärung: Dass die Zollpolitik Trumps nicht verstanden werden kann, weil sie auf falschen Annahmen und überholten Vorstellungen beruht. Sollten die Zölle bleiben, wird das internationale Umfeld für Handel und Geschäfte sehr viel härter.

Auch eine neue Bundesregierung kann das nicht ändern. Sie kann aber der deutschen Wirtschaft helfen, sich auf diese harte Zeit einzustellen. Dazu müssen die Kosten der Produktion sinken, und hier gilt es an vier Stellen anzusetzen: Steuern, Abgaben, Energiekosten und Bürokratielasten. Besonders kompliziert ist die Steuer. Das wesentliche Problem besteht darin, dass nicht alle Unternehmen gleich besteuert werden. Die meisten zahlen, wie auch Angestellte, Einkommensteuer, der Rest zahlt Körperschaftsteuer. Alle zahlen Gewerbesteuer, auch wenn sie mit der Einkommensteuer verrechnet werden kann und bei der Körperschaftsteuer oben draufkommt.

Wer als Unternehmen Einkommensteuer zahlt, gehört dort in der Regel zu der Gruppe der Steuerzahler, die als Spitzenverdiener bezeichnet werden. Eine Senkung der Einkommensteuer mit dem Ziel, die Unternehmen zu entlasten, kann also nicht durch höhere Steuern für Spitzenverdiener finanziert werden, wie es die SPD vorschlägt. Wer nur die Körperschaftsteuer senkt, entlastet die großen Aktiengesellschaften, verfehlt aber den Mittelstand. Die einfachste Möglichkeit, vor allem die Unternehmen

zu entlasten, bietet eigentlich der Solidaritätszuschlag, der ja nur noch von Gutverdienern erhoben wird, aber hauptsächlich von Unternehmen, egal ob sie Körperschaft- oder Einkommensteuer zahlen. Leider hat sich die SPD immer wieder dagegen gewehrt, die „Reichen“ auf diesem Weg zu entlasten.

Der Soli hat zudem den Vorteil, dass er nur dem Bund zusteht. Er kann also ohne Einwände der Länder abgeschafft werden. Eine Reform der Einkommen- und Körperschaftsteuer müsste trotzdem kommen. Sie sollte eine Trennung der Besteuerung von Beschäftigten und Unternehmen vorsehen. Sie kann aber dann in Ruhe vorbereitet werden.

Schwieriger ist die Situation in der Pflege und der Gesundheit, die in den vergangenen Jahren eine Kostenexplosion erlebt haben. Auch diese sogenannten Lohnnebenkosten verteuern die Produkte der Unternehmen. Die Erfahrung lehrt, dass Einsparungen nur den Ausgabenanstieg dämpfen und keinesfalls den Beitrag senken. Das funktioniert nur, wenn deutlich mehr Menschen länger oder überhaupt arbeiten. Der beste Ansatz dürfte es sein, diejenigen zu belasten, die das System in Anspruch nehmen – etwa in Form einer wiederbelebten Praxisgebühr.

Die hat zwar in ihrer Lenkungswirkung versagt, brachte aber immerhin einen stetigen Fluss von zusätzlichen Einnahmen für die Kassen. Die Einführung einer neuen Praxisgebühr wird von großen Widerständen begleitet sein. Das müsste die neue Regierung aushalten. Mehr zu zahlen, ist auf jeden Fall besser als weniger Leistung. Denn das wäre die unausweichliche Alternative. Gleichzeitig müssen wirklich strukturelle Reformen angegangen werden, um das System wieder funktional zu machen.

Wirtschaft

Den Autor erreichen Sie unter: politik.redaktion@mz.de

KOMMENTAR

Kubitschek wird der AfD nicht schaden



ALEXANDER SCHIERHOLZ zur Kritik des rechten Verlegers an der Partei.

Ein gutes Jahr vor der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt, mit einem verdoppelten Bundestags-Wahlergebnis im Rücken, scheint die Macht für die AfD greifbarer denn je. Ausgerechnet jetzt gießt mit dem rechten Verleger Götz Kubitschek einer ihrer Vordenker Wasser in den Wein des Erfolgs, an dem die Partei sich berauscht. Von Stagnation schreibt Kubitschek, von einer „Bewegungspartei“ sieht er nicht mehr viel übrig.

So intellektuell-theoretisch das klingt, so bemerkenswert ist es. Denn ohne Kubitschek und sein – offiziell aufgelöstes – „Institut für Staatspolitik“ und dessen Umfeld wäre die AfD nicht da, wo sie heute ist. Das Institut galt als eine Art Ideologie-Tankstelle, wo Funktionäre sich Treibstoff holten, um ihre Partei auf

Rechtsweg zu bringen und zu halten. Mehr noch: In Schnellroda vernetzte und vernetzt sich die AfD mit der neurechten Szene, zu deren parlamentarischen Arm sie geworden ist. Wahr ist nämlich auch: Ohne die Partei hätten Kubitschek und Co. ihr neurechtes Gedankengut nie so weit verbreiten können.

So ist es kein Wunder, dass Kubitscheks Kritik nicht gut ankommt in der AfD. Die Empörung ist aber zu einem guten Teil Theaterdonner. Ernsthaft schaden wird der Kommentar von der Seitenlinie der Partei wohl kaum. Dazu ist ihre Wählerbasis, zumal im Osten, zu stabil. Die AfD weiß das, entsprechend selbstbewusst tritt sie auf.

Seite 3

Den Autor erreichen Sie unter: alexander.schierholz@mz.de

Es geht um den Platz in der Mitte

Öffnet sich die CDU zur AfD, verprellt sie viele Wähler. Auf dem Spiel steht die letzte Volkspartei.

Knapp sechs Jahre ist es her, dass der Harzer CDU-Kreisvorsitzende Ulrich Thomas für Bündnisse mit der AfD warb. Es müsse endlich „der mehrheitliche Wille der Wähler in Sachsen-Anhalt tatsächlich umgesetzt werden“, hieß es in seiner umstrittenen „Denkschrift“. Damals konnte sich Thomas nicht durchsetzen – jetzt legt er nach.

Er nutzt gezielt die Phase, in der bei den Christdemokraten ohnehin schon Unzufriedenheit brodelte. Dass die Debatte um das Verhältnis zur AfD erneut aufbricht, hat vor allem Parteichef Friedrich Merz mit seinem Schlingerkurs zu verantworten. Zwar war er es, der den Begriff „Brandmauer“ populär gemacht hat und auch begründet



„Viele haben Reiner Haseloff vertraut, der für Abgrenzung steht.“

Hagen Eichler
Landtagskorrespondent

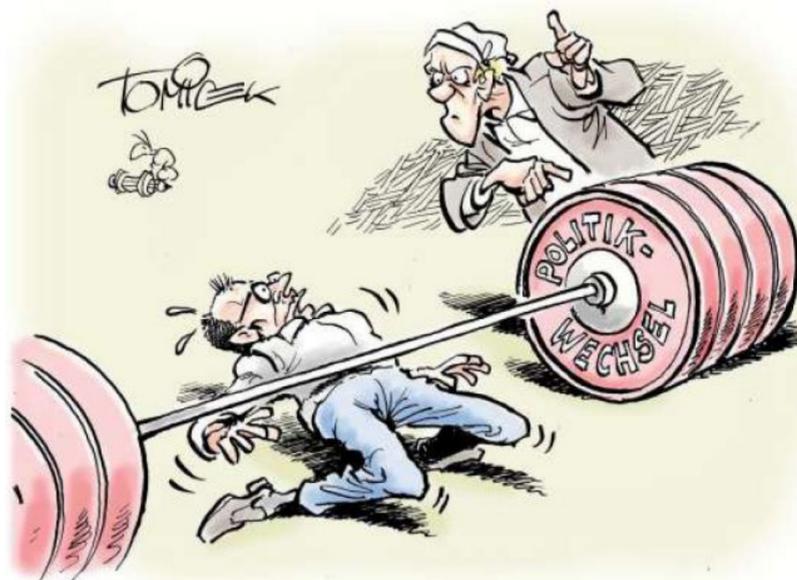
kann, warum extremistische, demokratiefeindliche, diktatorenfreundliche Positionen von AfD-Politikern mit christlich-demokratischen Positionen nichts gemein haben. Er war es aber auch, der für einen letztlich unbedeutenden Abstimmungserfolg im Bundestag AfD-Stimmen in Kauf nahm. Das gibt nun all jenen Auftrieb, die aussteigen wollen, was so geht.

Mit der Annäherung an die in Sachsen-Anhalt als erwiesene rechtsextrem eingestufte Partei würde die CDU viele Wähler verprellen. Etliche haben die Partei 2021 nur aus Sorge gewählt, die AfD könne als stärkste Partei aus dem Rennen gehen. Sie haben Reiner Haseloff vertraut, der einen strikten Abgrenzungskurs gegen

die AfD vertritt. Sollte die CDU all jene Wähler verlieren, die einen Kurs der politischen Mitte wollen, wäre sie keine Volkspartei mehr. Das ist es, was auf dem Spiel steht.

2019 hatte Merz ausreichend Autorität, um die Parteifreunde in Sachsen-Anhalt hinter seinem Kurs zu versammeln. Damals galt er als Hoffnung aller Konservativen und als derjenige, der den Schwerpunkt der Partei nach den Merkel-Jahren neu ausrichtete. Diesen Nimbus hat Merz durch seine abrupte Abkehr von zentralen Wahlversprechen zerstört. Wer nur soll die Partei jetzt auf Kurs halten? **Seite 1**

Den Autor erreichen Sie unter: hagen.eichler@mz.de



Merz-Limbo

KARIKATUR: JÜRGEN TOMICEK

LESERBRIEFE

Zu „Asylsystem lädt zum Missbrauch ein“, Thema: Behördenleiter verlangt von der Politik Kurswechsel bei der Migration.

MZ vom 2. April
Der Präsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Hans-Eckard Sommer, fordert einen radikalen Kurswechsel bei der illegalen Migration, weil das Asylsystem völlig dysfunktional ist. Seine Begründungen sind einleuchtend und nachvollziehbar. Es ist unglücklich, dass Politiker von SPD, Grünen und der Linken den Rücktritt des Behördenchefs fordern. Die Realitätsverweigerung dieser Politiker gefährdet die Stabilität unserer Gesellschaft. Alle

missbräuchlich gestellten Asylanträge binden Ressourcen, strapazieren unser Sozialsystem und haben Einfluss auf die innere Sicherheit. Wie lange noch wollen sich realitätsferne Politiker hinter Floskeln und Gesetzen verstecken, weil sie eigentlich nichts ändern wollen? Professor Daniel Thym, Dozent für Öffentliches Recht, Europa- und Völkerrecht der Uni Konstanz, sagte: „Menschenrechte sind kein Wunsch-Dir-Was, um das politisch gewünschte Ergebnis dem politischen Diskurs zu entziehen. In Zeiten einer politischen Polarisierung unterminiert dies die Akzeptanz des Rechtsstaats.“

Helmut Klug, Eisleben

Zu „Beliebtheit von Merz auf Tiefstand“, Thema: Versprochener Politikwechsel steht aus.

MZ vom 4. April
Wann kommt denn der Politikwechsel? Statt ein Signal der Stärke auszusenden, schickt uns die neue Bundesregierung absehbar in eine Falle, in die künftige Bundesregierungen unweigerlich tappen müssen. Denn wirksame Reformen umzusetzen, dürfte mit dieser immensen Schuldenlast schwieriger werden. Politikwechsel war doch im Wahlkampf das große Schlagwort der Merz-CDU. Was sich jedoch anbahnt, ist die alte Trickserei.
Jürgen Frick, Dessau-Roßlau

Während Corona wurden die Alten im Stich gelassen

Zu „Milliarden fließen nur langsam ab“, Thema: In Sachsen-Anhalt sind bisher 43 Prozent des Corona-Sondervermögens ausgezahlt worden. Die Forderung nach einer Aufarbeitung der Pandemie wird unterdessen lauter.

MZ vom 7. April

Zwei Jahre nach Verkündung des Endes der Pandemie beginnen wir nun mit der Glorifizierung der Corona-Maßnahmen? Diesen Eindruck kann man zumindest bekommen. Zugegeben, wir wussten

am Anfang der Pandemie nicht, was da auf uns zukommt – zumindest der „Normalsterbliche“ konnte keine Ahnung davon haben. Deshalb kann man im Nachhinein auch nicht alles verteufern, was während der Corona-Zeit entschieden worden ist. Aber was während der Pandemie gar nicht funktioniert hat, war der gesunde Menschenverstand. Hygiene im Miteinander beispielsweise sollte immer eine Rolle spielen. Mit der Begründung, die Alten schützen zu wollen, haben die politischen

Entscheidungsträger damals viele Senioren in die Einsamkeit, ja Isolation gezwungen. Ich weiß, wovon ich spreche, hatte ich doch meine 90-jährigen Eltern zu dieser Zeit im Pflegeheim. Die mitunter übereifrigen und vielleicht auch verunsicherten Heimleiter haben die Psyche der alten, manchmal auch dementen Menschen völlig außer Acht gelassen. Es wird immer vom Schaden an der Jugend gesprochen, die Corona hinterlassen hat, weil ihnen unter anderem wegen der Schulschließungen die

sozialen Kontakte gefehlt haben. Ein junger Mensch kann so etwas aber meist gut verkraften. Das, was krank macht, sind doch ganz andere Faktoren. Diese tägliche Überflutung mit Katastrophen-, Kriegs- und Politiknachrichten richtet wohl keinen Schaden an? Ich jedenfalls empfinde die momentane Berichterstattung aller Medien selbst für die stärkste Psyche als eine große Herausforderung und wünsche mir auch wieder einen anderen Umgangston.
Bettina Herrmann, Dessau-Roßlau

Mitteldeutsche Zeitung

Unabhängig • Überparteilich

Liebe Leserin, lieber Leser, haben Sie Fragen zum Abo oder Anregungen oder Kritik zur aktuellen Ausgabe? Ihr Leserservice der Mitteldeutschen Zeitung hilft Ihnen gern weiter.

Aboservice
Mo-Fr 7-18 Uhr, Sa 7-12 Uhr,
Telefon: 0345/565-22 33

Online-Leserservice
www.mz.de/service

Kontakt zur Redaktion
Mo-Fr 10-18 Uhr,
Telefon: 0345/565-0

Digitale Angebote
Mo-Fr 7-18 Uhr, Sa 7-12 Uhr,
Telefon: 0345/565-27 00

Chefredakteur: Marc Rath | **Stellvertreter der Chefredakteur:** Kai Gauselmann | **Mitglieder der Chefredaktion:** Rainer Wozny (CvD Print), Gero Hirschmann (CvD Digital) | **Kultur:** Christian Eger | **Sport:** Fabian Wölling | **Entwicklung/Neue Medien/Sonderprojekte:** Jessica Quick (alle verantwortlich) | **Foto/Video:** Andreas Stedler | **Produktion:** Bernd Martin | **Hauptstadtbüro:** Guido Bohsem (Leitung) Neue Berliner Redaktionsgesellschaft (NBR) | **Magdeburg:** Hagen Eichler, Jan Schumann

Geschäftsführung: Marco Fehrecke
Anzeigen: Media Mitteldeutschland GmbH, Delitzscher Straße 65, 06112 Halle (Saale), verantwortlich lokal: Steffen Schulle; verantwortlich national: Sebastian Mühlenkamp
Herausgeber: Mitteldeutsche Verlags- und Druckhaus GmbH

Verlag/Redaktion: Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Delitzscher Straße 65, 06112 Halle
Telefon: 0345 565-0

E-Mail: info@mz.de

Internet: www.mz.de

Druck

R. Weeke Betriebs GmbH, Verlagsstraße 1, 39179 Barleben

Redaktion

Telefon: 0345 565-42 41

Anzeigen

Telefon: 0345 565-22 11

Fax: 0345 565-23 51

Vertrieb

Telefon: 0345 565-22 33

Fax: 0345 565-27 99

Wöchentlich mit „prisma“, dem Magazin zur Zeitung | Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 35 vom 1. Januar 2023

Die auf dieser Seite veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Es besteht kein Anspruch auf eine Veröffentlichung.

Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Leserbriefen das Recht zum Kürzen vor.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. infolge von Streik besteht kein Entschädigungsanspruch.

Bitte beachten Sie, dass die Rechnungsstellung und Abbuchung seit dem 01.03.2021 durch die Mitteldeutsche Verlags- und Druckhaus GmbH erfolgt.

IN KÜRZE

FUSSBALL

FSA sagt Verbandstag nach Urteilspruch ab

MAGDEBURG/MZ. Der Fußballverband Sachsen-Anhalt hat seinen für Dienstag anberaumten außerordentlichen Verbandstag kurzfristig abgesagt. Hintergrund sei ein Urteil des Verbandsgerichts. Dadurch sei die rechtssichere Durchführung des Verbandstages nicht mehr gewährleistet, heißt es. Auf MZ-Nachfrage wollte der FSA nicht weiter ins Detail gehen. Beim Verbandstag sollte darüber beraten werden, ob im Zuge der Regressansprüche gegen Teile des ehemaligen Präsidiums ein Vergleich angestrebt werden soll. Hintergrund: Eine ehemalige Mitarbeiterin hatte zwischen 2015 und 2020 400.000 Euro veruntreut. Der FSA argumentiert, dass die ehemaligen Präsidiumsmitglieder ihre Kontrollpflicht verletzt haben. Die Beklagten bestritten das. Ob durch die Absage des Verbandstages ein Vergleich vor Gericht noch möglich ist oder es zu einem Urteil kommt, ist offen.

HANDBALL

SCM-Trainer Wiegert ist gewarnt

MAGDEBURG/DPA. SCM-Trainer Bennet Wiegert sieht die jüngsten Ausrutscher der Konkurrenz im Titelkampf der Handball-Bundesliga als Warnsignal. „Wir haben jetzt immer das Glück gehabt, dass wir danach gespielt haben“, sagte er. „Ich konnte sagen, ja, aber Leute, das kann uns auch passieren.“ Die Magdeburger liegen derzeit auf dem fünften Tabellenplatz, haben aber vier Spiele weniger bestritten als Tabellenführer Berlin und der Zweite Melsungen. Der SCM steht vor drei Heimspielen in Folge. Am Donnerstag geht es gegen Erlangen (19 Uhr/Dyn), danach am 16. April gegen Stuttgart und am 19. April gegen die Rhein-Neckar Löwen (19.4.).

TENNIS

Deutsche Frauen wollen in Finalrunde

DEN HAAG/SID. Die deutschen Tennis-Frauen gehen ohne Angst in den Kampf um die Finalrunde im Billie Jean King Cup. „Wir sind sehr gut drauf, sehr selbstbewusst“, sagte Deutschlands Nummer eins Eva Lys vor der Qualifikation in Den Haag. Die Auswahl von Teamkapitän Rainer Schüttler trifft am Donnerstag (ab 13 Uhr) und Freitag (ab 14 Uhr/jeweils Tennis Channel) als Außenseiter auf die Niederlande und Großbritannien, der Sieger der Dreiergruppe qualifiziert sich für die Endrunde im chinesischen Shenzhen.

HANDBALL

Hens verpasst sein Abschiedsspiel

HAMBURG/DPA. Der frühere Handball-Profi Pascal Hens wird sein eigenes Abschiedsspiel verpassen. Wie der Weltmeister von 2007 auf seinen Social-Media-Kanälen mitteilte, hat er sich bei der Vorbereitung auf die für Donnerstag vorgesehene Partie die Achillessehne im rechten Bein gerissen. „Manchmal läuft es beschissen, in dem Fall sehr beschissen“, sagte der 45-Jährige. Mehr als 10.000 Karten für die Partie in Hamburg sind verkauft, gespielt werden soll trotzdem.



Seit 2023 gibt Anett Pötzsch den Eiskunstlauf-Talenten in Halle ihr Wissen weiter.

FOTO: OBJEKT FOTO

Legende im Provisorium

Anett Pötzsch gewann 1980 Olympiagold, sie war Welt- und Europameisterin im Eiskunstlauf. Warum die Sächsin heute trotz begrenzter Möglichkeiten als Trainerin in Halle arbeitet.

VON CHRISTOPHER KITSCHKE

HALLE/MZ. Anett Pötzsch hat in ihrer Karriere alles erreicht. Doch ein eigenes Büro im Eiszelt von Halle? Das hat die Trainerin des Eis- und Sportvereins der Stadt nicht. Von der Frage nach einem ruhigen Ort für das Gespräch mit der MZ wirkt die Eiskunstlauf-Legende ein wenig überrumpelt. „Puh...“, grübelt Pötzsch. „Das könnte schwierig werden.“ Aus Boxen dröhnt Musik durch das Provisorium Eiszelt, Hobbyläufer bewegen sich auf der Eisfläche dazu. Pötzsch ist mit ihren Talenten erst in zwei Stunden dran.

Das Gespräch beginnt schließlich auf einer Holzbank im Nebenraum der Umkleidekabine und wird zwischenzeitlich von Pötzschs Trainerkollegin unterbrochen. Es geht um die Vorbereitung eines Wettkampfs im Sommer. „Das Training nächste Woche? Hm...“, überlegt die 64-Jährige. „Ich weiß überhaupt nicht, ob wir da noch Eis haben.“

Krönung in Lake Placid

Inzwischen ist die Saison im Eiszelt tatsächlich Geschichte. Bis Oktober, dann soll der modernisierte Eisdome in Halle eröffnet werden, ist für die Eiskunstläuferinnen nur noch Trockentraining möglich.

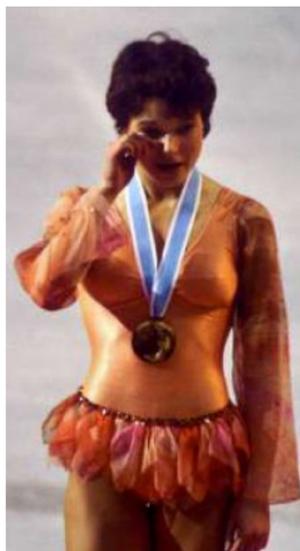
Wie das abläuft? An diesem Freitag im März ist es zu sehen. Die Junioren wärmen sich auf einem Gehweg nahe des Eiszelts auf. Später steht Pötzsch mit ihrer Gruppe nur ein Drittel der Eisfläche zur Verfügung. All das zeigt: Einfach sind die Bedingungen für die Ikone nicht. „Mit den Möglichkeiten, die wir hier haben, ist das eben nur Breitensport. Wenn man mehr wollte, gehörte definitiv mehr dazu“, betont sie. Trotz der Widrigkeiten hat Pötzsch Spaß.

Warum sie nicht mehr anstrebt, ist eine Frage, die sich dennoch stellt. Zum einen, weil sie ausgebildete Diplom-Sportlehrerin ist, unter anderem am Olympiastützpunkt in Mannheim gearbeitet hat. Vor allem aber natürlich, weil die gebürtige Karl-Marx-Städterin im Eiskunstlauf alles erreicht hat, was es zu erreichen gibt: Mit nur 17 Jahren wurde Pötzsch 1978 im kanadischen Ottawa für die



1980 gewann Pötzsch in Lake Placid Olympiagold für die DDR.

FOTOS: IMAGO



DDR erstmals Weltmeisterin, 1980 wiederholte sie den Erfolg in Dortmund. Im selben Jahr feierte sie, die auch viermal Europameisterin war, mit dem Gewinn der Goldmedaille bei den Olympischen Spielen von Lake Placid (USA) den größtmöglichen Triumph. Es war der erste olympische Titel für eine deutsche Athletin im Einzellauf überhaupt.

Angesichts dieser Vita mutet es grotesk an, dass sich Pötzsch, die Olympiasiegerin, in Halle hinter einem Eishockey-Oberligisten anstellen muss. Die Saale Bulls genießen bei den Hallenzeiten aber klaren Vorrang. Die Frau aus Sachsen hat sich damit aber arrangiert.

Auch damit, dass ihre Arbeit in Halle weit entfernt von Leistungssport ist. Der Spaß steht im Vordergrund. „Ich musste mich schon ein

„Der Druck war enorm. Es gab auch viele, viele Tränen.“

Anett Pötzsch
Eiskunstlauf-Legende

mal eine Bewährungsprobe hatte, bei der es darum ging, ob ich überhaupt weitermachen darf. Heute bin ich aber für vieles dankbar.“

Mit dem Gold von Lake Placid zahlten sich Fleiß, Verzicht und Tränen aus. „Als ich bei der WM 1979 nur Zweite geworden bin, diese Niederlage, das war der ausschlaggebende Punkt“, sagt sie. Aus der Niederlage entstand der unbedingte Wille, bei den Spielen oben zu stehen, ihre Dauerkonkurrentin, die US-Amerikanerin Linda Fratianne, zu schlagen.

Als das gelungen war, fiel eine große Last von Pötzsch ab, zugleich spürte sie eine große Leere. „Mir sind Millionen Steine runtergefallen. Danach hat mir die Leidenschaft gefehlt“, sagt sie. Mit nur 20 Jahren beendete die Eiskönigin ihre Karriere. „Später habe ich mich dann schon geärgert, damals war es aber nicht unüblich, so früh aufzuhören“, sagt Pötzsch.

Danach absolvierte sie ihr Studium zur Diplom-Sportlehrerin, arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Nach der Wende machte sie eine Banklehre. Die Liebe zum Eiskunstlauf blieb jedoch, weshalb Pötzsch als Trainerin in die Welt des Sports zurückkehrte.

Erinnerungen an Jutta Müller

Geblieben sind auch die Erinnerungen an Jutta Müller. Der 2023 verstorbenen Trainerinnenikone verdankt Pötzsch sowie der spätere Eiskunstlauf-Megastar Katarina Witt ihre größten Erfolge. „An ihrem Geburtstag haben wir uns alle mit der ehemaligen Trainingsgruppe getroffen. Wir brauchen das.“ Im Dezember wurde im Ratskeller in Chemnitz in Erinnerungen geschwelgt. „Dinge, die hart waren, sehen wir heute mit einem Lächeln. Es wird viel Blödsinn geredet, wie wir unbeobachtet beim Wiegen geschummelt haben.“

In Müllers Fußstapfen zu treten, einmal bei Olympia eine Athletin anzuleiten – das hätte sich Pötzsch gut vorstellen können. „Das wäre ein Traum gewesen, aber man kann sich nicht jeden Traum erfüllen“, sagt sie. „Die Umstände haben es am Ende nicht hergegeben. Ich habe mich anders entschieden.“ Für die Rückkehr zur Familie, für die erfüllende Basisarbeit in Halle.

HFC einigt sich mit Ristic vor Gericht

Urteil im Fall Sobotzik wird angefochten.

VON FABIAN WÖLFLING

HALLE/MZ. Inzwischen ist es ein gutes Jahr her, dass die Zeit von Sreto Ristic und Thomas Sobotzik beim Halleschen FC endete. Im April 2024 hatte der Klub, damals noch in der dritten Liga, Trainer Ristic zunächst freigestellt, eine Kündigung folgte, und Sportchef Sobotzik direkt entlassen. Das Duo legte aber Klage gegen den HFC vor dem Arbeitsgericht Halle ein.

Ex-Trainer war kooperativ

Zumindest den Rechtsstreit mit Ristic konnte der Verein abschließen. In der vergangenen Woche war der 49-Jährige persönlich zum Verhandlungstermin erschienen. Der Fußballlehrer war nach der Zeit in Halle beim Drittligisten Sandhausen angestellt, im Dezember 2024 auch dort freigestellt worden.

Ristic klagte auf die Zahlung eines Gehalts aus dem Juni 2024 und eine Abfindung. Der HFC argumentierte, dass der Trainer schon vor der Kündigung, die der Verein aufgrund des Abstiegs aus der dritten Liga ausgesprochen hatte, für Sandhausen tätig gewesen war, wollte deshalb nicht zahlen.

Ristic bestritt vor Gericht die Vorwürfe. Er habe am 2. Juli sein erstes Training für Sandhausen geleitet, bei den Einheiten im Juni sei er nicht dabei gewesen. Das würden Videoaufnahmen zeigen, zudem könnten die Spieler von Sandhausen als



Sreto Ristic

FOTO: IMAGO/KÖHN

Zeugen gehört werden, um zu beweisen, dass es keinen Kontakt mit ihnen vor dem offiziellen Amtsantritt gegeben habe.

Weil der Richter durchblicken ließ, dass das Urteil wahrscheinlich gegen den HFC ausfallen würde, sich Ristic aber auch verhandlungsbereit zeigte, konnten sich beide Parteien nach MZ-Informationen auf einen Vergleich einigen. Über die Höhe wurde Stillschweigen vereinbart. Als Streitwert standen aber 64.533 Euro im Raum.

Fronten verhärtet

Im Streit mit Sobotzik war eine Einigung gescheitert. Der Ex-Sportchef hatte gegen die insgesamt vier Kündigungen, die der HFC ausgesprochen hatte, geklagt und auf Weiterzahlung seines Gehalts bis zum Vertragsende 2025 gepocht. Ende Februar urteilte das Arbeitsgericht Halle gegen den HFC, der die Kündigungen mit Fehlverhalten Sobotziks begründet hatte.

Wie HFC-Anwalt Uwe Berthold der MZ bestätigt, legt der Verein Berufung ein. Ein Urteilspruch am Landesarbeitsgericht ist nicht vor 2026 zu erwarten. Durch das somit weiterhin schwebende Verfahren erhält Sobotzik kein Geld, eventuell kommt es doch noch zu einem Vergleich. Allerdings waren die Fronten zuletzt verhärtet, beide Parteien erhoben Vorwürfe.

Entscheidung bei Völler soll zeitnah fallen

DFB-Boss plant Verlängerung mit Sportdirektor.

VON THOMAS EBER

DORTMUND/DPA. DFB-Präsident Bernd Neuendorf hat eine baldige Entscheidung zur möglichen Vertragsverlängerung von Sportdirektor Rudi Völler in Aussicht gestellt. „Ich habe ja angekündigt, dass Rudi signalisiert hat, dass er gerne weitermachen würde – dass wir im Gespräch sind, und daran hat sich nichts geändert. Aber ich denke, dass wir recht zeitnah da zu einem Ergebnis kommen“, sagte Neuendorf bei der Eröffnung der Sonderausstellung „Netzer – Die Siebzigerjahre“ im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund zu Ehren von Günter Netzer.

Völler sollte ursprünglich nur bis zur Heim-EM 2024 als DFB-Sportdirektor tätig sein. Dann hatte der 64-Jährige geplant, 2026 nach seinem auslaufenden Vertrag aufzuhören. Zuletzt brachte der frühere Weltmeister und DFB-Teamchef selbst eine Verlängerung bis 2028 ins Spiel, weil jüngst Bundestrainer Julian Nagelsmann sein bis 2026 laufendes Arbeitspapier auch um zwei Jahre ausgeweitet hatte. Völler sagte dem „Express“, Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND): „Ich bin ehrlich: Julian, die Mannschaft und das gesamte Team sind mir ans Herz gewachsen.“

Derweil verfolgte Netzer die Eröffnung der Sonderausstellung über sein Leben unter Tränen. „Ich bin erschlagen“, sagte der 80-Jährige, als er die multimediale Ausstellung im Deutschen Fußballmuseum erstmals gesehen hatte. „Diese Ausstellung präsentiert Dinge von mir, die mich tief berührt haben.“

Der begeisterte Netzer erzählte anschließend Anekdoten aus seiner Zeit als Spieler bei Borussia Mönchengladbach, Real Madrid und in der deutschen Nationalmannschaft. Zahlreiche frühere Mitspieler, Netzers Frau und Tochter sowie weitere Wegbegleiter waren extra angereist.



Gemeinsam erfolgreich: Präsident Bernd Neuendorf (l.) und Sportdirektor Rudi Völler.

FOTO: CHRISTIAN CHARISIUS/DPA



Visieren die Überraschung an: Dortmunds Karim Adeyemi (M.) mit seinen Teamkollegen Julian Ryerson (l.) und Kapitän Emre Can. FOTO: IMAGO/DENNIS EWERT/RHR-FOTO

Hoffnung auf den Coup

Mit zwei Siegen im Gepäck reist der BVB selbstbewusst nach Barcelona zum Viertelfinale der Champions League, doch die Abwehr macht Sorgen.

VON CARSTEN LAPPE

BARCELONA/DPA. Geschockt von der jüngsten Hiobsbotschaft um Schlüsselspieler Nico Schlotterbeck, aber mit neuem Selbstbewusstsein plant Borussia Dortmund einen weiteren Coup im Sehnsuchts-Wettbewerb. Auch ohne den schwer verletzten Nationalverteidiger sieht sich der BVB am Mittwoch (21 Uhr, DAZN) beim FC Barcelona in der Lage, Hansi Flicks Offensivkünstlern im Viertelfinal-Hinspiel der Champions League Paroli zu bieten.

„Das ist für uns eine richtig gute Chance“, sagte Sportdirektor Sebastian Kehl am Dienstagmittag vor dem Abflug. „Wir wissen, was auf uns zukommt, aber wir rechnen uns Chancen aus. Es werden alle hoch motiviert sein.“

Ausgerechnet jetzt, wo der größte Bundesliga-Problemlub dieser Saison für die kommenden Festtage in der Königsklasse und das Prestigeduell mit dem FC Bayern wieder bereit zu sein schien, folgten durch die Schlotterbeck-Verletzung herbe Rückschläge. Am Montag verkündete der BVB den Meniskusrisso im linken Knie beim eigentlich unverzichtbaren Innenverteidiger. Nach der Operation war dann klar: Schlotterbeck fällt sogar deutlich länger als gedacht aus.

Bis weit in den Herbst hinein müssen der BVB und die National-

mannschaft ohne den 25-Jährigen auskommen. „Nico wurde am Montagabend operiert und wird uns mehrere Monate fehlen. Circa ein halbes Jahr, das ist die aktuelle Prognose“, sagte Kehl. „Es ist wirklich ein Schock für uns gewesen. Natürlich hat das jetzt eine Auswirkung auf das morgige Spiel.“ Denn gerade die Dortmunder Defensive dürfte beim spanischen Tabellenführer angesichts der Power von Jungstar Lamine Yamal und des einstigen BVB-Torjägers Robert Lewandowski Schwerstarbeit zu verrichten haben.

Zu beneiden ist Trainer Niko Kovac wirklich nicht. Zwei Monate

„Wir fahren jetzt mit einer guten Energie dahin und werden versuchen, uns eine gute Ausgangsposition zu erarbeiten.“

Sebastian Kehl, Sportdirektor Borussia Dortmund

nach seinem Amtsantritt scheint es dem 53-Jährigen mit einer Systemumstellung und Rückendeckung für die Spieler gelungen zu sein, das Dauerkrisenteam in die Spur bekommen zu haben. Nun muss er wieder tüffeln.

Trotz des Schlotterbeck-Schocks fühlt sich der sportlich abgestürzte Branchenriese nach den Mutmachern in der Liga zuletzt wieder bereit für die kommenden Topduelle. „Wir freuen uns auf die Spiele und werden mit ganz viel Energie nach Barcelona fliegen. Und mit dem Spiel in München könnte die Konstellation nicht schöner sein“, sagte Kehl nach dem 4:1 beim direkten Liga-Konkurrenten SC Freiburg.

„Das ist das, wofür wir alle leben, wovon wir alle träumen als kleine Jungs“, befand Kovac, der den BVB zuletzt mit zwei wichtigen Bundesligasiegen wieder in Schlagdistanz zumindest der Europapokalränge manövriert hat. Ob es am Ende indes wieder zum eigentlichen Minimalziel der erneuten Qualifikation für die europäische Königsklasse reicht, ist fraglich. Insofern wollen die BVB-Profis die Highlight-Duelle gegen Barca besonders genießen – und sie hoffen auf einen Coup. So offensivstark die Katalanen auch sind, in der Defensive ist die Flick-Elf anfällig. „Ich glaube, dass wir da auf jeden Fall was holen können. Zu Hause bin ich über-

zeugt, dass wir sehr gut spielen werden. Von daher: Das wird schon“, sagte Angreifer Karim Adeyemi forsch.

Auch wenn die Wiederholung einer Finalteilnahme aus der vergangenen Saison diesmal doch etwas vermessen erscheint – die Spieler glauben ans Weiterkommen: „Es kann alles passieren“, sagte Kapitän Emre Can im „Kicker“-Interview. „Für mich ist es vor allem ein Zeichen, dass wir mit den großen Mannschaften in Europa mithalten können. Das haben wir schon in der vergangenen Saison mit dem Einzug ins Finale unter Beweis gestellt. Und das zeigen wir auch in dieser Saison wieder.“

Zuschauen muss dabei nun Schlotterbeck. Der 25-Jährige kündigte in einer emotionalen Nachricht an seine Fans eine mehrmonatige Reha an. „Es wird eine lange und herausfordernde Reise, aber ich bin fest entschlossen, alles zu tun, um wieder topfit zu werden“, schrieb er bei Instagram.

Champions League

Viertelfinale

Hinspiele

B. München – Inter Mailand*

FC Arsenal – Real Madrid*

FC Barcelona – B. Dortmund

Paris SG – Aston Villa

Mi., 21.00

Mi., 21.00

* Bei Redaktionsschluss nicht beendet

Tour 2030 soll im Osten starten

Projekt zum 40. Jahr der Deutschen Einheit geplant.

VON GERALD FRITSCH

LEIPZIG/DPA. 13 Jahre nach dem bislang letzten Stopp der Tour de France in Deutschland soll das größte Radsport-Etappenrennen der Welt 2030 in Ostdeutschland gestartet werden. Dieses Projekt des neu gegründeten Vereins „Grand Depart Allemagne“ wurde von der Bundeshauptversammlung von German Cycling (ehemals Bund Deutscher Radfahrer) mit überwältigender Mehrheit angenommen. „Es soll ein Big Bang für die Region werden“, sagte Ex-BDR-Präsident Rudolf Scharping bei der Präsentation in Leipzig.

Im 40. Jahr der Deutschen Einheit soll der Tour-de-France-Start mit drei Etappen auch mit Blick auf eine gemeinsame europäische Zukunft gelingen. Die erste Etappe könnte von Dresden nach Gera über die Erzgebirgsregion mit der legendären Steilen Wand von Meerane als Symbol der früheren Friedensfahrt führen. Eine Idee für den zweiten Tagesabschnitt ist ein Zeitfahren von Halle nach Leipzig. Eine dritte Etappe könnte von Erfurt nach Magdeburg führen.

Die Kosten würden sich nach derzeitigem Stand auf rund 20 Millionen Euro belaufen. Die Organisatoren rechnen im Gegenzug mit Einnahmen für die Regionen durch Tourismus in Höhe von 150 bis 200 Millionen Euro. Thomas Hofmann, Präsident des Sächsischen Radfahrer-Bunds, betonte, dass man die Finanzierung in erster Linie mit Partnern aus der Wirtschaft und anderen Sponsoren stemmen wolle.

Der Verein „Grand Depart Allemagne“ habe Absichtserklärungen der Ministerpräsidenten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zur Unterstützung vorliegen. Ein nächster Schritt sind konkrete Verhandlungen mit dem Tour-de-France-Veranstalter Amaury Sport Organisation (ASO).



Wirbt für das Projekt: Ex-BDR-Präsident Rudolf Scharping.

FOTO: IMAGO/MATTHIAS GRÄNZDÖRFER

„Die Spieler rennen weniger“

Philipp Lahm sieht Gesamtentwicklung im italienischen Fußball kritisch.

VON CHRISTIAN JOHNER UND PATRICK REICHARDT

MÜNCHEN/DPA. Der frühere Nationalmannschaftskapitän Philipp Lahm hat die Spielweise des italienischen Fußballs gerügt und dafür einen ungewöhnlichen Vergleich gezogen. „Italienische Mannschaften von heute erinnern mich an einen Ferrari, dem, um 200 PS gedrosselt und halb vollgetankt, zehn Runden vor dem Ziel der Sprit ausgeht. Da hilft das schön-

ste Design nicht“, schrieb Lahm in seiner Kolumne für „Zeit Online“.

Zwar sei die Nationalmannschaft zuletzt in der Nations League gegen Deutschland besser organisiert gewesen als die Elf von Bundestrainer Julian Nagelsmann, erklärte der frühere Bayern-Profi. „Aber mit deren Intensität konnte sie nicht umgehen“, so Lahm weiter. „Auf dem Platz mangelt es an Initiative, Engagement, Athletik. Italien betreibt viel weniger Aufwand als die vier anderen Top-Ligen aus Spanien, England, Frankreich und Deutschland. Die Spieler rennen weniger“, kritisierte der Weltmeister von 2014. Es fehle den italienischen Mannschaften an der Dynamik. „Und das führt zu einem Qualitätsproblem.“

Inter Mailand ist im Viertelfina-

le der Champions League das einzige verbliebene Team aus der Serie A. Inter ist auch die letzte italienische Mannschaft, die den Titel in der Königsklasse gewinnen konnte: 2010 gegen den FC Bayern.

In der Weltrangliste der Fifa rangiert der DFB indes noch hinter Italien. Dadurch muss Deutschland bei der Auslosung für die WM 2026 ein Szenario mit einem Weltklassegegner fürchten. Das Team von Bundestrainer Julian Nagelsmann setzte sich in der Nations League zwar durch, verpasste durch das 3:3 im turbulenten Rückspiel aber den Sprung vorbei am Rivalen und bleibt Zehnter.

Wichtig ist die Position deshalb, weil die Lostöpfe für die Weltmeisterschaft 2026 nach der Weltrang-

liste vergeben werden sollen. Die drei Gastgeber USA, Mexiko und Kanada sind als Gruppenköpfe ge-

setzt, danach gibt es neun weitere Plätze für den ersten Topf. Ausschlaggebend für die Losung ist



Prangert Missstände im Klubfußball und in der Nationalelf Italiens an: 2014er-Weltmeister Philipp Lahm.

FOTO: IMAGO/ACTIONPICTURES

aber nicht die April-Rangliste, sondern das Ranking im Herbst nach dem Abschluss der Gruppenphase in der WM-Qualifikation.

Den ersten Lostopf zu erreichen, ist für den Deutschen Fußball-Bund (DFB) nicht nur wegen der dann vermeintlich leichteren Gegner wichtig. Das Nagelsmann-Team würde so auch verhindern, in Gruppe A in Mexiko spielen zu müssen, das der DFB wegen Logistik und Höhenlage als problematisch einstuft. Die DFB-Gegner in der WM-Qualifikation sind die Slowakei, Nordirland, Luxemburg. Italien kämpft in der Gruppe I gegen Norwegen, Israel, Estland und Moldau um sein WM-Ticket – und auch um die Aussicht, wieder sportliche Glanzlichter setzen zu können.

KRAFTFAHRZEUGMARKT
Kfz-Angebote
Motorräder / Zweiräder



Verkaufe Simson Roller SR 50 CE Bj. 1987 mit original Papieren aus erster Hand. Das Fahrzeug wurde 2012 das letzte Mal bewegt. V.B. 1000€. ☎ 03943/44176

Wohnmobile / -wagen

Wohnmobil Sunlight T67, 3,5T für 5 Pers. inkl. Schlafplatz zugelassen, Motor 160 PS Fiat, 6 Gang Schaltgetriebe, 67 Tkm, div. Extras und Zubehör u.a. neue portable Klimaanlage, VB 52.500 €, Mobil: 0173 3292073 (Stendal)

Ersatzteile / Zubehör

4 Michelin Reifen 235/45 R20 neu (5 km gef.), Sommer, 320 €. ☎ 0163-6780452

KAUFGESUCHE

PKW Kaufgesuche

Fam. su. gepfl. PKW gerne auch Kombi o. SUV mögl. m. TÜV, erliche km, Barzahlung bei Abhol., Abmeldung, Tel. 0178/1903958

Motorräder

Suche Motorräder, alle Marken, jeder Zustand! Alt, defekt, Unfallsturz und Motorschäden. Schnelle Abholung und sofort Barzahlung: ☎ 0171/1203428

Immobilienangebote

Häuser

Mehrfamilienhaus gesucht Zwei Brüder suchen als Kapitalanlage und Altersvorsorge gepfl. MFH mit mind. 4-6 Einheiten in gut vermietbarer Lage. ☎ 03941-4133933 ella-henke-immobilien.de

Thale: Modernes I-Fam.hs In ruhiger, zentrumsnaher Lage. 103m² Wfl., 4 Zi. 2 Bäder, Terrasse, Bj. 1995, ZH Gas, B:15kwh/(m²a), Kl.F. KP 249.000,-. ☎ 03941-4133933 ella-henke-immobilien.de

Immobilien-Ankäufe

Eigentumswohnungen

Mit Balkon/Garten gesucht Helle, gemütliche Wohnung zum Kauf mit 2 bis 3 Zimmern und mind. 70m² Wfl. von jungem Ehepaar gesucht. ☎ 03941-4133933 ella-henke-immobilien.de

Lieber Wohnung statt Haus Paar im Homeoffice mit 12-jähriger Tochter sucht große Eigentumswohnung mit mind. 4-5 Zimmern, ggf. mit EBK. ☎ 03941-4133933 ella-henke-immobilien.de

Häuser

Bis ca. 350.000,- gesucht Freundl. Familie sucht gepflegtes Haus od. Haushälfte im Raum WR/QLB mit Garten und mind. 5 Zimmern, gern mit Keller. ☎ 03941-4133933 ella-henke-immobilien.de

Blankenburg +/- 10 km Verwaltungswirt sucht für sich u. seine Familie schönes EFH, DHH od. gr. RH ab 4 Zi in Blankenburg, Thale od. ähnl. Lage. ☎ 03941-4133933 ella-henke-immobilien.de

Mit 4 Zimmern gesucht Paar mit kl. Sohn suchen Haus, DHH od. RH im Raum QLB bis ca. 200.000,-, gern mit Garten, auch zum Renovieren. ☎ 03941-4133933 ella-henke-immobilien.de

Umzug bis Sommer 2025 Familie aus Dessau sucht neues Zuhause im Raum HBS: schönes Haus oder Haushälfte, am liebsten mit Garten + Terrasse. ☎ 03941-4133933 ella-henke-immobilien.de

Gepfl. Bungalow gesucht Nettes Paar aus Bernburg sucht einen gepflegten Bungalow mit mind. 3 Zimmern, gern auch mit Terrasse und/oder Garten. ☎ 03941-4133933 ella-henke-immobilien.de

Bis ca. 450.000,- gesucht Ärzte-Ehepaar sucht schönes, gut ausgest. Haus, Villa od. Bungalow mit mind. 5-6 Zi in Wernigerode/Isenbürg od. Umkreis. ☎ 03941-4133933 ella-henke-immobilien.de

www.mz.de/anzeigen Kleine Anzeige - große Wirkung.

Resthof gesucht! Mechaniker sucht für sich und seine Frau Haus auf großem Grundstück bis max. 150.000,- Euro im Landkreis Harz. ☎ 03941-4133933 ella-henke-immobilien.de

MIETGESUCHE

Mietgesuche Wohnungen

Suche fähigen Makler, der uns eine Wohnung in Magdeburg besorgt u. anschließend unser Haus verkauft. ☎ 0151/11235000

Freizeit-/Reisepartner

Jungg. Witwer, 75.J./1,78, Merseburg (+30 km), sucht eine nette und unternehmungslustige Partnerin (68 -74) zum Radfahren, Wandern, Reisen, Leben in der Natur, Kultur. Lernen wir uns näher kennen auf einer geplanten 16-tägigen Boat & Bike Tour in Holland (Ende Sept.). Kontakt/ Zuschriften bitte mit Bild an Handy /WhatsApp App 0151 56996046 o. ☎ 2 207556 MZ, 06010 Halle

Bin 83, weibl., körperl. u. geistig fit, suche Menschen (M/W) für gemeins. Freizeit, (auch Reisen) über Weihn. (ASL u. Umgeb.) ☎ 03473/3267

AN- UND VERKÄUFE

Verkäufe

Kaffeesevice, 6-Personen 10€, Sammeltassen 4Stk. 10€, Bügelbrett+2 Ersatzbezüge 10€, Brot-dose Chrom+Holz 10€, gelbe Damenwinterj. gr. 50 20€, schwarze Damenwinterj. gr. 46 10€ ☎ 039203/756617

Dachfenster, 1 Satz Kegel, Aquariumunterschrank (Stahl), Gästebett, 28er Sportrad (Mifa, super Zustand), 24er Jugendrad, versch. Bücher, preisgünstig zu verk., Preis VB ☎ 0345/5502446

Elektronische Lupe explore 8 von Humanware mit 8" Touch-Display, neuwertig, für 550 Euro zu verk., Tel. 01715375594

Kaufgesuche

Militaria: 1. WK, 2. WK, frühe DDR, KVP, DFD. Zahle ab 100€ für Kriegs-Fotoalben, ab 350€ für Uniformjacken; suche Farbdias, Privatfilme, Orden und Ehrenzeichen, Urkunden u.v.m. ☎ 03494/666819

Kaufe von Privat Lederjacken, Mäntel und Pelzgarderobe, Lederhandtaschen, Porzellan und Kristall, Armband- und Taschenuhren sowie aller Art Münzen, auch ganze Sammlungen + Briefmarken, Barzahlung ☎ 0163/8764625

Kaufe altes Porzellan, Kristall, Besteck, Schmuck auch Modeschmuck, Postkarten, Münzen, Uhren, Ferngläser, Militaria, Fotos, Orden, Abzeichen, Urkunden, Uniformen, Zinn, Spielzeug, Reklame ☎ 0151/21025907

Kaufe alte Möbel, Nähm., Hobelbank, Zinkwannen, Geigen, Porz., Bestecke, Eisenbahn, Uhren, Amboss, Fernglas, Werkzeuge, Emailschilder. ☎ 0162/4902622

DDR- Sammler kauft Orden, Uniform, Ehrengeschenke, Urkunden usw. ! NVA, Marine, MfS, VP u. alle Organisationen d. DDR. Zahle bar, hole ab. ☎ 0171/7529354

Kaufe Armbanduhr DDR-Glashütte, auch defekt, alte Ansichtskarten, Hindenburg-Münzen ☎ 0157/31962860

Modelleisenbahn, ob alt oder neu in jeder Spur und altes Spielzeug aus Blech, Plastik und Holz zu kaufen gesucht. ☎ 039403/94168

Suche alles aus der Zeit 1. und 2. WK, Orden, Uniformen u. anderes, auch Münzen u. DDR-Orden. ☎ 03682/43573

Möbel / Hausrat

Hausfloh. m. vielem rund um Garten und Wohnen. Keine Militaria. 12.04. 8-15 Uhr in 39291 Reesdorf. ☎ 0173/4750662

Pflanzen / Garten

Baumfällungen, Grünschnitt, Rollrasen, Pflasterarbeiten u.v.m. ☎ 0162/9838250

Stellenangebote
STRASSENAMEN SIND DEIN HOBBY?
DANN WERDE ZUSTELLER!
Jetzt bewerben!
• pünktliche Bezahlung
• unbefristete Festanstellung in Voll-/Teilzeit
• flexible Arbeitszeitmodelle
Telefon: 0391/59 99-5 90
jetzt-zusteller-werden.de

HERZENSWÜNSCHE

Sie sucht ihn

Ich möchte nicht allein bleiben - wem geht es ähnlich? Weib., 61J., 172m u. nicht schlk. würde gern großen, ehrl. Mann kennen! Alles nähere im pers. Gespr., R BFT u. Umgeb., gern auch m. Haus. Bitte nur ernstgem. Anfr. Ich freu mich-trau Dich. ☎ 0178-8069551 ☎ 2 207531 MZ, 06010 Halle

Sie 73 J./168 sucht ihn für den noch bleibenden restlichen evtl. gemeinsamen Lebensweg. Fühlst du dich angesprochen u. bist zw. 70 u. 75 J. alt, unternehmungslustig, mobil... dann hab den Mut und melde dich. Bevorzugt aus MSH. ☎ 2 207533 MZ, 06010 Halle

Er sucht Sie

Akademiker, Mitte 60, s. gutausseh. Frau zwisch. 50 u. 60, zum gem. leben, lächeln u. die Welt zu sehen. WhatsApp mit Bild 0151 111 27561

Er, 56 J., 1,72 m, berufst., su. liebe, natürl. Frau f. gem. Zukunft. Int. f. Reisen, Sport, Camping, Motorrad. Mögl. MD/BO- ☎ 2 207543 MZ, 06010 Halle

Lust auf eine erot. Beziehung. Er 58/1,90/80 sucht Sie. Vielleicht WhatsApp 017696423962

Bekanntschäften

Sie, 81, 157, 54, verw., sucht einen lieben und freundlichen Partner. Interessieren soll er sich für Haus und Hof, Auto fahren, Reisen und alles Schöne im Leben. ☎ 2 712317 MZ, 06010 Halle

Suche eine Liebste die am Montag spontan mit mir an die Ostsee reist. Bin 60 J., 1,85 groß, lustig und liebenswert. ☎ traumeerleben@t-online.de

Attr. Er, 58 Jahre, 192 cm sportlich schlank sucht nette Bekanntschaft für Freizeitgestaltung und evtl. mehr. Bitte mit Foto an: ☎ basthe@t-online.de



Finden Sie ihren Traumpartner! Weitere Informationen auf mzfliirt.de



MZ Flirt

Hier verliebt sich Sachsen-Anhalt

Er, 48 J., 1,78 gr., reife Frauen gesucht für eine Freundschaft plus für spaßige Stunden Raum HDL, BK, OC, MD. Whatsapp 0176/38959359

JETZT ANMELDEN UND MITRADELN!
Radpartie 15. Juni 2025
Sichern Sie sich 20% Frühbucherrabatt bis zum 22. April 2025
vs-radpartie.de Volksstimme

HAST DU DAS GELESEN?
Gut informiert mit Ihrer Mitteldeutschen Zeitung
Mitteldeutsche Zeitung

Beim Schenken mitreden lassen ...
... mit einem TIM Ticket Gutschein.
Gutscheine & Tickets gibt's bei TIM Ticket im: Medien-Punkt der Mitteldeutschen Zeitung
Stadtcenter Rolltreppe (in der Passage) Große Ulrichstraße 57 - 59, 06108 Halle (Saale)
und in weiteren ausgewählten TIM Ticket-Verkaufsstellen, unter www.tim-ticket.de und der TIM Ticket-Hotline: 0345 565 5600

MZReisen
Kur in Marienbad, Franzensbad oder Joachimsthal TSCHECHIEN | 8- oder 14-Tage-Kurreise
Leistungen: Hin- u. Rückreise im Taxi inkl. Haustürabholung u. Kofferservice
Kur in Bad Wildungen DEUTSCHLAND | 8-Tage-Kurreise
Leistungen: Hin- u. Rückreise im Taxi inkl. Haustürabholung u. Kofferservice
Wellness-Woche in Bad Kissingen DEUTSCHLAND | 8-Tage-Wellnessreise
Leistungen: Hin- u. Rückreise im Taxi inkl. Haustürabholung u. Kofferservice

Leserforum

So erreichen Sie uns! Mitteldeutsche Zeitung, 06075 Halle, Telefon: 0345/565 42 41, Kennwort: Leserbriefe, E-Mail: redaktion.leserbriefe@mz.de, Online: www.mz.de/kontakt



In seiner Heimatstadt gibt es eine kleine Allee mit japanischen Kirschblüten. Für Dittmar Neumann aus Aken ist sie im Moment eine Augenweide.



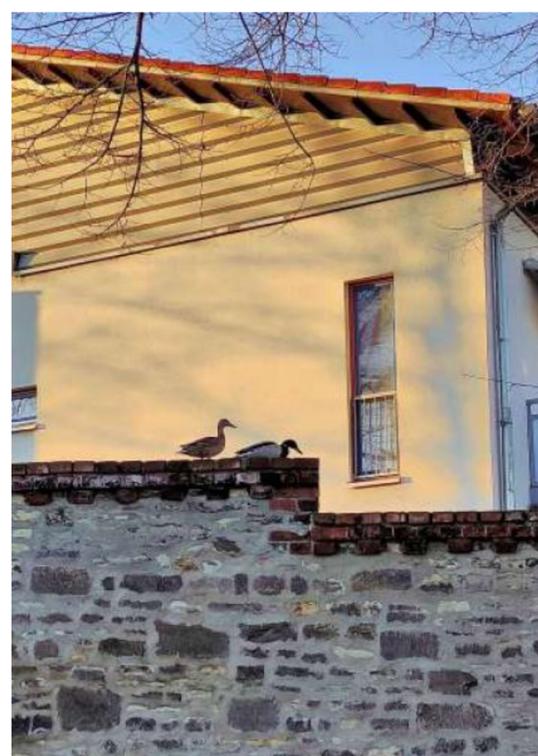
Der Duftsneeball von Steffen Schmidt aus Hohenmölsen lockt ein Taubenschwänzchen an. Der Falter fliegt wie ein Kolibri.



Der Heißluftballon schwebt über dem Chemiestandort Leuna, das Foto stammt von Lothar Teschner aus Merseburg.



Der Frühling hat im Schlosspark Wiesenburg in Brandenburg längst Einzug gehalten. Jutta Glaß aus Dessau-Roßlau hat ihn fotografiert.



Dieses Enten-Paar sucht offenbar einen Platz zum Brüten mitten in der Bernburger Innenstadt. Das vermutet Fred Knabe aus Altleben.

Digitale Offensive ohne Handy

Schule soll moderner werden, Smartphones aber zu Hause bleiben. Was Leser davon halten.

Kleinstateerei in der Bildung

Ab kommenden Schuljahr gilt in Hessens Schulen ein generelles Handyverbot. Warum das nur in Hessen gilt, ist insofern unverständlich, weil ja die Gründe, warum Smartphones und Tablets nicht in Schulen verwendet werden sollten, überall die gleichen sind. Hier sieht man mal wieder die Kleinstateerei in der Bildung. „Zum Schutz der Kinder und Jugendlichen ist die Verwendung von mobilen digitalen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler im Schulgebäude und auf dem Schulgelände grundsätzlich unzulässig“, heißt es in der Gesetzesvorlage. Man will nicht weiter zusehen, wie sich die Nutzung solcher Geräte negativ auf die psychische Gesundheit und Lernfähigkeit der Kinder auswirkt. Die sollen in den Pausen wieder miteinander spielen. Ältere Schüler fühlen sich sogleich in ihrer Freiheit eingeschränkt und kritisieren das Gesetz, was zu erwarten war. Was in der Schule erlaubt sei oder nicht, bestimme allein die Schule, heißt es. Und dass das alles nicht für

Digitaloffensive für die Schulen

Sachsen-Anhalt bereitet die Onlinerevolution vor: modernere Stundengestaltung, bessere Nachhilfe und KI-Kontrolle statt Roststift. Was jetzt auf Schüler, Eltern und Lehrer zukommt.

VON JAN SCHUMANN
MAGDEBURG/NE. Sachsen-Anhalt führt ab dem kommenden Schuljahr eine flächendeckende Digitaloffensive für die Schulen im Bundesland. Verschiedene Aspekte des Unterrichts und Lernens sollen neu strukturiert und durch Computertechnik und Onlineprogramme ergänzt werden können – das steht von der Unterrichtsverwaltung im Klartext. In der Sachliche und Digitalisierung des Unterrichts sind die langfristige Sekundarstufe, die ab dem nächsten Schuljahr bis 2027 besteht. Unter anderem plant Landesministerin Anke Weiskopf, die Schulen ab sofort viel gezielter als bisher den Einsatz von Lernsoftware im Unterricht der kindgerechten Fähigkeiten. So können Schüler eine Maßnahme selbstständig lernen, das Programm sprachlich unterstützen. Lernprogramme sind KI-Kontrollen und Roststift. Ein Konzept des Ministeriums ist, dass

So hat die Mitteldeutsche Zeitung am 2. April berichtet.

ganz Deutschland gilt, ist einfach unverständlich und muss geändert werden.

Werner Lundenberg, Halle

Innovation mit alten Hüten

Wäre die Schlagzeile mit der Digitaloffensive an den Schulen einen Tag früher erschienen, hätte ich sie als Aprilscherz abgehakt. Da die Sache aber offenbar ernsthaft als „Onlinerevolution“ verkauft werden soll, fordert sie Widerspruch heraus. Keinesfalls spielt Sachsen-Anhalt mit der

„Lernwelt Sachsen-Anhalt“ bundesweit eine Vorreiterrolle. Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz oder Niedersachsen etwa sind da mindestens ein Jahrzehnt voraus. Besonders ärgerlich ist, dass die seinerzeit zeitgemäßen und systemischen Ansätze einer umfassenden Medienbildung, die vom Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Lisa als Reaktion auf die Telekom-Initiative „Schulen ans Netz“ sowie den „Digitalpakt:Schule“ seit Ende der 1990er Jahre mit Partnern entwickelt wurden, vom Kultusministerium zu keinem Zeitpunkt die erforderliche Unterstützung erfahren haben. Für das

vor rund 20 Jahren gestartete Lisa-Projekt „Einsatz digitaler Medien im Unterricht EMU“ etwa war die finanzielle, technische und personelle Absicherung ein ständiger Kampf. Was Bildungsministerin Eva Feußner als großartige Innovationen preist – individueller Einsatz von Lernsoftware oder digitale Lernstandskontrollen – sind alte Hüte. Sie werden auch hierzulande seit Jahren von engagierten Schulen realisiert. Das passiert teils in Eigeninitiative, teils in aufwändigen Modellversuchen mit zumindest zeitweiser Förderung. Ebenso wird die von der GEW eingeforderte Qualifizierung der Lehrkräfte seit vielen Jahren von Lisa angeboten; aufgrund fehlender Verbindlichkeit ist die Resonanz eher dürrig. Verehrte Frau Feußner, bitte nicht jetzige Maßnahmen als wegweisend verkaufen, sondern den seit Jahrzehnten verschuldeten Rückstand in der digitalen Bildung mit sachbezogener Arbeit aufholen.

Dr. Paul Bartsch, Halle

Die veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Briefe und E-Mails bitte mit vollem Namen und Postanschrift versehen.

E-Autos sind Teil des Klima-Problems

Zu „Schnäppchenjagd auf E-Autos“, Thema: Gebrauchtwagenmarkt könnte Anteil der Stromer beflügeln. MZ vom 7. April

Der Preis der E-Autos ist für die Natur und die Menschen in den Rohstoffabbaugebieten und im Amazonas Regenwald viel zu hoch. Es wird zu einseitig über Klima diskutiert und geforscht. Studien sollen helfen, CO₂ und Treibhausgas zu verringern – ohne zu wissen und zu berücksichtigen, wie sich die Maßnahmen auf Menschen, Natur, Biodiversität und Klima auswirken. Für die CO₂-Bilanz der E-Autos muss deren Herstellung berücksichtigt werden, die extrem energieintensiv ist. Der Abbau der Rohstoffe für die Herstellung der E-Autos und deren Batterien zerstört die Natur, die Regenwälder und den Lebensraum für Menschen und Tiere. Etwa 1.800 Kilogramm Metalle und andere Materialien stecken in einem E-Auto der Mittelklasse, vor allem Stahl, Aluminium, Kupfer und Kunststoffe, die von der deutschen Autoindustrie fast zu 100 Prozent importiert werden. Ein großer Teil davon stammt aus Minen in tropi-

schen Ländern und Regenwaldgebieten. Für „saubere“ Elektromobilität fressen sich die Minen internationaler Konzerne in die Regenwälder. Sie vernichten die Artenvielfalt, versuchen die Umwelt und verursachen Elend sowie schwere Menschenrechtsverletzungen. Rohstoffe aus den Regenwäldern wie Kupfer und Nickel sowie Lithium sind wichtiger Bestandteil von Lithium-Ionen-Batterien. Für deren Abbau werden Regenwälder zerstört. In Indonesien werden Mangrovenwälder für Nickelminen und -schmelzen abgeholzt, giftige Abfälle der Nickelproduktion gelangen ins Meer und zerstören Korallenriffe, Meerestiere und die Existenzgrundlagen der lokalen Fischer. Jedes Jahr geht mehr Regenwald verloren, wegen der Bodenschätze und Flächen als Ackerland. Es ist dringend notwendig, weitere Verluste zu verhindern und die Regenwälder zu schützen. Die Verkehrswege in westlichen Ländern vom Verbrenner zum E-Auto hinterlässt eine Schneise der Verwüstung. Die Natur darf nicht für die Energiewende des globalen Nordens geopfert werden. Martina Augustin, Halle

GUTEN MORGEN

KJELL SONNEMANN

hätte gerne das Kommando.



Was in der Tasche ist

Die Hopferte öffnet sich und wir starten unsere Gassigehrunde. Wir – das bin ich (Hund Boomer, fünf Monate alt) und, am anderen Ende der Leine, Kjell, der glaubt, das Kommando zu haben. Er hat Stift und Zettel für Notizen dabei, weil er hofft, über etwas zum Schmunzeln in seiner Zeitungskolumne schreiben zu können. Den Gefallen tue ich ihm aber nicht! Ich jage keinen Schmetterling, belle nicht mein Spiegelbild in einer Scheibe an, lecke kein Insekt vom Boden weg und spucke es dann wieder aus. Ich mag die Zeitung nicht: Zunächst einmal darf ich sie nicht zerpfücken, und außerdem hat Kjell wegen ihr so wenig Zeit für mich.

Immerhin hat er dieses Mal Leckerli in seine Tasche gesteckt. Die nutzt er, als sich die Leine einmal um eine Straßentatzen gewickelt hat. Mir ist das ja egal – soll er sie doch abwickeln. Der Faule denkt aber nicht dran, sondern holt ein Leckerli hervor und gestikuliert wild herum. Ich weiß, was er will, laufe einmal um die Laterne, befreie dabei die Leine.

Zurück zu Hause, greift er wieder in die Tasche. Ein Leckerli? Es ist ein Taschentuch. Das schnappe ich ihm weg und renne los, Kjell dackelt genervt hinter mir her. Jetzt bestimme ich Richtung und Tempo. Wer hat nun das Kommando?

Polizei vollstreckt Haftbefehl

HALBERSTADT/MZ. Die Polizei hat am Dienstag in der Rathauspassage in Halberstadt einen Haftbefehl gegen einen 58-jährigen Mann vollstreckt. Nach Angaben des Reviers hatte ein Sicherheitsdienst gegen 13.30 Uhr um Unterstützung gebeten, weil sich der Betrunkene in einem Ladengeschäft aufhielt. Bei der Überprüfung seiner Personalschleife stellte sich heraus, dass gegen ihn ein Haftbefehl vorlag. Da er die geforderte Geldstrafe in Höhe von mehreren hundert Euro nicht zahlen konnte, wurde er festgenommen und in eine Justizvollzugsanstalt gebracht.

Ihr Kontakt zur **MZ**

- MZ.de/quedlinburg
- [MZ Quedlinburg](https://www.facebook.com/MZQuedlinburg)
- [mz_quedlinburg](https://twitter.com/mz_quedlinburg)
- Blasiestraße 7, 06484 Quedlinburg
- redaktion.quedlinburg@mz.de
- [Redaktion 03946/52 46 61 00](tel:03946/52 46 61 00)

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 0345/565 22 33
E-Mail: leserservice@mz.de

Medien Punkt Quedlinburg
Ticket- und Aboverkauf
Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH
Markt 4, 06484 Quedlinburg
Mo-Sa: 9:30 - 18:00 Uhr
So: 10 - 15 Uhr

MZ-ServicePunkt Thale
Abo, Anzeigen, Briefe
Bodetal-Information Thale
Bahnhofstraße 1, 06502 Thale
Mo - Sa: 9 - 14 Uhr
Tel.: 03947/7 76 80 00



Hinter der Gärtnerei sollen künftig noch viel mehr Blumen angebaut werden und außerdem Obst und Gemüse.

FOTO: SUSANNE THON

Gärtnerei Pradelt öffnet wieder

2017 endete eine Tradition. Der Betrieb in Ermsleben wurde geschlossen. Jetzt übernimmt die Lebenshilfe – und auch die ehemalige Ladeninhaberin ist an ihrer alten Wirkungsstätte zurück.

VON SUSANNE THON

ERMSLEBEN/MZ. Die Gärtnerei Pradelt in der Friedrich-Ebert-Straße in Ermsleben öffnet wieder – 129 Jahre nach ihrer Gründung und acht Jahre, nachdem sie Annette Weddig schweren Herzens aufgegeben hat. Die Lebenshilfe Harzvorland, die behinderten Menschen die Möglichkeit bietet, am Arbeitsleben teilzunehmen, weckt die Gärtnerei nun aus ihrem Dornröschenschlaf. Schon seit Monaten wird akribisch auf den Eröffnungstag, den 15. April, hingearbeitet.

Den entscheidenden Impuls gab Weddig selbst, die nach der Schließung der Gärtnerei als Gruppenleiterin in den Seeland-Werkstätten der Lebenshilfe im Hoym angefangen hat zu arbeiten. Im Bestreben, Gärtnerei und Gebäude in gute Hände abgeben zu wollen, trat sie im vergangenen Jahr an ihren Arbeitgeber heran – auch mit Blick auf die Angebote anderer Lebenshilfen. Die Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg betreibt beispielsweise ein Café und eine Kaffeerösterei in Quedlinburg sowie einen Dorfladen in Weddersleben; zur Wernigeröder Lebenshilfe gehört eine Wäscherei. Und die Lebenshilfe BördeLand hat in Staßfurt sogar etwas Vergleichbares: Einen Werkstattladen als Blumenladen.

Offene Ohren

Bei der Lebenshilfe Harzvorland stieß Weddig auf offene Ohren. „Wir müssen uns ja auch weiterentwickeln. Ziel ist es schließlich, Menschen mit Behinderung auf den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln“, sagt Werkstattleiterin Axinja Lundershausen, und dazu gehöre es, vielfältige Beschäftigungsangebote zu unterbreiten. Und so wird auch die Gärtnerei keine reine Gärtnerei, sondern vielmehr eine Kombination aus Blumenladen, Gärtnerei und Töpferei – „wir wollen möglichst viele Aufgabenbereiche haben“, erklärt sie. Auch Platz für eine Holzabteilung ist.

Zu tun gab es im Vorfeld allerdings einiges: „Wir haben schon alles ein Stück weit auf den Kopf gestellt“, sagt sie. Die Elektrik mussten erneuert und die technischen Voraussetzungen geschaffen werden, um den Brennofen anschließen zu können. Und auch die baulichen Strukturen entsprachen nicht mehr den Anforderungen an



Vor Ort werden künftig auch Dekoartikel getöpft.

FOTO: SUSANNE THON

eine moderne Betriebsstätte; so mussten etwa die Sanitäranlagen erweitert werden. „Das war alles schon umfangreicher“, so die Werkstattleiterin, ohne eine konkrete Summe nennen zu wollen, „aber wir wollten es eben auch gleich ordentlich und nicht eine nach der anderen Baustelle aufmachen.“

In der Gärtnerei werden zunächst fünf Werkstattangehörige arbeiten; sie waren vorher schon kreativ tätig, einer arbeitete im Lager. Angeleitet werden sie von Weddig, die damit an ihre alte Wirkungsstätte zurückkehrt, und ihrer Kollegin Anne-Katrin Mennecke,

Freude bereitet“, und die wolle sie weitergeben.

Aufzuhören fiel ihr 2017 nicht leicht. „Aber es kam doch Verschiedenes zusammen“, erklärt sie. Sie wollte sich beruflich noch mal umorientieren, die Eltern, die immer noch unterstützt hatten, sollten entlastet werden. Ein Nachfolger war nicht in Sicht. Weddig führte den Betrieb in vierter Generation. Ihr Urgroßvater hatte die Gärtnerei 1896 gegründet.

Lundershausen sieht in Ermsleben „richtig viel Potenzial“. Wie auch die beiden Gruppenleiterinnen. Vorgesehen ist, perspektivisch auch die Ackerflächen zu nutzen, nicht nur Obst und Gemüse anzubauen, sondern auch Blumen, die dann in den Sträußen verarbeitet werden sollen. Alles, was noch in die Erde gebracht werden könne, wolle man in noch in die Erde bringen: Aster, Zinnie, Statice, sagen sie. „Es geht wieder ein bisschen zurück zur Natur, zu dem, was früher war. Das sind ja auch ganz tolle, langlebige Pflanzen. Warum also nur Obst und Gemüse aus Produktion vor der Haustür nutzen – so ein bunter Sommerstrauß ist doch einfach schön“, sagt Weddig.

Ab dem 15. April ist die Gärtnerei Dienstag und Mittwoch von 8.30 bis 16 Uhr geöffnet, Donnerstag von 8.30 bis 18 Uhr und Samstag von 8.30 bis 12 Uhr.

Teilhabe am Arbeitsleben

Rund 350 Menschen mit Behinderung sind laut Werkstattleiterin Axinja Lundershausen über die Lebenshilfe Harzvorland, deren Verwaltungssitz sich in Aschersleben befindet, beschäftigt. Sie arbeiten an verschiedenen Standorten wie der Hauptwerkstatt in Hoym – heute Seelandwerkstätten. Sie wurde 1994 eröffnet und ist nach und nach gewachsen. Eine weitere Betriebsstätte gibt es in der Hertzstraße in Aschersleben. Darüber hinaus gibt es Lundershausen zufolge an die 80 Außenarbeitsplätze – in verschiedenen Firmen, überwiegend im Bereich der Garten- und Landschaftspflege. Eine Kooperation besteht zum Beispiel mit dem Ascherslebener Bauwirtschaftshof: So kümmert sich eine Gruppe mit um die Pflege der ehe-

maligen Landesgartenschauflächen.

Lundershausen ist seit 2009 Werkstattleiterin.

Schon im Studium war sie durch ein Praktikum bei der Lebenshilfe mit der Arbeit mit Behinderten in Berührung gekommen. „Am Anfang ging es mir wie wahrscheinlich den meisten: Man weiß gar nicht, was hier alles gemacht wird. Viele denken ja, wir malen und basteln und bringen den Tag ähnlich um wie in einem Kindergarten für Erwachsene“, dem sei absolut nicht so. Das Aufgabenspektrum allein in den Werkstätten umfasst unter anderem Montage- und Verpackungsarbeiten, Konfektionierung, Holzbearbeitung und Töpferei. Ziel ist, den Werkstattangehörigen die

Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen, sie idealerweise so zu qualifizieren, dass sie eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ausüben können.

Die einen, die in einem der Werkstattbereiche tätig sind, kommen schon als Schulabgänger zur Lebenshilfe – „da sind aber diverse Maßnahmen von der Agentur für Arbeit vorgeschaltet“, erklärt Lundershausen. Andere hatten einen Schlaganfall oder einen Unfall, infolge dessen sie einen Behinderungsgrad erreicht haben, oder werden über einen Eingliederungshelfer vermittelt. THO

Weitere Informationen gibt es im Internet auf www.lebenshilfe-harzvorland.de

Eigentümer in Quedlinburg sollen zahlen

Ausgleichsbeträge in „Ballstraße“ und „Bossestraße-Süd“.

VON PETRA KORN

QUEDLINBURG/MZ. Nach den Zonen „Markt“ oder „Münzenberg“ im Sanierungsgebiet von Quedlinburg sind nun die „Ballstraße“ und die „Bossestraße-Süd“ an der Reihe: Die Stadtverwaltung möchte hier ebenfalls vor dem Abschluss der Gesamtanierung Ausgleichsbeträge erheben. Wobei es, wie es Oberbürgermeister Frank Ruch (CDU) formuliert, wieder eine Win-win-Situation geben soll.

Abschlag für frühe Zahlung

Denn erhoben werden soll auch diesmal auf Basis von freiwilligen Ablösevereinbarungen, und es sollen erneut Abschläge auf den Ablösebetrag gewährt werden.

Sind in einem Sanierungsgebiet – ein solches, 180 Hektar großes ist in der Quedlinburger Innenstadt ausgewiesen – alle Arbeiten abgeschlossen, müssen Grundstückseigentümer



Dieser Teil der Ballstraße in Quedlinburg war nach zehnmonatigen Sanierungsarbeiten im Jahr 2019 übergeben worden.

FOTO: KORN

einen Ausgleichsbetrag zahlen. Dessen Höhe richtet sich nach der Steigerung des Bodenrichtwertes durch die erfolgten kommunalen Modernisierungen. Möglich ist aber auch, in Teilgebieten, in denen die Sanierungsziele schon weitgehend erreicht sind, vorfristig Beträge zu erheben.

Geld kann wieder fließen

Davon macht die Stadt Gebrauch: Sie eröffnet den Grundstückseigentümern die Möglichkeit zur freiwilligen Zahlung – mit der Gewährung von Abschlägen; für diese Eigentümer ist das Thema dann erledigt, sie bekommen dann, wenn im Sanierungsgebiet alles fertig ist, keinen Zahlungsbescheid. Das Geld, das über die Ablösevereinbarungen fließt, kann die Stadt wieder im Sanierungsgebiet einsetzen. Das sind bislang insgesamt mehr als zwei Millionen Euro, sagte Frank Ruch im Haupt- und Finanzausschuss. Das Geld aus Beträgen, die nach Abschluss aller Sanierungsarbeiten erhoben würden, „geht eins zu eins an das Land“.

Durch den Gutachterausschuss des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation wurde für die Bodenrichtwertzone „Ballstraße“ eine Wertsteigerung von zwölf Euro je Quadratmeter ermittelt, für die „Bossestraße-Süd“ zehn Euro je Quadratmeter. Bei einer Zahlung des Ablösebetrags bis Ende Juni 2026 sollen 15 Prozent Abschlag gewährt werden, 10 Prozent bei Zahlung bis Ende Juni 2027 sowie 5 Prozent bei Zahlung bis Ende Juni 2028. Über die Erhebung wie die vorgesehenen Abschläge muss zunächst noch der Stadtrat beschließen.

IN KÜRZE



Audi geht in Flammen auf

HALBERSTADT/MZ. Erneut ist ein Auto in Halberstadt in Flammen aufgegangen. Wie die Polizei mitteilte, war der Audi an der Junkerstraße geparkt. Zeugen wählten am Dienstag gegen 1.15 Uhr den Notruf. Der Pkw wurde teilweise zerstört. Den Schaden schätzten die Beamten auf circa 25.000 Euro.

FOTO: POLIZEI

42 Raser auf der B 244a geblitzt

WERNIGERODE/MZ. 42 Tempotünder sind am Montag zwischen 8 und 13 Uhr bei einer Kontrolle auf der B 244a/Auffahrt zur A 36 geblitzt worden. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug nach Polizeiangaben 89 Stundenkilometer. Nach Abzug der Toleranz fuhr der Fahrzeugführer mit seinem Pkw Skoda aus dem Landkreis Harz somit 36 Stundenkilometer zu schnell. Er muss mit einem Bußgeld von 200 Euro und einem Punkt rechnen.

Friedrichsbrunn und Thale gekommen. Laut Polizei bremste am Abzweig zum Hexentanzplatz ein 77-Jähriger seinen Mercedes. Die Fahrerin (43) eines dahinter befindlichen Skoda konnte rechtzeitig stoppen. Ein Audi und ein Fiat fuhren auf. Zwei Personen wurden leicht verletzt. Den Gesamtschaden schätzten die Beamten auf circa 10.350 Euro.

Seniorencafé der Malteser

BALLENSTEDT/MZ. Beim Seniorencafé der Malteser in Ballenstedt steht am Montag, 14. April, alles im Zeichen des Osterfestes. Unter dem Motto „Osterkaffee“ sind alle Seniorinnen und Senioren von 15 bis 17 Uhr auf den heimatHof Gut Ziegenberg in der Burgstraße 15 eingeladen.

Verkehrsunfall mit zwei Verletzten

THALE/MZ. Zu einem Verkehrsunfall ist es am Montag gegen 14 Uhr auf der L 240 zwischen

MOMENT MAL

Ostern genießen ohne Reue

Schokohasen, Gummibärchen und Bonbons – Osterzeit ist Naschzeit. Neben bunten Eiern landet auch oft viel Zuckerhaltiges in den Nestern. Dabei gibt es gesunde Alternativen, die genauso lecker sind. Gunnar Mollenhauer von der IKK gesund plus, kennt sie und weiß, worauf es Ostern noch ankommt.

Was sollte der gesundheitsbewusste Osterhase ins Nest legen?

Etwas Süßes im Osternest muss nicht immer zuckerhaltig sein. Nüsse und Trockenfrüchte, frisches Obst oder zuckerfreie Nussriegel sind gesunde Alternativen. Wer nicht komplett auf Schokolade verzichten möchte, sollte zur Zartbitter-Variante greifen. Dunkle Schokolade stillt schneller den Süßhunger. Und je höher der Kakaoanteil, desto weniger Zucker steckt drin.

Und was gehört auf die festliche Tafel?

Ein Osterlamm ohne verarbeiteten Zucker ist eine köstliche und zahnfreundliche Variante für die



Gunnar Mollenhauer

FOTO: IKK

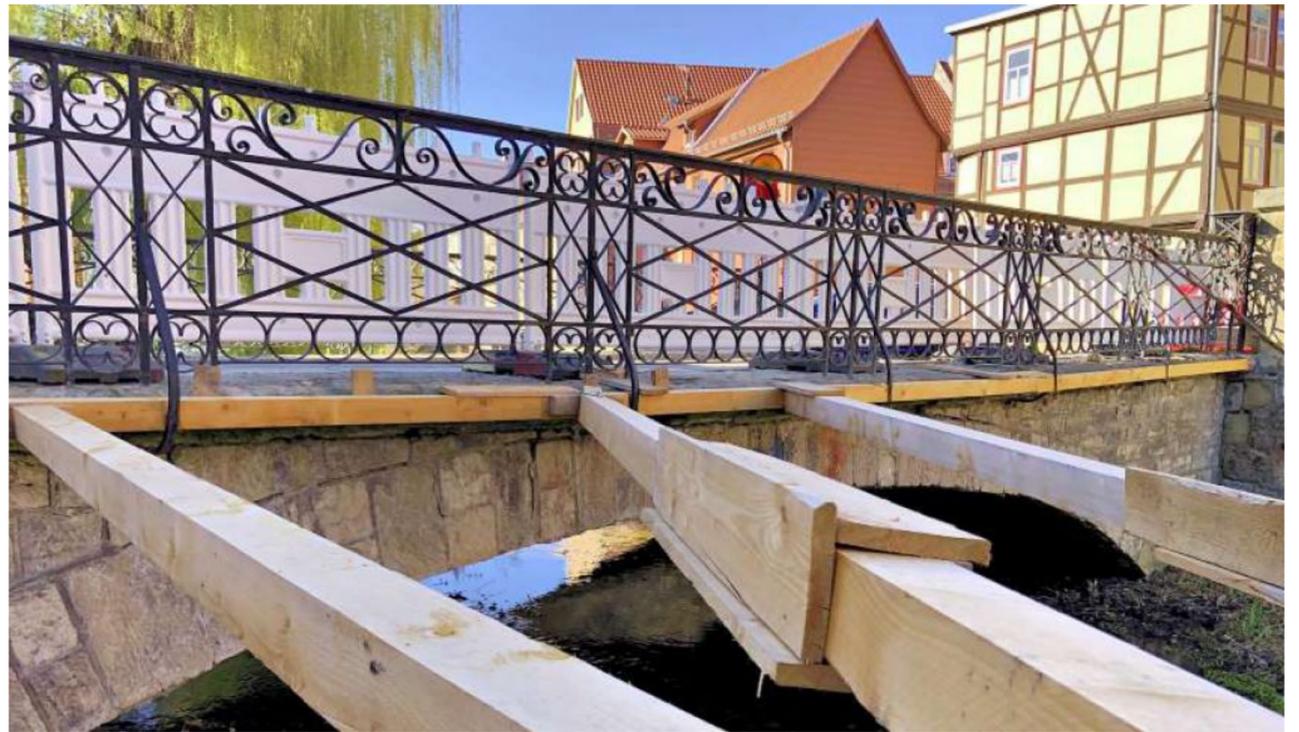
Kaffeetafel – genau wie ein Kuchen aus geraspelten Möhren. Anstelle von Osterkranz und Osterzopf lassen sich Hefe-Häschen servieren, die mit Dinkelvollkornmehl und ohne Zucker gebacken werden.

Ostern dreht sich rund ums Ei. Wie viele können wir bedenkenlos essen?

Eier sind gesünder als oft angenommen. Sie liefern wertvolle Vitalstoffe, sättigen gut und enthalten je nach Größe nur etwa 70 bis 90 Kilokalorien. Für gesunde Menschen gilt ein Richtwert von drei bis vier Eiern pro Woche. Entscheidend ist aber nicht nur die Anzahl der Eier. Wer sich ausgewogen ernährt, kann Ostereier ohne schlechtes Gewissen genießen.

Brücke plötzlich Sanierungsfall

Einer der Fußwege auf einer Mühlgrabenbrücke in der Innenstadt Quedlinburg ist abgesperrt, und es gibt Holzstützen zur Ufermauer. Warum das notwendig ist.



Damit nichts wegrutschen kann, sind die Gesimssteine der Brücke in der Innenstadt von Quedlinburg abgestützt.

FOTO: KORN

VON PETRA KORN

QUEDLINBURG/MZ. Dicke Holzbalken, mit denen abgestützt wird, zeigen es: An der Mühlgraben-Brücke in der Innenstadt von Quedlinburg sind Arbeiten erforderlich. Dabei ist die historische Gewölbbrücke, an der vor wenigen Monaten noch nichts zu beanstanden war und an der auch keine Arbeiten geplant waren, überraschend zu einem Sanierungsfall geworden.

Prüfung alle drei Jahre

Die Brücken in der Stadt werden alle drei Jahre durch Externe geprüft und dazu ein Mal im Jahr durch die Stadtverwaltung in Augenschein genommen. Im Jahr 2022, als die letzte externe Prüfung der Mühlgraben-Brücke in der Stobenstraße erfolgte, war alles in Ordnung; ebenso im November vergangenen Jahres, als sie selbst das Bauwerk kontrolliert hat, berichtet Susanne Krüger, Tiefbauingenieurin bei der Stadtverwaltung. „Im Januar haben wir dann einen Anruf eines Bürgers erhalten, dass das Geländer aus dem Lot ist.“

Doch nicht nur das zuvor schnurgerade Geländer wölbt sich nun Richtung Graben – auch die Gesimssteine sind nach außen geschoben, so dass zwischen ihnen und dem Fußweg aus Beton ein Spalt klafft. „Ein Anfahrtschaden“, erklärt Susanne Krüger: Jemand müsse mit ziemlicher Wucht und

vermutlich nicht mit einem Pkw gegen das Geländer geprallt sein.

Der Seitenbereich der Brücke wurde abgesperrt. Und damit die Gesimssteine, die lose aufliegen, nicht wegkippen, wurde dieser Bereich gegen die gegenüberliegende

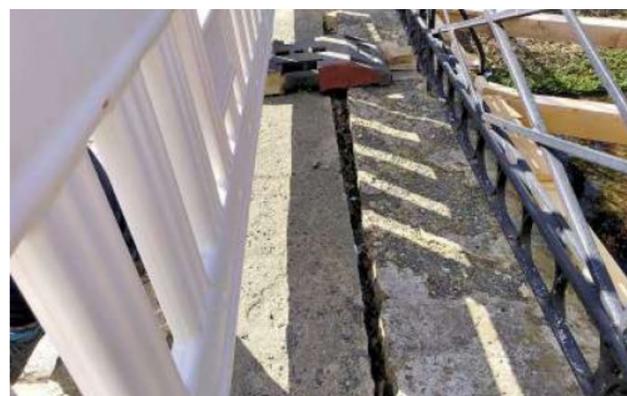
Ufermauer abgesteift, erläutert Susanne Krüger.

Weil in diesem Jahr ohnehin wieder eine größere Prüfung des Bauwerks fällig gewesen wäre, wurde diese vorgezogen. Die zeigte, dass es dort, wo das Geländer unter den Gesimsen in das Gewölbe eingelassen ist, zu Lockerungen und teils auch Ausbrüchen gekommen ist. „Wir wollen aber nicht nur auf der einen Seite der Brücke reparieren“, sagt Susanne Krüger. So sei bei der Prüfung, wie vorgegangen werden könnte, auch erkundet worden, ob die Brücke auf dem Gewölbebogen noch eine Sperrschicht, eine Absperrung gegen Feuchtigkeit hat. Die aber, berich-

tet die Tiefbauingenieurin, ist nur noch teilweise vorhanden. Weshalb nun daran gedacht sei, die Brücke bis auf das Gewölbe abzutragen, eine neue Sperrschicht aufzubringen und die Brücke dann wieder aufzubauen. „Dafür sollen die alten Steine der Fahrbahn wiederverwendet, die Schrammborde – zum Schutz der Fußgänger, aber auch, damit nicht gegen das Geländer gefahren wird – wieder eingebaut und das Geländer aufgearbeitet werden. So wollen wir es mit der Denkmalpflege absprechen.“ Für die Fußwege – aktuell aus Beton – werde neues Material gebraucht; die Strom- und die Gasleitung, die im Fußwegbereich lägen, würden für die Arbeiten abgetrennt und dann neu eingebracht.

„Wir wollen aber nicht nur auf der einen Seite der Brücke reparieren.“

Susanne Krüger
Tiefbauingenieurin



Mit dem Geländer sind auch die Gesimssteine nach außen verschoben worden; zwischen ihnen und dem Fußweg klafft nun ein Spalt.

FOTO: KORN

Arbeiten nicht geplant

Arbeiten, die überhaupt nicht geplant waren. „Es war nicht vorgesehen, an dieser Brücke etwa zu machen“, sagt Susanne Krüger. Wie die nötige Reparatur nun finanziert werden könnte, welche Förderung eventuell möglich wäre, das wird gerade geprüft. „Es ist eine Unterhaltungsmaßnahme im Sanierungsgebiet, und es ist eine historische Gewölbbrücke“, ordnet Susanne Krüger ein.

Genutzt wird das Bauwerk durch Anlieger der Grundstücke im vorderen Bereich der Stobenstraße, Radfahrer und Fußgänger, darunter Schüler der Neustädter Grundschule.

Haus ist nach Brand unbewohnbar

Feuer sorgt gestern für mehrstündigen Einsatz der Feuerwehr in Timmenrode.

VON JENS MÜLLER

TIMMENRODE/MZ. Feueralarm für mehrere Feuerwehren in Blankenburg. Im Nachbardorf Timmenrode war gestern in einem Einfamilienhaus ein Feuer ausgebrochen. Um 9.59 Uhr heulten die Sirenen. Binnen weniger Minuten waren Dutzende Kameraden aus Timmenrode, Blankenburg, Cattenstedt und Wienrode in die Harzstraße nach Timmenrode geeilt. Dort stand der Dachstuhl eines Einfamilienhauses in Flammen. Die Rauchsäule war kilometerweit zu sehen.

Wie Blankenburgs stellvertreten-



Bei den Löscharbeiten kam auch die Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Blankenburg zum Einsatz.

FOTO: TORSTEN KRAUSE/FFW BLANKENBURG

der Wehrleiter Torsten Krause informierte, war das Feuer kurz zuvor vermutlich in einem Anbau des Hauses ausgebrochen und hatte dann auf das obere Stockwerk über-

griffen. Die Kameraden gingen an der Einsatzstelle sofort zur Brandbekämpfung über. Dazu brachten sie auch die Drehleiter aus Blankenburg in Stellung. Zunächst war

noch vermutet worden, dass sich die Bewohner im Haus befinden. Ein Erkundungstrupp konnte aber schnell Entwarnung geben: „Sie waren zum Glück nicht zu Hause. Es gab keine Verletzten“, so Krause. Insgesamt waren bei den Löscharbeiten rund 30 Kameraden im Einsatz. Kurz vor 13 Uhr konnten sie wieder in ihre Gerätehäuser einrücken und die Einsatzstelle an die Polizei übergeben. Heute soll sie kriminaltechnisch untersucht werden, um die genaue Brandursache zu ermitteln.

Laut Torsten Krause ist das Haus erst einmal unbewohnbar. Aus seiner Sicht halten sich die Schäden durch das Feuer und die Löscharbeiten aber in Grenzen. Das betroffene Ehepaar wurde durch Mitarbeiter der Stadtverwaltung Blankenburg betreut und ist in einer für solche Notfälle bereitstehenden Wohnung untergebracht worden.

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG

REGIODESK WERNIGERODE, HALBERSTADT, QUEDLINBURG

QUEDLINBURGER HARZ BOTE

Blasiestraße 7, 06484 Quedlinburg, E-Mail: redaktion.quedlinburg@mz.de
Zustellung/Ab: 0345/565 22 33, Anzeigenannahme: 0345/565 22 11, Lokalredaktion: 03946/52 46 61 00

LEITERIN REPORTER HARZ
Ivonne Sielaff (i)
03943/92 14 22
ivonne.sielaff@volksstimme.de

03946/52 46 61 04
kjetil.sonnemann@mz.de
Susanne Thon (tho)
03946/52 46 61 16
susanne.thon@mz.de

03943/92 14 33
ingo.kugenbuch@mz.de

REPORTER LOKALES
Petra Korn (pek)
03946/52 46 61 11
petra.korn@mz.de

Rita Kunze (ku)
03946/52 46 61 10
rita.kunze@mz.de

Kjetil Sonnemann (son)

REPORTER REGION
Dennis Lotzmann (dl)
03943/92 14 31
dennis.lotzmann@volksstimme.de

LEITER REGIODESK
Ingo Kugenbuch (iku)

ASSISTENZ
Carmen Reschke

REGIODESK
Uta Elste (ue)
03943/92 14 26
uta.elste@volksstimme.de

Ingmar Mehlhose (im)
03943/92 14 24
ingmar.mehlhose@volksstimme.de

ASSISTENZ
Carmen Reschke

03943/92 14 20
carmen.reschke@volksstimme.de

LOKALSPORT
Christian Meyer (cm)
WhatsApp: 01520/166 81 01
sport.har@pa-wartmann.de

Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für die gedruckte Zeitung inkl. digitaler Inhalte 48,25 Euro (inkl. Botenzustellung und MwSt.). Bei Lieferung durch die DPAG 54,70 Euro.

Neue Bank landet im Mühlgraben

Oberbürgermeister bittet um Hinweise zu den Tätern.

VON PETRA KORN

QUEDLINBURG/MZ. Wer in Quedlinburg unterwegs ist, hat sie sicher bemerkt: Im Stadtgebiet sind in den vergangenen Wochen neue Bänke und Papierkörbe aufgestellt worden. Darauf, dass eine der Bänke schon nach kurzer Zeit im Mühlgraben gelandet war, hat Oberbürgermeister Frank Ruch (CDU) mit deutlichen Worten reagiert.

Wie Frank Ruch sagte, wurden bzw. werden insgesamt zwölf neue, durch die Lebens-



In Quedlinburg - wie hier im Wordgarten - gibt es jetzt neue Bänke. Eine erste ist aber bereits wieder zerstört worden. FOTO: KORN

hilfe Harz-Kreis-Quedlinburg gefertigte Bänke platziert. „Leider wurde durch Asoziale und Vandalen eine Bank, nachdem sie zwei Tage stand, herausgerissen und in den Mühlgraben geschmissen“, berichtet Frank Ruch (CDU) im Haupt- und Finanzausschuss weiter.

Die Bank, sagte Bauhofleiterin Kerstin Held auf Anfrage der Redaktion, war in der Steinbrücke aufgestellt worden - direkt auf der Brücke. Sie sei zerstört und ins Wasser geworfen worden.

Frank Ruch bat die Quedlinburger, Hinweise zu geben, „damit wir solchen Asozialen und Vandalen das Handwerk legen können“. Letztlich bezahle jeder einzelne Quedlinburger für solche Schäden.

Aufgestellt wurden bzw. werden laut Oberbürgermeister zudem 19 neue Papierkörbe. Die Verwaltung ist so dabei, das von ihr erarbeitete sogenannte Möblierungskonzept umzusetzen. Dafür war betrachtet worden, an welchen Stellen noch Bänke und Papierkörbe aufgestellt werden sollten. Ein Schwerpunkt dabei waren Bereiche, wo eingekauft wird, wo Schulen sind - und die Wege dorthin (wir berichteten).

Berater unterstützen Unternehmen

LANDKREIS HARZ/MZ. Der Landkreis Harz bietet am Mittwoch, 16. April, einen Beratungssprechtag in Halberstadt an. Unternehmen erhalten dort umfassende Informationen und Unterstützung zu Investitionsvorhaben - auch außerhalb des Digitalisierungskontexts. Ansprechpartner sind Ina Hallmann von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Harz und Christian Ballerstedt von der Investitionsbank Sachsen-Anhalt.

Termine können mit Ina Hallmann vereinbart werden, Telefon 03941/59 70 42 66, E-Mail wirtschaftsberatung@kreis-hz.de.



Ausbilder Frank Wenzel (links) und seine Kollegen bei Bohai Trimet in Harzgerode haben gute Erfahrungen mit Azubis aus Marokko gemacht. ARCHIVFOTO: S. THON

Azubis kommen aus Marokko

Harzer Unternehmen leiden unter dem Fachkräftemangel. Eine Akademie und ein Wirtschaftsförderer vermitteln und unterstützen Auszubildende aus Nordafrika.

VON KJELL SONNEMANN

LANDKREIS HARZ/MZ. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, setzen Harzer Unternehmen zum Beispiel aus Wernigerode und Harzgerode auf marokkanische Auszubildende. Diese müssen hohe Voraussetzungen mitbringen, um überhaupt ein Visum für Deutschland zu bekommen - was wiederum zu einer höheren Akzeptanz führe, „weil sie den schwierigen Weg über Visa auf sich genommen haben“, bemerkt Lars Grundmann, Geschäftsführer der CKS-Bau GmbH Wernigerode. Beim Start im fremden Land - sozusagen ab der Bahnsteigkante - unterstützt die „Harz-AG - Initiative Wachstumsregion“.

Gegen Fachkräftemangel

Diese hatte kürzlich zu einer Gesprächsrunde eingeladen: Im Innovations- und Gründerzentrum im Landkreis Harz (IGZ) kamen Unternehmensvertreter, Experten und marokkanische Auszubildende zusammen, sprachen über Herausforderungen und Lösungansätze. Vor allem wurde das Projekt vorgestellt. Bei ihm gehe es darum, aktiv etwas gegen den Fachkräftemangel zu tun, sagte Ronny Große. Der Geschäftsführer der Bodetal Tourismus GmbH in Thale moderierte die Podiumsdiskussion. Das Projekt bzw. seine Erfahrungen seien auch für den Tourismusbereich interessant.

Die im IGZ vorgestellten Marokkaner, alle Mitte 20, machen ihre Ausbildungen in anderen Branchen. Abdoul Bamou hat eine Voraussetzung als Tiefbauer in der Tasche und wurde bei CKS-Bau aufgenommen. Ein anderer, der eine Voraussetzung zum Kfz-Mechatroniker hat, absolviert seine Ausbildung bei der RS-Autoservice GmbH in Wernigerode. Und Mohammed und Marouane lernen bei der Bohai Trimet Automotive Holding GmbH in Harzgerode.

Akademie vermittelt

Die meisten Azubis, die über die Heinrich-Heine-Akademie im marokkanischen Nador an deutsche Unternehmen vermittelt werden, haben bereits eine zweijährige, überwiegend theoretische Voraussetzung absolviert. Das berichtet Zaneta Pawlak, stellvertretende Geschäftsführerin der Akademie in Deutschland, die sich als zertifizierter Partner der Harz-AG bewährt hat. Voraussetzung für eine



Azubi Abdoul Bamou (von links) im Gespräch mit Lars Grundmann und Zaneta Pawlak. FOTO: SONNEMANN



„Wir möchten, dass die Region nicht an Wirtschaftskraft verliert“, sagt Steffi Rienäcker, die als Vorstand an der Spitze der „Harz-AG - Initiative Wachstumsregion“ steht. FOTO: F. DRECHSLER

Vermittlung sind etwa Sprachkenntnisse auf B1-Niveau und Praktika in der entsprechenden Branche - „es muss klar sein, dass die Ausbildung was für sie ist.“ Und

„Wir möchten, dass die Region nicht an Wirtschaftskraft verliert.“

Steffi Rienäcker
Harz-AG

die Deutschkenntnisse müssten gut genug sein, ehe sie die Bewerber in Vorstellungsgespräche schicken.

Außerdem überprüft die Akademie sämtliche Unterlagen auf Echtheit. Schließlich geht es auch darum, ein Visum zu bekommen. Das dauert drei bis vier Monate, manchmal etwas länger. Die Heine-Akademie vermittelt Azubis aller Branchen in ganz Deutschland. Aber nur im Harz gibt es eine Zusammenarbeit mit einem regionalen Wirtschaftsförderer, der Harz-AG. Diese steht Firmen und Azubis bei ersten Schritten zur Seite. Dazu gehören etwa die Wohnungssuche; die Unterstützung bei

der Integration ins soziale Umfeld; Behördengänge, wie die Anmeldung beim Einwohnermeldeamt zum Erhalt der Steuer-ID; die Anmeldung von Strom und Gas.

Kleine und mittelständische Unternehmen „haben keine Zeit, keine Kapazität, sich darum zu kümmern“, sagt Steffi Rienäcker, Vorstand der Harz-AG. „Wir schließen gerne die Lücke“, denn „wir möchten, dass die Region nicht an Wirtschaftskraft verliert“. Sie erinnert sich, wie Möbel für die Wohnung des ersten Marokkaners besorgt wurden, wie ihr Mann Lampen angekauft hat, sie mit dem Azubi dessen Bankkonto eröffnet hat.

In Wernigerode unterstützt die Gebäude- und Wohnungsbau-Gesellschaft Mitarbeiter Leon Seltitz berichtet, dass es keine Probleme mit den Marokkanern als Mieter gebe.

Dankbar für die Chance

Wie ist die Harz-AG auf Marokko bzw. die Heine-Akademie aufmerksam geworden? Über Harzgerodes Bürgermeister: Er kannte Zaneta Pawlak. Denn Bohai Trimet hat schon ein paar Jahre Erfahrung mit marokkanischen Azubis. „Sehr angenehm“ sei die Zusammenarbeit, berichtet Ausbilder Frank Wenzel. Die Marokkaner seien ein „Mehrwert für die Firmenkultur“ des internationalen Unternehmens.

Lediglich die Fortbewegung im Ländlichen „ist der Knackpunkt“, so Wenzel. Er erläutert, dass ihre Fahrerlaubnis nur ein halbes Jahr in Deutschland gültig ist, die jungen Leute auf den Bus angewiesen sind. Und wenn der einmal nicht fährt oder verpasst wird, ergänzt Mohammed, braucht er vier Stunden von der Berufsschule nach Hause im Unterharz.

In Wernigerode hat es Abdoul Bamou, er ist seit Oktober hier, etwas leichter. Er ist begeistert vom Team bei CKS-Bau: „Meine Kollegen wollen mehr erfahren über Marokko“, und einer habe ihm ein Fahrrad besorgt. Chef Lars Grundmann lobt den Azubi, der keine Sonderbehandlung bekomme, als „aufgeschlossen, freundlich und dankbar“, eine Chance bekommen zu haben.

Interessierte Unternehmen können sich an die Harz-AG wenden. Unter Telefon 03943/93 58 00 und E-Mail an uc@harz-ag.de sind Steffi Rienäcker und ihr Team erreichbar.

Stipendien an Hochschule Harz vergeben

26 Stifter unterstützen derzeit 34 angehende Akademiker.

WERNIGERODE/MZ. Anlässlich des „kleinen Stifterabends“ zu Beginn des Sommersemesters sind erneut leistungsstarke und engagierte Studierende in den Kreis der Deutschlandstipendiaten aufgenommen worden.

Insgesamt werden derzeit laut einer Pressemitteilung 34 angehende Akademiker in Wernigerode und Halberstadt durch 26 Stifter aus Industrie und Wirtschaft unterstützt. Die Stipendiaten erhalten 300 Euro monatlich, die nicht zurückgezahlt werden müssen. Dabei kommt eine Hälfte vom Bund, die andere aus der Privatwirtschaft. Bis zu 1,5 Prozent der Studierenden kann auf diese Weise geholfen werden. An der Hochschule Harz wird das Potential nahezu komplett ausgeschöpft.



Anna-Katharina Findel

FOTO: MARLENE LOTZ/HOCHSCHULE HARZ

Rektor Folker Roland eröffnete den Abend in der Studentischen Begegnungsstätte „Stube“, einem 2023 neu eröffneten Clubhaus auf dem Wernigeröder Campus. Der Hochschulleiter betonte: „Wir sind stolz auf unser aktives Netzwerk. Mit der Förderung im Rahmen des Deutschlandstipendiums sollen Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur im Harz noch besser verzahnt werden.“

Programm 2011 gestartet

Anschließend blickte Dr. Alexander Tiefenbacher vom Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft auf die Hintergründe des erfolgreichen Programms. „Im Jahr 2011 starteten wir mit rund 5.000 Geförderten. Mittlerweile freuen wir uns deutschlandweit über ca. 31.000 Stipendiatinnen und Stipendiaten, die durch etwa 9.000 private Fördernde unterstützt werden.“

Tiefenbacher zeigte sich begeistert von der Atmosphäre des Abends: „Veranstaltungen wie diese zeigen mir immer wieder, warum unsere Arbeit so wichtig ist. Der Austausch und die Vernetzung, die hier stattfinden, sind ein großes Geschenk. Auf dem Weg zu einer nationalen Stipendientkultur ist die Hochschule Harz ganz vorne mit dabei.“

Netzwerke ausbauen

Neu-Stipendiatin Anna-Katharina Findel, Studentin der Medien- und Spielekonzeption, freute sich über die Förderung durch die Fest GmbH und betonte: „Das Deutschlandstipendium ermöglicht es mir, mich vollkommen auf mein Studium zu konzentrieren. Außerdem kann ich dadurch öfter wichtige berufliche Netzwerkveranstaltungen der Spieleentwickler- und Medienpädagogikszene besuchen, wie zum Beispiel Barcamps und Konferenzen. Wenn ich Glück habe, kann ich auch von der Expertise meines Förderunternehmens profitieren.“

Musikalisch begleitet wurde der Abend durch das Duo Two Leaf Clover, bestehend aus Tourismusmanagement-Studentin Celina Lorén Amling und Terence Dau, Absolvent der Medien- und Spielekonzeption.

Osterhase hoppelt durch die Museen

Diverse Angebote für Familien während der Ferien.

HALBERSTADT/MZ. Während der Osterferien werden in Halberstadts Museen wieder diverse Angebote für Familien mit Kindern unterbreitet. Zudem haben die Einrichtungen laut einer Pressemitteilung am Ostermontag, 21. April, von 11 bis 16 Uhr zusätzlich geöffnet.

Im Schraube-Museum, Wohnkultur um 1900, hat sich eine kleine bunte Osterhasenbande eingerichtet. Von Donnerstag bis Sonntag können die Besucher sich jeweils zwischen 11 und 16 Uhr auf eine Suche nach den Langohren begeben. Für jeden entdeckten Löffelträger winkt eine süße Überraschung.



Der Osterhase beim Ausblick von den Türmen der Martini-Kirche.

FOTOS (2): STÄDTISCHES MUSEUM HALBERSTADT

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für Kinder und Jugendliche ist der Eintritt frei.

Ein besonderer Anblick ist im Außenfenster des Museums für Vogelkunde Heineanum, Domplatz 36, zu bestaunen. Von Gründonnerstag, 17. April, bis Ostermontag, 21. April, jeweils von 11 bis 16 Uhr kann man Wachtelküken beim Schlüpfen zusehen. Sie erhalten nach den Feiertagen ein Zuhause im Tiergarten Halberstadt. Für diesen wird im Übrigen um Spenden gebeten.

Ostereier können dienstags bis sonntags zwischen 11 und 16 Uhr auch in der Dauerausstellung zur Stadtgeschichte im Städtischen Museum, Domplatz 36, gesucht werden. Individuell und ebenfalls ohne Anmeldung bei freiem Eintritt für Kinder und Jugendliche.

Zu guter Letzt ist der Osterhase am Sonntag, 20. April, und Montag, 21. April, jeweils von 11 bis 17 Uhr auf den Türmen der Martini-Kirche zu Besuch. Die



Der Osterhase im Städtischen Museum.

jüngsten Besucher erwartet nach dem Aufstieg über die 128 Stufen zur Aussichtsplattform eine süße Überraschung.

Der Eintritt kostet für Erwachsene vier Euro, Kinder ab sechs Jahren zahlen zwei Euro.

Für eine individuelle Turmbesteigung ist keine Voranmeldung erforderlich. Es können aber kurze Wartezeiten entstehen. Der Aufstieg wird nur körperlich fitten Personen empfohlen. Bei Gewitter muss die Aussichtsplattform geschlossen werden.



Nachfahren der Opfer machten mit solchen, in der Nacht zum 6. April gestohlenen Bannern auf ihre Forderung nach Erhalt des Stollens in Halberstadts Thekenbergen als historischem Ort aufmerksam.

FOTO: SABINE SCHOLZ

Ein Schimmer Hoffnung?

Bleibt der noch erhaltene historische Ausbauzustand der Stollenanlage in Halberstadts Thekenbergen öffentlich zugänglich? Eine Frage, die seit Jahren im Raum steht.

VON SABINE SCHOLZ

HALBERSTADT/MZ. Im Streit um die Nutzung des 1994 vom Bund privatisierten Stollensystems in den Thekenbergen bei Halberstadt gibt es neue Entwicklungen. Das berichtete André Merten, Verwaltungsleiter der Gedenkstättenstiftung des Landes Sachsen-Anhalt bei einem Treffen mit dem Förderverein der KZ-Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge.

Der fordert, wie die Angehörigen der Opfer, den Stollen als authentischen Ort zu erhalten und besser in die Gedenkstättenarbeit einzubeziehen. Ein Ansinnen, dass man teile, so Merten. Einfach umzusetzen sei es nicht. Hier kollidierten moralische Forderungen und rechtliche Gegebenheiten.

2.000 tote KZ-Häftlinge

Der Bau des 13 Kilometer langen Stollensystems hat einen hohen Blutzoll gefordert. In den zehn

Monaten, in denen KZ-Häftlinge hier 1944 bis 1945 Sklavenarbeit leisten mussten, starben rund 2.000 Menschen bei den Arbeiten. Eigens für dieses Vorhaben war das Konzentrationslager Langenstein-Zwieberge als Außenlager Buchenwalds errichtet worden. Mehr als 7.000 Menschen waren es am Ende, die unter unmenschlichen Bedingungen arbeiten mussten. 4.200 von ihnen kamen um - im Stollen, im Lager und bei der Evakuierung des Lagers, dem Todesmarsch.

Konzentrationslager gab es Hunderte in Deutschland, in vie-

„Beide Seiten haben einen Vertrag unterschrieben.“

André Merten
Gedenkstättenstiftung

len galt das Motto der nationalsozialistischen Machthaber: Vernichtung durch Arbeit. Was den Stollen bei Halberstadt besonders macht: Er ist in Teilen im Zustand vom April 1945 erhalten.

Anlage 1994 geschlossen

Einen anderen Teil hatte die DDR-Armee ab den 1970er Jahren für ihre Zwecke ausgebaut. Die Bundeswehr schloss 1994 die Anlage, der Bund verkaufte das riesige Areal. Seither folgte eine Insolvenz der anderen, es gab Zwangsversteigerungen.

Dass das Land diese Chancen nicht genutzt hat, um die Anlage wieder in den Besitz der öffentlichen Hand zu bekommen, sei ein Fehler gewesen - das räumen Landesregierung und Gedenkstättenstiftung inzwischen ein.

Seit 2023 nennt Peter Jugl das Areal sein eigen, will hier einen Schutzbunker einrichten, in dem „auch Normalverdiener sich Schutzräume leisten“ zu könnten. Aus seiner Sicht stehe das in kei-

nem Widerspruch zur Geschichte der Anlage. Die Anlage sei durch Zwangsarbeit entstanden, vieles andere in Deutschland aber auch. „Darf man keine Volkswagen mehr fahren, weil Zwangsarbeiter in den Volkswagen-Werken arbeiten mussten?“, heißt es in einer Stellungnahme Jugls. In der Stellungnahme wird betont, man sei von Anfang bereit gewesen, finanzielle Mittel für den Erhalt des historischen Teils bereitzustellen.

Das könnte jetzt konkret werden, berichtete André Merten. Die Gedenkstättenstiftung des Landes stehe schon länger wegen der Nutzungsrechte für den kurzen begehbaren Teil des Stollens in Verhandlungen mit Jugl.

Vergangene Woche hätten beide Seiten einen Vertrag unterschrieben, der der Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge unbefristet den kostenlosen Zugang zu diesem Abschnitt erlaube und damit die Arbeit der Gedenkstätte am authentischen Ort weiter ermöglichen.

Harzkllinikum begrüßt Aron Alsleben

Hederslebens jüngster Einwohner ist das 250. Baby in diesem Jahr in Wernigerode.

WERNIGERODE/MZ. Am 28. März um 15.21 Uhr war es so weit: Aron Alsleben erblickte im Harzkllinikum Dorothea Christiane Erleben, kurz Harzkllinikum, in Wernigerode das Licht der Welt - und steht zugleich für die 250. Geburt des Jahres 2025.

Da es laut einer Pressemitteilung seit dem 1. Januar bereits vier Zwillingengeburt gab, ist Aron tatsächlich schon das 254. Baby.

Der Kleine ist das erste Kind von Anja Gabriel und Rigo Alsleben aus Hedersleben. Bei seiner Geburt wog er 2.435 Gramm und maß 47 Zentimeter. Er kam per Kaiserschnitt auf die Welt. Weil Aron noch etwas an Gewicht zulegen muss, wird er derzeit liebevoll auf der Neonatologischen Station des Harzkllinikums betreut.



Zur Erinnerung an diesen besonderen Moment wurde ein gemeinsames Foto aufgenommen. Es zeigt (von links): Kinderkrankenschwester Katrin Stettin, die stolzen Eltern mit Aron sowie Hebamme Katharina Bergmann.

FOTO: HARZKLINIKUM

„Wir freuen uns sehr mit der Familie über die Geburt ihres Sohnes und gratulieren herzlich zur 250. Geburt des Jahres“, wird Silvana Buch, leitende Hebamme am Standort Wernigerode, zitiert. Und:

„Unser Team begleitet jeden Start ins Leben mit großem Engagement und viel Herzblut.“

Hintergrund: Im Harzkllinikum arbeiten 2.400 Beschäftigte, darunter 280 Ärzte, wovon 100, rund 37

Prozent, einen ausländischen Pass haben. Jährlich werden gut 100.000 Patientenfälle betreut. Das über 120 Jahre alte Haus gehört zu den größten kommunalen Krankenhäusern in Ostdeutschland.

100 weitere neue Jobs für Halberstadt

Im Mai soll im der Spatenstich für ein neues Werk erfolgen.

VON SABINE SCHOLZ

HALBERSTADT/MZ. In Sichtweite zur aktuell größten Baustelle in Halberstadt, dem Bau des Global Parts Center von Daimler Truck im Osten der Stadt, soll demnächst eine neue Baustelle entstehen.

Wie Oberbürgermeister Daniel Szarata (CDU) dem Stadtrat berichtete, ist für den 7. Mai im Industriegebiet Ost der offizielle Spatenstich geplant. Vor gut einem Jahr, Mitte Mai 2024, hatte die Stadt ein rund 3,3 Hektar großes Grundstück im Industriegebiet Ost verkauft.



In Nachbarschaft der Großbaustelle für das neue Logistikzentrum von Daimler Truck in Halberstadts Osten, hier ein Foto vom Februar, beginnen im Mai Arbeiten für eine weitere Firmensiedlung.

FOTO: ULRICH SCHRADER

Erworben habe das Areal ein weltweit tätiges Unternehmen, „ein Weltmarktführer aus der Schweiz“, so Szarata. Das Unternehmen wolle 100 neue Arbeitsplätze in Halberstadt schaffen. Um wen es sich genau handle, wolle beziehungsweise könne er noch nicht sagen. „Das Unternehmen hat vorerst noch um Vertraulichkeit gebeten.“

Was ihn an dieser Ansiedlung ganz besonders freue, sei, dass neben den Industrie- und Verwaltungsarbeitsplätzen auch ein Bereich für Forschung und Entwicklung in Halberstadt entstehe, so der Oberbürgermeister. „Diese erfreuliche Entwicklung stärkt unseren Wirtschaftsstandort weiter und verringert gleichzeitig die wenigen zur Verfügung stehenden Ansiedlungsflächen in unserem Industriegebiet“, so Szarata.

Weshalb die Stadtverwaltung die Planungen für eine Erweiterung des Industriegebiets vorantreibe.

Dafür nimmt die Stadt Fördergeld in Anspruch. Die Abteilung Unternehmerbüro/Liegenschaften koordiniere die erforderlichen Schritte und sei in regelmäßigem Kontakt mit allen Beteiligten.

Noch in diesem Monat soll ein Abstimmungstermin mit der Investitionsbank des Landes Sachsen-Anhalt stattfinden. „Das ist ein weiterer Schritt zur erfolgreichen Umsetzung des Projektes“, betonte Halberstadts Oberbürgermeister.

Frühlingsfest mit Basteln

QUEDLINBURG/MZ. Zum 21. Frühlingsfest mit Osterbasteln lädt der Ökogarten Quedlinburg am Samstag, 5. April, von 14 bis 18 Uhr in die Wipertstraße 5 ein. Große und kleine Besucher können unter fachkundiger Anleitung vielfältigen Frühlings- und Osterschmuck aus Naturmaterialien für Tisch, Tür und Fenster gestalten.

Angeboten werden kreative Bastelaktionen wie lustige Osterfiguren, Leuchten, kleine Gestecke und Kränze. Außerdem gibt es eine Ostereierausstellung mit der Möglichkeit, verschiedene Gestaltungstechniken auszuprobieren.

TABELLEN

Fußball

Kreisliga Harz B-Junioren

Table with 2 columns: Team name and Points. Rows include GW Rieder (flex)-Stahl Thale, FSV Sargstedt-SG B. Suder./Gernr., etc.

Table with 3 columns: Team name, Points, Goals For, Goals Against. Rows include 1. SG B. Suder./Gernr., 2. SG Harz - Ilsenburg, etc.

Handball

Oberliga Sachsen-Anhalt Herren

Table with 2 columns: Team name and Points. Rows include HSG Wolfen - Eintr. Gommern, HV Wernigerode - SG Spergau, etc.

Table with 3 columns: Team name, Points, Goals For, Goals Against. Rows include 1. GW Wittenb.-P., 2. TSG Calbe, 3. HC Burgenland II, etc.

Verbandsliga Herren Süd

Table with 2 columns: Team name and Points. Rows include Anh. Bernburg II - USV Halle III, Quedlinb. SV - BR Coswig, etc.

Table with 3 columns: Team name, Points, Goals For, Goals Against. Rows include 1. RW Staßfurt II, 2. BR Coswig, 3. HBC Wittenberg, etc.

Oberliga Sachsen-Anhalt mJA

Table with 2 columns: Team name and Points. Rows include HBC Witt./Jessen - SV Irxleben, Kühnau/DRHV - Güsen HC, etc.

Table with 3 columns: Team name, Points, Goals For, Goals Against. Rows include 1. BSV Magdeburg, 2. Kühnau/DRHV, 3. Wittenb.-Piest, etc.

Oberliga Sachsen-Anhalt wJC

Table with 2 columns: Team name and Points. Rows include Union Halle-N. - A. Gräfenhain, HT Halberstadt - HBC Wittenberg, etc.

Table with 3 columns: Team name, Points, Goals For, Goals Against. Rows include 1. HBC Wittenberg, 2. HSV Magdeburg, 3. Union Halle-N., etc.

Berzirksoberliga Herren West

Table with 2 columns: Team name and Points. Rows include HV Wernigerode III - HC Aschersl. III, HV Ilsenburg - HSG Börde II, etc.

Table with 3 columns: Team name, Points, Goals For, Goals Against. Rows include 1. HSG Börde, 2. HV Ilsenburg, 3. HSG Börde II, etc.

Berzirksoberliga Nord mJA

Table with 2 columns: Team name and Points. Rows include Lok Schönebeck - HSG Börde, etc.

Table with 3 columns: Team name, Points, Goals For, Goals Against. Rows include 1. BSV Magdebg. II, 2. Eintr. Gommern, 3. HSG Börde, etc.

Berzirksoberliga West mJB

Table with 2 columns: Team name and Points. Rows include HV Wernigerode - SV Langenwedd., etc.

Table with 3 columns: Team name, Points, Goals For, Goals Against. Rows include 1. St. Blankenburg, 2. SV Langenwedd., 3. HV Wernigerode, etc.



Der eingewechselte Enrico Gerlach hatte die Chance für Berfel den Spielstand zu erhöhen, doch der Abseitspfiff kam beim Heimsieg dazwischen. FOTO: DANNY TAUBERT

Berfel feiert Kantersieg

Fußball, Landesklasse 3: Langenstein punktet auf dem Wolfsberg. Ilsenburgs Reserve verliert in Unterzahl. Quedlinburg ist nur eine Halbzeit ebenbürtig. Wernigerode II muss nicht ran.

VON THOMAS BAAKE

BERBEL/MZ. In der Landesklasse 3 hat der TSV Berfel sein Heimspiel am 22. Spieltag souverän gewonnen. Mit 7:0 (5:0) besiegte das Team von Trainer Chris Heimlich den TSV Kleinmühlingen/Zens. Lob vom Coach gab es speziell für den ersten Durchgang. „Wir haben eine sehr gute erste Halbzeit gespielt und das Ergebnis in die richtige Richtung gestellt. Demzufolge sind wir zufrieden mit den drei Punkten.“

Ebenfalls einen Sieg fuhr der SV Langenstein beim Auftritt auf dem Wolfsberg gegen die Reserve des SV Westerhausen ein.

Pinta mit dem Siegtreffer

Mit einem 1:0-Erfolg und einem Treffer durch Christoph Pinta vom Elfmeterpunkt wurde der dritte Sieg in Folge perfekt gemacht. Langensteins Trainer Sebastian Kischel sagte: „Wir hatten einige große Chancen, die wir nicht genutzt haben, mit einem frühen 1:0 wäre es einfacher gewesen. Wir haben ständig nach vorne gespielt, am Ende fällt das Tor nach einem Strafstoß. Der Sieg ist aufgrund der vielen Chancen verdient.“ Eine Auswärtsniederlage kassierte die Reserve des VfB Germania Halberstadt beim Eilslebener SV mit dem 1:3 (1:1). VfB-Trainer Denis Becker fand deutliche Worte nach der Pleite: „Wir haben unsere Leistung nicht auf den Platz bringen können. Auch wenn wir mit einigen Schiedsrichterentscheidun-



Eilsleben und Til Weber (links) ließen die Halberstädter Reserve um Nick Sauer oft ins leere laufen. FOTO: CHRISTOPH LEINFELDER

gen nicht einverstanden sind, müssen wir uns an unsere Nase fassen. Wir müssen im Training Gas geben und die Defizite aufholen. Das Spiel war eine Standortbestimmung, jetzt heißt es wieder aufstehen.“ Das muss auch die Reserve des FSV Grün-Weiß Ilsenburg nach der 1:2-Heimniederlage gegen Eintracht Osterwick. Joker Tim Stingl sorgte für den Siegtreffer in Durch-

gang zwei. FSV-Coach Jörg Treziak sagte: „Mit dem Ergebnis können wir nicht zufrieden sein. Wir hatten mehr vom Spiel und hatten mehr Chancen. Die Rote Karte hat meiner Meinung nach das Spiel entschieden.“ Trainerkollege Sven Hahmann meinte zum Spiel: „Es war ein glücklicher Sieg, wir haben gut angefangen, das 1:0 haben wir schön herausgespielt. Nach dem Ausgleich fängt sich Ilsenburg eine

unnötige Rote Karte ein. Ich bin glücklich mit dem Sieg, auch wenn wir spielerisch dominanter auftreten müssen. Ein Unentschieden wäre auch verdient gewesen.“

Der Quedlinburger SV hatte ein Heimspiel gegen den FC Hettstedt zu bestreiten und unterlag mit 1:4 (0:1). Erst in der Schlussphase der Partie gelang den Gastgebern der Ehrentreffer. Uwe Biermann aus dem Vorstand des QSV sagte: „Nach fünf Niederlagen nacheinander wollten wir gegen Hettstedt endlich wieder punkten. Dass dies nicht gelang, lag vor allem daran, dass eine gute Halbzeit nicht reichte. Waren wir vor der Pause mindestens ebenbürtig, überließen wir den Gästen danach das Feld, die Gegentore waren die Folge und der Sieg der Hettstedter verdient. Nun müssen wir uns schnellstens zusammenraufen, um den Klassenverbleib zu schaffen. Das muss jedem bewusst sein.“

Gäste sagen Partie ab

Kurzfristig hatte die Reserve des FC Einheit Wernigerode spielfrei. Die Gäste aus Calbe sagten die Begegnung ab. „Wir hatten uns einiges vorgenommen. Nach unseren Informationen haben sie aufgrund von krankheitsbedingtem Ausfällen keine Mannschaft zusammenbekommen. Die Wertung liegt nun beim Spielausschuss. Ich persönlich gehe davon aus, dass das Spiel wohl am sogenannten Tisch für uns gewertet wird“, äußerte sich Mario Schmidt, sportlicher Leiter der Mannschaft vom Manssberg.

STENOGRAMME

Landesklasse 3

Eilslebener SV - VfB Germania Halberstadt II 3:1 (1:1)
Eilslebener SV: Hinrichs, Pruhs (64. Derrda), Klimmek, Falk, Reber, Stolte, Sacher, Haus, Köhler (55. Matthies), Bach (46. Hampel), Weber (77. Jakobs)
VfB Germania Halberstadt II: Giebel, Sauer, Theile, Genschmar, Wiedenbein, Dani (85. Cernota), Allner, Steinke (66. Odenbach), Al-Ali (71. Hartlieb), Conrad, Mašić
Schiedsrichter: Zelosko - Zuschauer: 79
Tore: 1:0 Köhler (19.), 1:1 Mašić (41.), 2:1 Matthies (71.), 3:1 Stolte (78.)

FSV Grün-Weiß Ilsenburg II - SV Eintracht Osterwick 1:2 (0:1)
FSV Grün-Weiß Ilsenburg II: Gülzow, Hanns, Bollmann, Berndt, Gödeke, Donner, Hess (82. Watanabe), Zahn, Hotopp, Reuß (88. Klaus), Palka - Trainer: Stötzer
SV Eintracht Osterwick: Koch, Riefenstahl, Ballhausen, Diefert, Meyer, Scholz, Matzelt, Torbahn (61. Grobhennig), Gens (67. Stingl), Küster (21. Schulz), Klein
Schiedsrichter: Mende - Zuschauer: 152
Tore: 0:1 Torbahn (15.), 1:1 Reuß (59.), 1:2 Stingl (75.)
Rot: Donner (65./FSV Grün-Weiß Ilsenburg II/Foulspiel)

SV 1890 Westerhausen II - SV Langenstein 0:1 (0:0)
SV 1890 Westerhausen II: Werner, Werner, Fricke, Bäcker, Sidibe, Lindenberg, Kittke, Gottschalck (85. Ruch), Demirovic, Michaelis (50. Stockhaus), Reitzig
SV Langenstein: Eitz, Hochschild (62. Eska), Ferdinus, Schumeyer (73. Neutzner), Giffhorn, Schulze, Heine, Bellan, Rappe, Pinta (89. Herrmann), Holtzheuer (82. Herrmann)
Schiedsrichter: Reider - Zuschauer: 65
Tor: 0:1 Pinta (77. Foulelfmeter)

TSV Berfel - TSV Kleinmühlingen-Zens 7:0 (5:0)
TSV Berfel 1912: Watanabe, Krysthal (55. Gaspar da Nóbrega), Dannhauer, Lehmann, Garrett (64. Rodrigues Carneiro Mendes Silva), Habel, Fricke (64. Lieberam), Masaka, Paranaqua (79. Gerlach), Shmelov, Engelhardt (64. Dahlhaus)
TSV Grün-Weiß Kleinmühlingen-Zens: Kröplin, Ostwald, Baartz, Dörner (35. Thora), Richter, Schmidt, Krause, Zöbisch, Kietzmann (88. Zahn), Junge (72. Brösel), Boese
Schiedsrichter: Gehrman - Zuschauer: 127
Tore: 1:0 Masaka (2.), 2:0 Fricke (12.), 3:0 Habel (23.), 4:0 Masaka (27.), 5:0 Paranaqua (35.), 6:0 Lehmann (78. Foulelfmeter), 7:0 Shmelov (87.)

Quedlinburger SV - FC Hettstedt 1:4 (0:1)
Quedlinburger SV: Bachor, Geuer (79. Soyka), Pflug, Fritsch (71. Deiters), Hahn (61. Lindow), Rink, Spannaus (65. Zander), Arbeiter (65. Mata Sanabria), Struckmeyer, Brunner, Beti
FC Hettstedt: Barthel, Krey, Döring, Krey, Stein, Prokhorenko, Doberenz, Wienholz, Svtiukha, Lettau, Kosko
Schiedsrichter: Bethke - Zuschauer: 80
Tore: 0:1 Svtiukha (29.), 0:2 Wienholz (57.), 0:3 Lettau (66.), 0:4 Doberenz (69.), 1:4 Mata Sanabria (78.)

FC Einheit Wernigerode II - TSG Calbe (abgesagt)
Anmerkung: Die TSG Calbe sagte das Spiel bereits im Vorfeld wegen akutem Personalmangel ab. Nun muss das Sportgericht des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt über die weitere Vorgehensweise entscheiden.

TORJÄGER

Table with 3 columns: Player name, Team, Points. Rows include Martin Gödecke (Oschersleben, 30), Tim Stingl (Osterwick, 21), Mykola Rus (Oschersleben, 18), etc.

Abschied ohne Happy End

Handball, Oberliga: Wernigerode verliert Sekunden vor Schluss gegen Spergau.

VON STEFAN CHRISTIANSEN

WERNIGERODE/MZ. Am Sonntagabend hat die erste Männermannschaft des HV Wernigerode zum vorletzten Heimspiel der Saison die SG Spergau empfangen. Bei den Harzern stand es auch als Abschiedsheimspiel für den Oldie Norman Hoffmann im Blickpunkt. Er wurde im Nachgang würdig verabschiedet.



Norman Hoffmann. FOTO: A. CHRISTIANSEN

Den besseren Start in diese Begegnung fand die Gastmannschaft. Aber die Wernigeröder kamen danach immer besser ins Spiel. Profitierend auch von einigen guten Paraden des Jungkeepers Freddy Grünig. In der Offensive durfte Norman Hoffmann von Beginn an

ran und konnte auch die ersten beiden Treffer für sein Team markieren. Die Mannen aus der bunten Stadt blieben in der Folge weiter am Drücker. Vier Minuten vor dem Pausenpfiff war der Vorsprung auf 16:10 gewachsen, ehe es zum Bruch im Spiel der Gastgeber kam.

Bis zum Halbspitzpfiff konnte Spergau den Abstand auf 17:14 verkürzen. Auch nach der Pause war der Spielfluss der Heimmannschaft nicht mehr auf dem hohen Niveau der ersten Hälfte. Dennoch blieb es bis zur letzten Minute spannend. Knapp zwanzig Sekunden vor dem Ende gelang den Gästen der entscheidende Treffer zum 29:28-Sieg.

BEKANNTMACHUNG

Stadt Ballenstedt
Amtliche Bekanntmachung
Am 14.04.2025, 18.00 Uhr findet eine Sitzung mit öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten statt.
Gremium: Hauptausschuss | Ort: Ratssaal im Rathaus, Rathausplatz 12, 06493 Ballenstedt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Beratungsvorlagen
- 3.1 Beschluss zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen B-Planes für das Vorhaben „Bürgerenergiepark Badeborn-Hoyms“
- 3.2 Satzung der Stadt Ballenstedt zur Erhebung eines Gästebeitrages
- 3.3 Satzung über die Festsetzung der Hebesätze der Realsteuern
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht des Bürgermeisters
6. Anträge
7. Anfragen und Anregungen

Nicht öffentlicher Teil

8. Beratungsvorlagen
- 8.1 Vergabe von Baumfall- und Pfliegarbeiten 2025/2026
- 8.2 Grundstücksangelegenheit
- 8.3 Grundstücksangelegenheit
- 8.4 Gesellschaftsvertrag Gesundheit Ballenstedt GmbH
9. Bericht des Bürgermeisters
10. Anträge
11. Anfragen und Anregungen
12. Schließung der Sitzung

Vorstehenden Text der Einladung mit Ort, Zeit und Tagesordnung der Sitzung gebe ich hiermit gemäß § 52 Abs. 4 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG/LSA) den Einwohnerinnen und Einwohnern bekannt.
Entsprechend § 52 Abs. 1 KVG LSA sind Sitzungen des Hauptausschusses öffentlich.
Dr. Michael Knoppik, Bürgermeister

Brände durch Krieg belasten das Klima

Feuer in Waldgebieten in der Ukraine

KIEW/DPA. Große Waldbrände wegen der Kämpfe in der Ukraine 2024 haben den Klimaschaden durch den russischen Angriffskrieg weiter in die Höhe getrieben. Das schreiben Wissenschaftler in einer Bilanz nach drei Jahren Krieg. Insgesamt habe die russische Invasion seit dem 24. Februar 2022 Emissionen verursacht, die knapp 230 Millionen Tonnen Kohlendioxid (CO₂) entsprechen.

Zum Vergleich: Dies sei so viel wie der jährliche Schadstoff-Ausstoß von 120 Millionen Autos oder die jährlichen Emissionen von Österreich, Ungarn, Tschechien und der Slowakei zusammen. Das teilte die in Kiew angesiedelte Initiative zur Erfassung von Treibhausgasemissionen aus Kriegen anhand ihrer Berechnungen mit.

Militär als Treiber

Nach 36 Monaten Krieg geht demnach der größte Anteil der Emissionen (38 Prozent) auf das Militär zurück – auf den Einsatz von Waffen, den Verbrauch von Treibstoff, das Verbauen von Beton und Stahl in Befestigungen. Die zunehmende Verwendung von Drohnen habe den Klimaschaden durch Artilleriegeschosse nicht gebremst, schreiben die Autoren der Studie. Ein weiterer großer Faktor (27 Prozent) ist der Wiederaufbau kriegszerstörter Gebäude und Anlagen. Waldbrände machen nach drei Jahren 21 Pro-

120

MILLIONEN AUTOS stoßen pro Jahr so viel Schadstoffe aus, wie bisher im Ukrainekrieg verursacht wurden.

zent der Emissionen aus. Gerade im vergangenen trockenen Sommer sei etwa doppelt so viel Wald durch Gefechte verbrannt wie im Schnitt der Vorjahre. 92.200 Hektar Wald seien im Jahr 2024 zerstört worden – das ist mehr als die Fläche der Bundeshauptstadt Berlin.

Weiterer Klimaschaden entsteht durch Umwege im internationalen Luftverkehr, weil viele Flugzeuge nicht über Russland, die Ukraine oder Belarus fliegen.

Erstmals dokumentiert

Der Ukrainekrieg ist weltweit der erste Krieg, in dem das Ausmaß von Klimaschäden so umfassend analysiert wird. Doch generell verursachen militärische Konflikte weltweit zusätzliche klimaschädliche Emissionen, warnen Experten. Ebenso trage auch die Aufrüstung dazu bei, heißt es weiter.



Kriegsschäden belasten das Klima, wie hier ein Brand in einem ukrainischen Öldepot nach einem russischen Drohnenangriff. FOTO: DPA



In einer Reha für Long-Covid-Betroffene werden unter anderem körperliche Beschwerden therapiert.

FOTO: DPA

Risiko für Long Covid sinkt

Wie andere Erreger auch kann das Coronavirus Sars-CoV-2 Langzeitfolgen verursachen. Gerade zu Beginn der Pandemie gab es viele Betroffene. Wie sieht es jetzt aus – und gibt es ein Heilmittel?

VON ANNETT STEIN

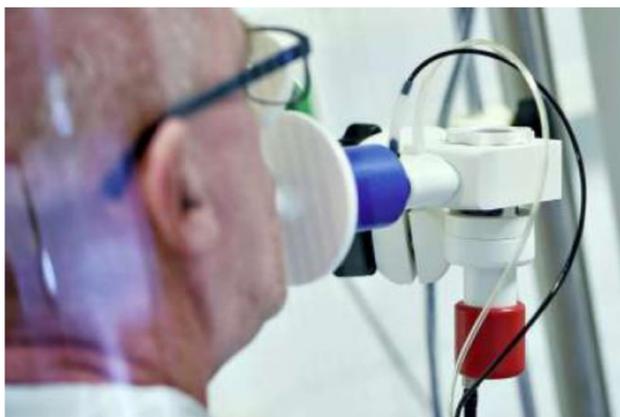
BERLIN/JENA/DPA. Groß war das Entsetzen, als vor etwa vier Jahren immer deutlicher wurde, dass Sars-CoV-2 die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit weit über die akute Infektion hinaus einschränken kann. Längst hat das Phänomen von Symptomen, die länger als vier Wochen andauern, mit Long Covid einen Namen bekommen. Von ursächlicher Heilung solcher Langzeitfolgen ist die Medizin aber weit entfernt.

Eine gute Nachricht ist: Im Zuge von mehr Immunschutz durch Impfungen und durchgemachte Infektionen sowie weniger aggressiver Virusvarianten hat sich das Risiko, nach einer Erkrankung Long Covid zu entwickeln, deutlich vermindert. Ergebnissen der „Virus Watch“-Studie des University College London zufolge weisen die jüngeren Omikron-Untervarianten ähnliche Wahrscheinlichkeiten für Langzeitsymptome auf wie andere akute Atemwegserkrankungen. Omikron ist die seit Anfang 2022 weltweit dominierende Corona-Variante.

In der ersten Infektionswelle der Pandemie habe das Risiko für mehr als zwölf Wochen andauernde Beschwerden – Post Covid genannt – bei etwa sechs bis acht Prozent gelegen, sagt Andreas Stallmach vom Universitätsklinikum Jena (UKJ). Inzwischen liege es wahrscheinlich bei ein bis zwei Prozent der Covid-Erkrankten.

Zwölf Wochen und länger

„Der Anteil derer, bei denen sie innerhalb eines halben Jahres wieder verschwinden, ist recht hoch“, sagt Carmen Scheibenbogen von der Charité Berlin. Kritisch wird es danach: „Wer nach einem halben Jahr noch Symptome hat, hat sie mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nach ein oder zwei Jahren noch.“ Doch was entscheidet darüber, ob man überhaupt Long Covid entwickelt – und ob es langfristig bleibt? Bekannt ist, dass Frauen zwei Drittel der Long-Covid-Betroffenen stellen und ein großer Teil der Patienten vergleichsweise jung ist – bei beiden Faktoren spielt das aktivere Immunsystem eine Rolle, wie Scheibenbogen erklärt. Unter anderem Menschen mit Übergewicht und Erkrankungen des Immunsystems haben ebenfalls ein höheres Risiko. Eine standardisierte, ursächlich helfende Therapie gibt es bisher nicht. Je nach Symptomen empfehlen Me-



Untersuchungen wie ein Lungenfunktionstest werden bei Betroffenen von Langzeit-Covid-Symptomen angewendet.

FOTO: DPA

Große Studie der Universitätsmedizin Halle

Mögliche Ursachen der Symptome von Post Covid will eine Studie der Universitätsmedizin Halle entschlüsseln, die 2024 angelaufen ist. Dafür konnten sich Menschen zwischen 18 und 65 Jahren, die nach einer Covid-Infektion unter anhaltenden Beschwerden litten, als Teilnehmer melden – die Resonanz war groß. Mit einer umfangreichen Bildgebung von Lunge, Herz, Blut, Gehirn und Muskulatur, die weit über die Standard-Diagnostik hinausgeht, soll dabei

eine Vielzahl biologischer Parameter bei Post-Covid-Betroffenen und Gesunden ermittelt werden. „Die Studie soll helfen, mögliche Mechanismen von Post Covid und Risikogruppen für kardiovaskuläre, pneumologische und neurologische Folgeerkrankungen zu identifizieren“, so Studienleiter Prof. Dr. Dr. Walter Wohlgenuth, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Radiologie. „Daraus sollen im Idealfall Therapieansätze hervorgehen.“ MM

diziner etwa Bewegungstherapie, Schmerz- und Kreislaufbehandlung, Atemtherapie, Entspannungsverfahren oder Hirnleistungsstraining. Insbesondere bei schweren Fällen soll streng darauf geachtet werden, Patienten nicht zu überlasten. Ein Grundübel bei der Diagnose besteht nach wie vor: Es gibt keinen leicht zu bestimmenden Wert, an dem sich Long

Covid festmachen ließe. „Viele Symptome lassen sich unterschiedlich bewerten – zudem kann aus dem Verdacht auf Long Covid eine ganz andere Diagnose werden“, sagt Stallmach, Leiter des Post-Covid-Zentrums am UKJ.

An den häufigsten Symptomen von Long Covid hat sich seit Beginn der Pandemie wenig verändert. Bei einer Studie unter Leitung von Winfried Kern von der Universität Freiburg mit Menschen, die sich in der ersten Corona-Welle infiziert hatten, zählten zu den vorherrschend angegebenen Beschwerden Müdigkeit und Erschöpfung, kognitive Störungen wie Konzentrations- oder Gedächtnisschwäche, Schmerzen im Brustkorb, Atemnot sowie Angst, Depressionen und Schlafprobleme. Bei Menschen mit länger anhaltendem Post-Covid-Syndrom berichtete mehr als ein Drittel, weniger belastbar bei Anstrengungen zu sein. Die wohl gefürchtetste

„Manche sind so schwer krank, dass sie ihr vorheriges Leben komplett verloren haben.“

Prof. Dr. Andreas Stallmach
Universitätsklinikum Jena

Ausprägung bei Post Covid ist ME/CFS – Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue Syndrom. Ein Großteil der Langzeit-Post-Covid-Fälle gehe darauf zurück, bundesweit seien aktuell geschätzt etwa 150.000 bis 200.000 Menschen betroffen, erklärt Stallmach. Hinzu kommen zahlreiche Patienten, die ME/CFS unabhängig von einer Corona-Infektion entwickeln. ME/CFS ist eine komplexe Erkrankung, die unter anderem von bleibender körperlicher Schwäche und äußerst geringer Belastbarkeit geprägt ist. Typisch ist eine deutliche Verstärkung der Beschwerden schon nach geringer körperlicher oder geistiger Belastung. Viele Betroffene können sich kaum selbst versorgen. „Manche sind so schwer krank, dass sie ihr vorheriges Leben komplett verloren haben“, sagt Stallmach. Auch in diesem Bereich sei bisher keine überzeugende Therapie gefunden. „Ich bin aber optimistisch, dass sich das in den nächsten Jahren ändern wird.“

Prävention im Fokus

Wichtig sei aber, nicht nur Therapien gegen Langzeit-Post-Covid zu entwickeln, sondern sich auch mit Prävention zu beschäftigen, betont Scheibenbogen, die das Charité Fatigue Centrum leitet. „Wie lässt sich gezielt verhindern, dass sich nach einer Infektion Long Covid entwickelt?“ Metformin sei ein aussichtsreicher Kandidat dafür, aber auch thiaminhaltige Nasensprays. Nützen könnte das vielleicht einmal Risikopatienten nicht nur bei Corona, sondern auch bei anderen Infektionen.

Denn das Phänomen andauernder Nachwirkungen nach Infektionen kennen Ärzte seit mehr als einem Jahrhundert – durch die immensen hohen Fallzahlen während der Pandemie wurde nur plötzlich ein Schlaglicht darauf geworfen.

Wie viele Menschen in Deutschland aktuell von Long oder Post Covid betroffen sind, lässt sich nur grob schätzen. Experten wie Kern gehen von einer sechsstelligen Zahl an Post-Covid-Patienten aus. Derzeit fielen Patienten oft irgendwann aus dem Raster, sagt Stallmach. Nach etwa zwei Jahren gehe es in Richtung Frühverrentung, danach verlören viele Betroffene auch selbst die Hoffnung auf Genesung. „Das kann nicht sein, zu sagen: Dann ist es eben so. Wir dürfen das nicht akzeptieren, wir dürfen diese Patienten nicht vergessen.“

Woher der Mars seinen Rot-Ton hat

Überraschende neue Erkenntnisse

BERN/PROVIDENCE/DPA. Bislang schien für die Wissenschaft recht klar, warum der Mars rostrot glänzt: Das darauf verteilte Mineral Hämatit galt als maßgeblicher Farbgeber des Planeten. Doch nun hat ein internationales Team genauer hingesehen und kommt zu einem anderen Ergebnis: Ein Vergleich zahlreicher Daten weist darauf hin, dass auf dem Mars ein anderes Mineral vorherrscht, erläutern die Forschenden. Es handelt sich um Ferrihydrit.

Das sei ebenfalls ein rötliches Eisenoxid, enthalte im Gegensatz zu Hämatit aber Wasser, hieß es weiter. Entstanden ist es demnach durch die Umwandlung von Eisen in einer feuchten, kalten Umgebung in einer frühen Phase des Planeten.

Marsstaub aus dem Labor

Das Team bildete für die Studie Marsstaub nach und nutzte Daten von Kameras mehrerer Mars-Raumsonden und -Rover. Es gebe Hinweise, „dass der Mars schon sehr früh in seiner Geschichte roströte – zu einer Zeit, als flüssiges Wasser noch weit verbreitet war“, heißt es von der europäischen Weltraumbehörde Esa, von der etliche Daten der Studie stammen. Ferrihydrit bilde sich in der Regel schnell in Gegenwart von kühlem Wasser. Die Forschenden hatten im Labor mehrere Marsstaub-Nachbildungen hergestellt, indem sie winzige Staubkörner aus verschiedenen Eisenoxiden erzeugten. Anschließend analysierten sie die Proben mit denselben Techniken, die auch von Raumsonden eingesetzt werden und verglichen etwa die von den Mineralien reflektierten Lichtspektren.



Der Planet Mars, aufgenommen vom Hubble-Weltraumteleskop

FOTO: EPA/NASA/HUBBLE/DPA

„Dabei fanden wir heraus, dass eine Mischung aus Ferrihydrit und Basalt, einem vulkanischen Gestein, am besten zu den von Raumsonden beobachteten Mineralien auf dem Mars passt“, sagte Hauptautor Adomas Valantinas, der zunächst an der Universität Bern forschte und nun an der Brown University in Providence (USA).

Früher war es ganz anders

„Unsere Studie zeigt, dass für die Bildung von Ferrihydrit auf dem Mars sowohl Sauerstoff – sei es aus der Atmosphäre oder aus anderen Quellen – als auch Wasser, das mit Eisen reagieren kann, vorhanden sein mussten“, ergänzte Valantinas. „Diese Bedingungen waren ganz anders als die trockene, kalte Umgebung des heutigen Mars.“

Nun warten die Forscher gespannt auf Sonden, die Marsproben zur Erde bringen sollen. „So aufregend die neuen Erkenntnisse auch sind, wir sind uns bewusst, dass unsere Ergebnisse erst durch Proben vom Mars, die derzeit vom „Perseverance“-Rover der Nasa gesammelt werden, verifiziert werden können“, so Co-Autor Jack Mustard. Eine Mission, die diese Proben auf die Erde bringt, ist laut Valantinas aber erst für die 2030er-Jahre geplant.

SCHNELL SCHLAU

Frühjahrsputz für Brunnen

Der geheimnisvolle Hippokamp soll tief im Meer leben. Vorn sieht er aus wie ein Pferd, hinten wie ein Seeungeheuer. Dieser hier trägt noch dazu Flossenflügel. Abheben kann er allerdings nicht. Das griechische Fabelwesen gehört zu einem prächtigen Brunnen in der Stadt Leipzig in Sachsen. Er heißt Mendebrunnen. Normalerweise speit das Hippokamp Wasser,



In Leipzig wird ein prächtiger Brunnen mit Fabelwesen geputzt. FOTO: DPA

wie auch zwei Delfine, die zum Brunnen gehören. Doch gerade ist Frühjahrsputz angesagt: Denn auf den Figuren hatte sich eine Menge Dreck angesammelt. Der wurde entfernt. Außerdem bekommen die Fabelwesen eine Schutzschicht aus dünnem Wachs, und sie werden poliert. In einigen Wochen sollen sie dann wieder Wasser speien und Menschen erfreuen.

KURZ ERKLÄRT

Schnabel mit Beutel daran

Wenn ein Pelikan seinen Schnabel aufreißt, hat man einiges zu gucken. Dann bekommt man den Hautbeutel der Vögel zu sehen, so wie gerade im Tierpark Hagenbeck in der Stadt Hamburg. Dort leben einige Pelikane. Die Hautbeutel der Vögel befinden sich am



Pelikane haben einen großen Schnabel mit einem Beutel daran. FOTO: DPA

unteren Rand des Schnabels. Sie werden auch Unterschnabelsack genannt. Sie sind sehr wichtig für die Tiere. Denn gehen Pelikane auf die Jagd nach Fischen, fahren sie den Beutel wie eine Art Keschel aus. Die Haut dort ist extrem dehnbar. Bei einigen Pelikanarten passen mehrere Liter Wasser in diesen Beutel.

Bevor die Vögel ihre Beute herunterschlucken, drücken sie das Wasser wieder heraus. Die erbeuteten Fische rutschen anschließend unzerkaut vom Schnabel direkt in den Magen. In der Natur kommen die Vögel im Südosten Europas, in Afrika und in Asien vor.



Das deutsche Wattenmeer

Vor der Nordseeküste liegt eine besondere Landschaft: das Wattenmeer. Bei Ebbe gibt das Meer den Boden frei. Bei Flut wird das Watt überspült. Große Teile des Wattenmeeres liegen in Nationalparks. Die Natur ist dort besonders geschützt.

Mehr als nur Sand und Schlick

NATUR Im Wattenmeer ist ganz schön was los. Immer mehr neue Arten leben dort.

VON STEFANIE PAUL

Erst steht alles stundenlang unter Wasser. Dann kommt die Ebbe und das Wasser zieht sich zurück. Nach ein paar Stunden geht es wieder andersherum und das Wasser kommt zurück. Die Lebensbedingungen im Wattenmeer sind sehr hart. „Damit kommen nur wenige Lebewesen klar. So wie etwa Würmer und Muscheln. Deshalb ist das Wattenmeer auch nicht besonders artenreich“, sagt Christian Buschbaum. Der Forscher arbeitet auf Sylt, einer Insel in der Nordsee.

Platz für Neuankömmlinge

Dort beobachten Christian Buschbaum und andere Fachleute, wie sich das Wattenmeer verändert. Denn seit einigen Jahren tauchen dort immer mehr Tiere und Pflanzen auf, die in diesem Lebensraum eigentlich nichts zu suchen haben. Sie stammen von weit entfernten Küsten und wurden eingeschleppt. Oft passiert das unabsichtlich, etwa durch Containerschiffe. Teilweise werden Arten auch bewusst angesiedelt durch sogenannte



Zahlreich vertreten: Muscheln und Pazifische Austern



Die Pazifische Felsenkrabbe ist auch im Wattenmeer zu Hause. FOTOS: DPA (2)

Aqua-Kulturen. In solchen Anlagen werden Fische, Krabben oder Austern gezüchtet.

Diese eingeschleppten Arten nennen Fachleute Neobiota. Das Besondere an den Neuankömmlingen ist, dass sie die heimische Umwelt verändern. Teils hat das erhebliche Folgen. Denn die neuen Arten können Krankheiten mitbrin-

gen. Oder sie verdrängen heimische Arten, indem sie ihnen das Futter wegnehmen oder viel schneller wachsen als diese. „Aber das muss nicht immer so sein“, sagt Christian Buschbaum. Er berichtet von der Pazifischen Auster. Diese Muschel stammt ursprünglich aus Asien. Doch mittlerweile fühlen sich die Tiere auch im Wattenmeer wohl. „Man kann sich das Wattenmeer wie ein großes Haus vorstellen, das noch viele freie Zimmer hat. Es bietet also jede Menge Platz für neue Arten“, sagt der Experte. Diese müssen allerdings mit den rauen Lebensbedingungen zurechtkommen.

Teppich aus Muscheln

Die Austern haben die Fachleute ziemlich überrascht. Normalerweise brauchen die Muscheln einen festen Untergrund. Sie wachsen zum Beispiel gut auf einem Felsen. Das Wattenmeer besteht aber aus Sand und Schlick. Die Austern suchten sich einen Ersatz und setzten sich auf die heimischen Miesmuscheln. Die haben harte Schalen und bilden auf dem Wattboden riesige Teppiche.

Die Fachleute befürchteten, dass die Miesmuscheln dadurch verdrängt werden könnten. Doch es kam anders: „Nach einigen Jahren setzten sich die jungen Austern aber nicht mehr auf die Miesmuscheln, sondern auf die Schalen ihrer Eltern“, erklärt Christian Buschbaum. Und die Miesmuscheln hatten ihre Ruhe.

BILD DES TAGES



Die Eltern des kleinen Habichtskauzes haben sich nicht um ihn gekümmert. Zum Glück konnte Nils Becker helfen. Er ist Chef des Tierparks in Thale im Harz. Zusammen mit seinem Team zieht er das Küken von Hand auf. „Sonst würde es nicht überleben“, erklärt Nils Becker. So eine Handaufzucht ist viel Arbeit. Alle vier bis fünf Stunden muss der kleine Kauz gefüttert werden. Dann bekommt er zum Beispiel eine Maus. Ob alles klappt, ist auch immer ein kleines Risiko. Doch der Tierparkchef sagt: „Es ist nicht die erste Eule, die wir mit der Hand aufziehen. So ein Stück Routine ist dann schon mit dabei.“ FOTO: DPA

KURZ ERKLÄRT

Beruf

Schön glänzend

Profis kümmern sich um Dellen oder Kratzer am Fahrzeug: Sie machen den Lack am Auto wieder schick.



Ein Fahrzeuglackierer schaut sich den Schaden genau an. Bevor er die Fläche neu lackieren kann, bereitet er sie gründlich vor. Ganz glatt muss sie sein. Erst dann kann er sie mit frischer Farbe besprühen. Dazu verwendet er Spritzpistolen. Manchmal hilft ein Roboter mit.

Fahrzeuglackierer brauchen ein gutes Gespür für Farben. Denn nach dem Lackieren soll am Auto nichts mehr an die Delle und die Kratzer erinnern. Deshalb wird der Wagen zum Schluss glänzend poliert. Fahrzeuglackierer arbeiten in Handwerksbetrieben oder großen Firmen.



Sie werden auch für andere Fahrzeuge gebraucht: Motorräder, Lastwagen oder Schiffe und Flugzeuge. Wer Spaß an Technik hat und Mathe und Chemie, könnte Interesse an der dreijährigen Ausbildung haben. Man braucht mindestens einen Hauptschulabschluss. FOTOS: DPA

Zwei gegen den Quizkönig

HÖR-TIPP Im Podcast „Alle gegen Nico“ fordern Kinder zum Rätseln heraus.

Welche Geräusche macht ein Meerschweinchen? Das wusste auch Nico nicht. Dabei bezeichnet er sich selbst als Quizkönig. „Gewinnen gegen mich ist unmöglich“, sagt er. So ganz stimmt das dann aber wohl doch nicht!

Im Podcast „Alle gegen Nico – Zockt um die Quizkrone!“ fordern jede Folge zwei Kinder Nico heraus. Sie rätseln, schätzen und raten gegeneinander. Um welches Thema es in der Folge geht, entscheiden die Kinder selbst. Das ist ihr Vorteil. In einer Folge drehte sich zum Beispiel alles um Harry Potter, in einer anderen um Koalas.



Nico verteidigt seine Krone. FOTO: BR/DPA

Gewinnen die Kinder, wird von Nicos Quizkrone ein Zacken abgebrochen. Verlieren sie, bekommt Nico eine Trophäe an die Krone dran gehängt. Bislang sind zwölf Folgen des Podcasts erschienen. An diesem Freitag sollen weitere dazukommen. Die Folgen sind immer ungefähr eine halbe Stunde lang. Du willst Nico selbst herausfordern? Am besten bewirbst du dich gemeinsam mit einem Freund. Ihr braucht ein Thema, über das ihr stundenlang reden könnt.

Mehr Infos unter <https://dpaq.de/kvJMIY3>

Land & Leute

GLÜCKWÜNSCHE

Wir gratulieren unseren Leserinnen und Lesern

in Quedlinburg: Christa Schrödter zum 90., Hans-Dieter Weidlich zum 85., Karin Mahnke zum 75., Rolf Timme zum 75., Jürgen Weidlich zum 75., in Thale: Brigitte Lose zum 85. Geburtstag.

Unsere Glückwünsche gelten auch allen anderen Jubilaren, die heute ihren Ehren- tag begehen.

WAS, WANN, WO

KINO

Zuckerfabrik Kinopark Halberstadt: Gröperstr. 88, Tel.: 03941/586616
 Paddington in Peru, Mi 15:00
 Die Drei ??? und der Karpatenhund, Mi 15:00
 Vaiana 2 3D, Mi 15:00
 Mufasa: Der König der Löwen 3D, Mi 15:00
 Ein Mädchen namens Willow, Mi 15:00
 Schneewittchen, Mi 15:15/17:45/20:15
 Ein Minecraft Film, Mi 15:30/17:45
 Wunderschöner, Mi 17:15
 Ein Minecraft Film 3D, Mi 17:15/19:30
 Eden, Mi 17:15/20:00
 Mickey 17, Mi 17:15
 Captain America: Brave New World 3D, Mi 17:30
 Voilä, Papa! - Der fast perfekte Schwieger- sohn, Mi 20:00
 Like A Complete Unknown, Mi 20:00
 A Working Man, Mi 20:15
 The Alto Knights, Mi 20:15
Central-Theater:
 Bahnhofstr. 5, Tel.: 03947/779900
 Schneewittchen, Mi 17:00/19:30

VERANSTALTUNGEN

Buchhandlung Pfeifer Quedlinburg: Heiligegeiststraße 1, Tel.: 03946/4457
 Einschließen und genießen mit Buchvor- stellungen, Mi 19:00 bis 21:00
Kinderladen DV Reichenstrasse e.V. Quedlinburg:
 Reichenstrasse 1, Tel.: 03946/9019583
 Buchdruckatelier für Kinder (7 bis 12 Jah- re), Do 10:00 bis 12:00
Pölkendorf Quedlinburg:
 Pölkendorfstraße 38
 Tatort Hafen - Tod im Schaffen der Elblut mit Kästner & Kästner, Lesung, Do 19:00
Touristinformation Quedlinburg:
 Markt 4, Tel.: 03946/905620
 Rundgang durch das UNESCO-Welterbe, Mi/Do 11:00/14:00
 Abendrundgang im Kostüm, Mi/Do 20:00
 Rathausführung (nicht bei Veranstaltun- gen im Rathaus), Do 13:00

150 Mal Blut gespendet

Uschi Kammerer aus Thales Ortsteil Warnstedt geht seit mehr als 40 Jahren zum Aderlass.

VON KJELL SONNEMANN

WESTERHAUSEN/WARNSTEDT/THALE/MZ. Sie kennt gewissermaßen beide Seiten der Nadel: Ursula „Uschi“ Kammerer hat in dieser Woche zum bereits 150. Mal ihr Leben lebensrettendes Blut gespendet, war aber lange Zeit auch Helferin bei Blutspendeaktionen des früheren DRK-Ortsverbands Thale. „Wer gesund ist, sollte spenden“, ruft die Warnstedte- rin zum Mitmachen auf.

Dass jemand die Spendenzahl von 150 erreicht, sei sehr selten – „wenn, dann sind es eher Männer“, ordnet Anett Sinast, Gebietsreferentin des DRK-Blut- spendendienstes, das Engagement von Uschi Kammerer ein. Denn Männer dür- fen innerhalb von zwölf Monaten sechs- mal Vollblut spenden, Frauen nur vier- mal. Bedenkt man dann noch, dass Kammerer (62) eine Zeitlang nicht spenden konnte, ist ihre Leistung noch beeindruckender.

Erste Spende mit 17 Jahren

„Meine erste Spende war einen Tag vor meinem 18. Geburtstag“, berichtet sie gut gelaunt direkt nach dem Aderlass in der Grundschule „Am Königstein“ Wes- terhausen. Ihr Vater und drei Geschwis- ter spendeten an dem Tag ebenfalls, Uschi Kammerer hatte sie auch vorher schon zu Terminen begleitet. Damals wurde das Blut noch in Glasflaschen ge- füllt, die mit einem Stopfen verschlossen waren, der erst einmal durchstochen werden musste, erinnert sich die Jubilä- umsspenderin. Heute fließen die maxi- mal 500 Milliliter in einen flexiblen Beu- tel.

„Ich habe die Spenden immer gut ver- tragen“, es habe höchstens mal einen kleinen blauen Fleck in der Armbeuge gegeben, fasst sie die Erfahrung von 150 freiwilligen Blutspenden zusammen. Außerdem sei es „wie eine kleine Vor- sorge“: Jede Blutspende wird im Labor auf bestimmte Krankheitserreger unter- sucht.

Kammerers nächstes Ziel ist es, die 175. Spende zu erreichen. Das ist durch- aus zu schaffen, weil die frühere Alters- höchstgrenze aufgehoben ist; wichtig ist, gesund und fit zu sein. Außerdem hat sich ihr Körper in all den Jahren zu einer Art Wecker entwickelt: „Ich merke es, wenn es Zeit wird, wenn wieder ein Blut-



Uschi Kammerer spendet zum 150. Mal ihr Blut. Unterstützung bekommt sie von ihrer Enkelin.

FOTO: SONNEMANN

spondetermin sein müsste.“ Der Körper freut sich fast darauf, frisches Blut bilden zu können, um den Verlust nach der Spende auszugleichen.

Geschenkkorb für Spenderin

Bei vielen Spendeterminen war die Warnstedterin als Helferin in Thale im Einsatz, geschätzt etwa 25 Jahre lang. Vorwiegend an der Anmeldung, wo die Freiwilligen begrüßt und erfasst werden. Selbst an der Station hat sich manches verändert: „Ganz früher wurde die Schreibmaschine benutzt“, berichtet Uschi Kammerer. Dann kam der Nadel- drucker mit grün-weiß gestreiftem Papier, das Lochreihen und Perforatio- nen an den Seiten hatte. In jeder Zeile stand der Name eines Spenders. Heute

geht alles digital. Die Mitarbeit bei den Blutspenden des aufgelösten DRK-Orts- verbands Thale habe viel Spaß gemacht, sagt die 62-Jährige. Die Helfer kümmer- ten sich auch um den Imbiss oder luden Jubiläumsspenden ein. Spendetermine wurden oft im Gymnasium in Thale – einmal waren 180 Menschen gekom- men, sonst um die 100 – angeboten, frü- her auch beispielsweise in der alten Poli- klinik.

Seit der Auflösung unterstützt das DRK Halberstadt den DRK-Blutspende- dienst bei den Aktionen in der Stadt Thale. So wie kürzlich in Westerhausen, wo Uschi Kammerer herzlich begrüßt wurde. Gebietsreferentin Anett Sinast kam extra aus Dessau, um ihr einen Ge- schenkkorb zu überreichen.

WAS, WANN, WO

AUSSTELLUNGEN

Schloss Ballenstedt:
 Schlossplatz 3, Tel.: 039483/82556
 Filmmuseum, Forst- und Jagdausstellung, Grablege „Albrecht der Bär“, Schlosskir- che, Krypta, Mi/Do 10:00 bis 16:00
 „Die frühen Askanier“, „Höfisches Woh- nen“, Mi/Do 11:00 bis 16:00
Museum „W. von Kügelgen“, Ballenstedt:
 Allee 37, Tel.: 039483/96820
 geöffnet, Do 10:00 bis 16:00
Museum Lyonel Feiningerg Quedlinburg:
 Schlossberg 11, Tel.: 03946/68959380
 Meister der Moderne, Mi/Do 10:00 bis 18:00
Hüttenmuseum Thale:
 Rathenau-Straße 1, Tel.: 03947/778572
 „Eier-Kunst“ von Kerstin Rath, Mi/Do 10:00 bis 17:00
Heimatmuseum Dittorf:
 Hauptstraße 19, Tel.: 03946/810521
 Angebote und Veranstaltungen, Infor- mationen telefonisch, Mi/Do 9:00 bis 12:00
Alte Elementarschule Gernrode:
 St.-Cyriakus-Straße 2, Tel.: 039485/265
 „Stift - Papier - Pinsel“, Malerei und Grafik von Hans-Peter Albrecht aus Eisenach, Mi/Do 10:00 bis 12:00/14:00 bis 16:30
Galerie „Haus Sonnenschein“ Gernrode:
 Goethestraße 12, Tel.: 039485/278
 Balance, Farbe, Fläche, Linie, Malerei von Helga Heinrich, Mi/Do 15:00 bis 18:00

BIBLIOTHEKEN

Fürstin-Pauline-Bibliothek Ballenstedt:
 Alter Markt 9
 Öffnungszeiten, Mi 10:00 bis 16:00, Do 10:00 bis 18:00
Kreisbibliothek Harz Quedlinburg:
 Heiligegeiststraße 8, Tel.: 03946/524050
 geöffnet, Do 14:00 bis 18:00

TREFF

Dachverein Reichenstrasse e.V.:
 Reichenstraße 1, Tel.: 03946/2640
 Improtheater Gruppe, Do 20:00 bis 22:00
Jugendclub Kleers Quedlinburg:
 Kleersstraße 44, Tel.: 03946/8295
 Tischtennis, Billard, Spiele, Mi 14:30 bis 19:00, Do 14:30 bis 17:00
Sozialzentrum Bode Thale:
 Musestieg 11, Tel.: 03947/77920
 Frauenfrühstück Gruppe 2, Mi 9:00; Krea- tiv Gruppe, Do 9:30; Digitale Welten - Ju- gendzentrum Sputnik, Do 16:00

SENIOREN

Grünhagenhaus Quedlinburg:
 Markt 2
 Kaffeeklatsch, Mi 10:00 bis 12:00
Sozialzentrum Bode Thale:
 Musestieg 11
 Tel.: 03947/77920
 Kaffeerrunde/SZB, Do 14:00

ANGABEN OHNE GEWÄHR

Sudoku

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede Zahl nur einmal in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem kleinen Neuner-Quadrat befindet.

				6					8
		4							1 2
	5	7		4					
5				6				3	
	6		9		2				
	1		4						7
			2			7	5		
1	2					3			
8				1					

Kreuzworträtsel

1																				
		2																		
			3																	
				4																
					5															
						6														

die Stadion- welle: La ...	österr. Stadt (... an d. Thaya)	Haupt- stadt von Kroatien	engl.- amerik. Frauen- name	Alters- bezeich- nung	ugs. Ausdruck der Ver- legenheit
→	→	→	→	→	→
israel. Schrift- steller † 1970	niederl.: eins griech. Vorsilbe	Stadt in Indien engl.: Graf	engl., frz.: Alter	lat.: sei gegrüßt!	sibir. Fluss
→	→	→	→	→	→
Departem- ent in Frank- reich	histor. süd-arab. Land- schaft	Funkver- kehr: ha- be ver- standen!	Anhöhe bei Je- rusalem		
→	→	→	→		

Zahlenrätsel

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	

11	16	13	13			13	2	12	4	16
5	19	12	5	10	2			5	8	12
15	16		3		4	9	14			11
1	2	3	4	5	6			3	5	5
2		5			1	9	12	4	2	14
14	5	6	3	16	12	2			6	
	6	16	1	6		10	6	16	12	
12	11		5	14	6	2	18	12	2	
3	18	15	3		5	14	4	16	14	
18	14	17	18	2	14			2	8	7

Auflösungen

der vorherigen Ausgabe

Sudoku

6	7	2	5	4	1	9	8	3
9	3	4	6	8	7	1	5	2
1	8	5	9	3	2	4	7	6
5	4	3	7	6	8	2	9	1
2	9	1	3	5	4	7	6	8
7	6	8	2	1	9	5	3	4
3	1	6	4	9	5	8	2	7
4	5	7	8	2	6	3	1	9
8	2	9	1	7	3	6	4	5

Kreuzworträtsel

■ ■ ■ R ■ ■ A ■
 F R A U ■ ■ A H A ■
 ■ E L N I N O ■
 ■ F E D ■ D I N ■
 P R E ■ ■ A E S ■
 ■ A T L A N T A ■
 ■ T E T ■ ■ G E L ■

Zeugin

Zahlenrätsel

1=B, 2=L, 3=A, 4=S, 5=E, 6=K, 7=G, 8=U, 9=Z, 10=F, 11=P, 12=T, 13=N, 14=D, 15=R, 16=O, 17=I

Horoskop

Widder 21.3. - 20.4.  Sie sollten in Ihrer näheren Umgebung für Ordnung und klare Verhältnisse sorgen, sonst könnte leicht der Überblick verloren gehen.	Zwillinge 21.5. - 21.6.  Mit Abwarten kommen Sie heute nicht voran. Zeigen Sie Ihren guten Willen in einer Sache und blicken Sie Ihrem Ziel mutig ins Auge.	Löwe 23.7. - 23.8.  Es zeigt sich, auf wen Sie sich verlassen können und bei wem Sie unbedingt auf Ihre Intuition.	Waage 24.9. - 23.10.  Beruflich kommen Sie gut voran, wenn Sie die zeitweise aufkommende Nervosität gelegentlich in gesteigerte Konzentration umwandeln.	Schütze 23.11. - 21.12.  „Verständnis“, so lautet das Zauberwort, mit dem sich selbst festgefahrene Diskussionen entschärfen lassen. Bleiben Sie entspannt.	Wassermann 21.1. - 19.2.  Gehen Sie mit der eigenen Gesundheit etwas sorgsamer um. Ständiger Schlafmangel könnte sich negativ auf das Immunsystem auswirken.
Stier 21.4. - 20.5.  Ein bisschen mehr Diplomatie im Umgang mit anderen, auch wenn Karriere und Privatleben jetzt erhöhte Anforderungen an Sie stellen!	Krebs 22.6. - 22.7.  Man wird Ihnen Rat einholen, wenn er benötigt wird. Lassen Sie im Übrigen einer Beziehung genügend Freiheit zu eigener Entfaltung.	Jungfrau 24.8. - 23.9.  Die Dinge nicht so sehr an sich herankommen zu lassen, ist vielleicht einfacher gesagt als getan. Sie sind heute sehr empfindlich.	Skorpion 24.10. - 22.11.  Bleiben Sie optimistisch! Freundschaft und Liebe werden Ihnen über einen Tag hinweghelfen, an dem es auch einmal schwieriger wird.	Steinbock 22.12. - 20.1.  Sie bleiben lieber im Hintergrund und lassen anderen den Vortritt. Das könnte Ihnen allerdings auch schnell ein Dorn im Auge sein.	Fische 20.2. - 20.3.  Der heutige Tag bedeutet eine Herausforderung in Sachen Disziplin und Planung. Lassen Sie sich nicht von Ihren Vorhaben abbringen.

Kultur & Leben

Thüringen feiert Bachwochen

ERFURT/EPD. Mit einer „Langen Nacht der Hausmusik“ beginnen am Freitag die Thüringer Bachwochen. Landesweit gebe es an diesem Tag 81 Konzertveranstaltungen in Häusern, Wohnungen, Kirchen, Hofläden und Sportlerheimen, wie das Musikfestival am Dienstag in Erfurt ankündigte. Offiziell eröffnet werden die Thüringer Bachwochen am Samstag in der Gothaer Margarethenkirche mit einem Konzert der Ensembles Collegium Vocale 1704 und Collegium 1704 aus Prag. Zur Aufführung kommen Motetten von Johann Sebastian Bach und seinem Großcousin Johann Christoph Bach. Auf dem Programm des Festivals unter dem Motto „Ende und Anfang aller Musik“ stehen bis zum 4. Mai insgesamt mehr als 60 Konzerte.

200 Romane im Buchpreis-Rennen

FRANKFURT (MAIN)/EPD. Um den Deutschen Buchpreis 2025 konkurrieren insgesamt 200 Romane. 124 Verlage haben die Titel eingereicht, 88 aus Deutschland sowie je 18 aus Österreich und der Schweiz, wie der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Dienstag in Frankfurt am Main mitteilte. Zudem setzten die Verlage 125 Romane auf eine Empfehlungsliste, aus der die Jury weitere Titel anfordern kann. Die Beteiligung hat somit zugenommen: Im vergangenen Jahr hatten 106 Verlage 180 Romane eingereicht.



Amsterdam zeigt Rembrandt & Co.

AMSTERDAM/DPA. Ein Geschenk für Amsterdam: Anlässlich der 750-Jahr-Feier der niederländischen Hauptstadt zeigt die Privatsammlung Leiden Collection 75 Gemälde von Meistern des 17. Jahrhunderts, darunter 18 Werke von Rembrandt. Die Schau „Von Rembrandt bis Vermeer“ läuft bis 24. August im Hart Museum.

Cannes ehrt Robert De Niro

CANNES/DPA. Der amerikanische Schauspieler Robert De Niro (81) erhält beim Festival von Cannes die Goldene Ehren-Palme. Dem zweifachen Oscar-Preisträger werde die Auszeichnung für sein Lebenswerk bei der Eröffnungsfeier des Festivals am 13. Mai überreicht, teilen die Organisatoren im südfranzösischen Cannes mit.

Blondie-Drummer Clem Burke ist tot

NEW YORK/DPA. Clem Burke, Schlagzeuger der US-Rockband Blondie („Heart of Glass“), ist tot. Er starb am Sonntag im Alter von 70 Jahren, berichteten US-Medien. „Clem war nicht nur ein Schlagzeuger, er war der Herzschlag von Blondie“, schrieb Blondie-Leadsängerin Debbie Harry. Die 1974 gegründete Band Blondie gilt als Pionier der New-Wave-Bewegung.

Von guten Mächten

Vor 80 Jahren wurde der Theologe Dietrich Bonhoeffer im KZ Flossenbürg ermordet. In der Haft verfasste der NS-Gegner das beliebteste Kirchenlied der Deutschen.

VON CHRISTIAN EGER

HALLE/MZ. Am Ende läuft es immer auf diese vier Verse zu, die letzte von sieben Strophen. Zeilen, die gekannt, Zeilen, die oft genannt werden. Und viel gesungen. „Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost, was kommen mag. / Gott ist bei uns am Abend und am Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Ein Kirchenlied, das das Kirchliche nicht ausstellt. Die Sprache volksliedhaft einfach. Das Gesagte anschlussfähig für viele Menschen – und für viele Momente. Das Lied „Von guten Mächten treu und still umgeben“ erklingt bei Taufen genauso wie bei Hochzeiten oder Begräbnissen. Überall, wo auf Zuversicht gesetzt wird.

„Ein paar Verse“ am Abend

Vielleicht ist es ein „zersungenes“, aber doch ein vielfach zugängliches Lied, sozusagen gesungen am offenen Herzen. Eine Umfrage der Evangelischen Kirche Deutschlands ergab 2021, dass das Lied von den „guten Mächten“ das beliebteste Kirchenlied ist – vor „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ und „Großer Gott, wir loben dich“.

Eine Wirkung, die nicht kalkuliert war. Verfasst wurde das Lied, das auch ein Lebenszeugnis ist, kurz vor Weihnachten 1944 im Kellergewandnis der Berliner Gestapo-Zentrale. Seit einem Jahr verhaftet als Mitglied der Widerstandsgruppe um Admiral Wilhelm Canaris, wartete der lutherische Theologe Dietrich Bonhoeffer auf seinen Prozess. 38 Jahre alt ist der NS-Gegner, als er die Verse als Beigabe zu einem Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer notiert: „Ein paar Verse, die mir in den letzten Abenden einflielen.“

Dieses Gedicht ist der letzte theologische Text Bonhoeffers, der heute wie kaum ein Zweiter als Vorbild und Ermutiger gefeiert wird. Als ein Anreger zum Widerstand, wo dieser fällig ist. Weltweit wird der 1906 in Breslau geborene, in der Berliner Oberschicht aufgewachsene Geistliche verehrt. Auf die Dreirede der Familie, dass „die Kirche“ doch ein schwächliches, langweiliges Gebilde sei, soll der erst 15-jährige Bonhoeffer geantwortet haben: „Dann werde ich eben diese Kirche reformieren!“

Darauf lief es hinaus. Der Studien-Elan beeindruckt, den der schnell sprechende, groß gewachsene Mann zeigte, der im Gespräch gern mit seinem Wappening an der linken Hand spielte, wie sein Freund, der bei Magdeburg geborene und auch in Halle ausgebildete Theologe Eberhard Bethge erlebte, Autor der ersten



Theologe Dietrich Bonhoeffer: „Dann werde ich eben diese Kirche reformieren.“

FOTO: DPA

„Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.“

Dietrich Bonhoeffer
Theologe

Bonhoeffer-Biografie. Ein Leben auf der Überholspur. Mit 25 hat Bonhoeffer Promotion und Habilitation geschafft. Als Vikar geht er 1928 nach Barcelona, 1930 zur sozialen Gemeindearbeit in Harlem, New York. Bei aller Bonhoefferischen Innerlichkeit geht es stets um Solidarität, Empathie, Praxis.

1931 zurückgekehrt nach Deutschland, wählt Bonhoeffer die Opposition. In einem Radiobeitrag zwei Tage vor Hitlers Ernennung zum Reichskanzler fordert er eine rechtsstaatliche Begrenzung der Macht – das Mikrofon wird ihm abgedreht. Am Karfreitag 1933 verfasst er den Aufsatz „Die Kirche vor der Judenfrage“, in dem er die Verteidigung der Menschenrechte zur gesamtkirchlichen Pflicht macht. Gemeinsam mit Martin Niemöller gründet er 1933 den

Pfarrernotbund zum Schutz der Amtsbrüder jüdischer Herkunft.

Weil er in einer gleichgeschalteten Kirche nicht tätig sein will, geht Bonhoeffer als Pfarrer nach London. Gegen alle Gefahr kehrt er 1935 zurück, um das Predigerseminar der Bekennenden Kirche im pommerischen Finkenwalde zu leiten. Angebote, ins US-Exil zu gehen, schlägt er aus. 1940 entscheidet er sich als Mitarbeiter der Militärischen Abwehr für den aktiven Widerstand. Dienstliche Auslandsreisen nutzt Bonhoeffer, um das internationale Widerstandsnetz zu knüpfen. 1943 wird er verhaftet.

Viel – und oft in der DDR – zitiert ist Bonhoeffers Formel „Kirche für andere“. Vollständig lautet der Satz: „Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist“, verfasst 1944 im Gefängnis Tegel. Denn: „Die Kirche muss aus ihrer Stagnation heraus. Wir müssen auch wieder in die freie Luft der geistigen Auseinandersetzung mit der Welt. Wir müssen es auch riskieren, anfechtbare Dinge zu sagen, wenn dadurch nur lebenswichtige Fragen aufgerührt werden.“

Von einem „Bonhoeffer-Moment“ ist heute die Rede, wenn der Punkt markiert werden soll, von dem aus Opposition zwingend notwendig ist. Dass dieser Punkt gegenläufigen politischen

Richtungen gesetzt werden kann, treibt heute Bonhoeffers Anhänger um. Dass unter rechten amerikanischen Christen, die ihre Gegner als „Nazis“ bezeichnen, Bonhoeffer gefeiert wird – zuletzt im US-Film „Bonhoeffer“ –, hat 100 Nachkommen des Theologen zu einem Offenen Brief gegen den Film und dessen Vermarktung veranlasst.

Ende vorm Kriegsende

Gestorben ist Dietrich Bonhoeffer an diesem Mittwoch vor 80 Jahren, am frühen Morgen des 9. April 1945 mit anderen Angehörigen des Widerstands im Konzentrationslager Flossenbürg – erhängt auf persönlichen Befehl Hitlers.

Kein „Verschwörer“ aus der Abwehr sollte überleben dürfen. Keiner die Chance zur Neugestaltung Deutschlands erhalten, auf eine Zukunft, die in diesem Moment nur vier Wochen entfernt war. Bonhoeffers letzte Worte, die er zu den Mitgefangenen sprach, sollen gelautet haben: „Das ist das Ende. Für mich der Beginn des Lebens.“

Wolfgang Huber: Dietrich Bonhoeffer. Auf dem Weg zur Freiheit. Ein Porträt. C. H. Beck, 352 Seiten, 16,95 Euro. Von Bismarck, Kabitz (Hg.): Brautbriefe Zelle 92. Dietrich Bonhoeffer, Maria von Wedemeyer 1943-1945. Beck, 308 S., 20 Euro.

Der Mann, der Nico liebte

Velvet-Veteran John Cale gibt in Leipzig ein souveränes Konzert.

VON UWE KREIBIG

LEIPZIG/VS. Die Erwartungshaltung im Publikum ist greifbar, bevor John Cale mit seinen drei Musikern am Montagabend in Leipzig die Bühne betritt. Das Konzert war krankheitsbedingt verschoben worden, auch die Location war zuvor vom größeren „Auensee“ in den „Anker“ verlegt worden – aus der Hallen- in die Club-Atmosphäre. Und Cale, der 1964 zunächst

unter dem Management von Andy Warhol mit Nico (Christa Päffgen), Lou Reed, Maureen Tucker und Sterling Morrison die Band Velvet Underground gegründet hatte (deren Ruf von Jahr zu Jahr größer wird, umso länger ihr letztes Konzert zurückliegt), hält dem Legendeneruf stand. Inzwischen bildet er mit Tucker das Duo der Überlebenden der „Velvets“.

Künstlerisch lässt sich der Wälser auch mit seinen 83 Jahren nicht gehen. Den ersten Song („Shark Shark“) begleitet Cale noch an der Gitarre, bis er an sein Kurzweil-Keyboard wechselt und das letzte Konzert seiner „POPtical Illusion“-Tour angeht.

Die Hörer verschickt er in eine Art-Rock-Traumzenerie, in der



Wieder auf Tour: Velvet Underground-Veteran John Cale

FOTO: IMAGO/MÜLLER

die Jahrzehnte vorbeifliegen. Er spielt „Heartbreak Hotel“ von Elvis, damit kommt jeder klar. Mit dem Nico-Cover „Frozen Warnings“ erinnert er sich an jene Frau, die als Kind mal in Lübbenau im Spree-

wald lebte, bis sie in Paris ein Supermodel und später in New York als Sängerin ein Superstar wurde – und später an den Drogen zugrunde ging. Cale hatte Nico wie viele Rock-Alphatiere (Lou Reed, Bob Dylan, Jim Morrison, Brian Jones) geliebt. Diese Liebe blieb für ihn unerfüllt, woran Solist Tex im Vorprogramm erinnerte.

Natürlich ist John Cale ein alter Mann, aber ganz auf der Höhe, von der er auf die „POPtical Illusion“, die sein Mentor Warhol bildnerisch und er selbst in allen Nuancen musikalisch ausformte, in Altersmilde zurückblicken kann.

Seine Fans entlässt er in Leipzig mit seinem Song „Barracuda“ nach einem fast psychedelischen Trip über 90 Minuten.

Alles so schön niedlich hier!

Kunsthalle Erfurt zeigt „The Cute Escape“.

VON ANJA FALGOWSKI

ERFURT/MZ. Süß. Weich. Kulleräugig. „Cute“ eben, „niedlich“ zu gut deutsch, ist immer häufiger in der Kunst zu finden. Ob dieses Phänomen ein ähnliches ist wie jenes der das Leben feiernden Kultur in den frühen 1920er Jahren, als der zunehmend freudlose Alltag verdrängt werden musste – ja, vielleicht. Wo bei die Niedlichkeit schon zu allen Zeiten auch in der Kunst da war, man denke an die Putten von Raffael. Die Niedlichkeit, die „Cuteness“, jedenfalls ist ein Trend, der sich seit etwa 20 Jahren ausbreitet. „Hello Kitty“, Mangas oder die Kawaii-Kultur – ein aus Japan stammender und dem Niedlichen huldigender Stil – sind Beispiele.

Süßes im Barock

Die Kunsthalle Erfurt hat sich mit „The Cute Escape. Empathie, Empowerment, Empfindsamkeit“ des Themas angenommen und präsentiert Skulpturen, Videos und Malerei von internationalen, aber auch regionalen Künstlern.

Ein Beispiel für die Niedlichkeit, die – siehe Raffael – wohl schon immer da war, liefern die beiden Gemälde des Erfurter Barockmalers Jacob Samuel Beck (1715–1778). Klassisch hat er Stilleben aus Früchten gemalt, daneben zwei Meeresschweinchen beziehungsweise zwei Häschen gesetzt. Süß!

Während der Barock allerdings mit gedeckter Farbigeit daherkam, knallt es in Erfurt so richtig. Neben Becks Arbeiten hängt Mona Broshchárs „The Invitation“, ein zuckerbuntes Bild.



So süß: „Yuki the young Yak“ von Mark Ryden

FOTO: MARK RYDEN

Und bunt geht es weiter, egal ob Malerei, Skulptur oder Film. Dabei wird die Niedlichkeit selten einfach nur so stehengelassen, meistens wird sie zumindest im Begleittext mit Gesellschaftsanalyse und Kritik verbunden.

Malender Eisbär

Ein Bild der Malerin Christa Dichgans, auf dem Spielzeug auf einem Haufen liegt, wird zum Beispiel als Infragestellen der Hausfrauenrolle gelesen. Eine „Hello Kitty“ im Film wird mit einem Mund ausgestattet, der ihr ansonsten fehlt, und kann fortan ihre Lusttöne herausschreien. Manches ist auch witzig, wie die Bilder des Leipziger Harry Hachmeister, die ihn wahlweise als Eisbär oder Schrank zeigen. Oder der karakoesingende Saurier von Monira Al Qadiri. Ansonsten aber wird viel gegeben, um die „Cuteness“ nicht einfach nur niedlich sein zu lassen. Sonst wäre sie ja am Ende noch Kitsch!

„The Cute Escape“:

bis 18. Mai in der Kunsthalle Erfurt, Di-So von 11 bis 18, Do bis 22 Uhr

Aus einer Staude einfach zwei machen

Tipps für den Anbau von Rhabarber

Lust auf Rhabarber im eigenen Garten? Hier ein paar Tipps: Die Pflanzen können im Frühling oder im Herbst in den Gartenboden gesetzt werden. Sie brauchen einen Standort im Halbschatten oder in der Sonne. Die Bayerische Gartenakademie empfiehlt, jeder Pflanze einen Quadratmeter Platz zu geben.

Der Boden sollte bis in tiefe Schichten gelockert werden, sodass der Rhabarber seine tiefen Wurzeln ausbreiten kann. Er braucht recht viel Wasser, daher ist ein Boden optimal, der Wasser nicht zu schnell abfließen lässt. Zugleich sollte sich Regen- und Gießwasser aber auch nicht in der Erde aufstauen können.

Wer künftig noch mehr Rhabarber ernten möchte, kann eine ältere und große Staude, die schon im Garten wächst, einfach in zwei teilen. Die Gartenakademie rät, dies im Oktober zu tun. So bleibt den dann zwei Pflanzen genug Zeit, bis zum Winter noch neue Wurzeln zu bilden. Das Teilen eignet sich übrigens für die überwiegende Mehrheit der Gartenstauden, die jedes Jahr neu austreiben und sich nach der Blühsaison im Spätherbst wieder zurückziehen.

Die Stauden werden ausgegraben und mit einem scharfen Spaten oder Messer beherrscht, aber vorsichtig halbiert, damit Triebe keinen Schaden nehmen. Ist das Wurzelgeflecht weniger stark oder kompakt, lassen sich die Wurzeln auch auseinanderziehen. Die nun zwei Pflanzen kommen einfach zurück in die Erde.

Hier kommt noch etwas Angewandtes: Die säuerlich-fruchtig schmeckenden Stiele des Rhabarbers werden zwar wie Obst verwendet, aber die Pflanze ist ein Gemüse. Sie gehört zur Familie der Knöterichgewächse und ist verwandt mit dem Buchweizen und dem Sauerampfer. DPA



Rhabarber, ein Gemüse, lässt sich wie Obst verarbeiten. FOTO: DPA

Telefonforum

Am Donnerstag, 10. April, spielt das Thema **Parkinson** beim Leserforum von 16 bis 19 Uhr eine Rolle. Boxtraining für Parkinsonpatienten? Medizinische Experten erklären, wie Sport bei Bewegungsstörungen helfen kann. Studien belegen, dass körperliche Betätigung die Lebensqualität der Betroffenen in vielen Fällen verbessert. Es gibt darüber hinaus Hinweise, dass sportliche Parkinsonpatienten das Risiko einer krankheitsbegleitenden Demenz oder Depression reduzieren. Welche Sportart ist angemessen? Wer macht dafür Angebote? Wie finden sogenannte Sportmuffel den Einstieg?

Rufen Sie kostenfrei an:
Telefon: 0800/533 2211



Das Tausendschön und seine wilden Verwandten, die Gänseblümchen, vertragen auch mal Kälte.

FOTO: DPA

Duft und Farbe im Kasten

Der perfekte Frühlingss balkon braucht mehr als nur Blumen. Welche Pflanzen besonders geeignet sind – und wie der Hobbygärtner sie vor Spätfrösten schützt.

VON DOROTHÉE WAECHTER

Die Temperaturen steigen, die Tage werden allmählich länger. Das weckt die Lust des Hobbygärtners auf bunte Frühlingssblüher. Auf dem Balkon kommen sie gut zur Geltung, denn man kann das blumige Treiben selbst an kühlen Tagen aus der Wohnung beobachten.

„Im Frühling geht der Trend eindeutig zur Vielfarbigkeit“, sagt Nicola Fink vom Fachverband Deutscher Floristen. Ein klassischer Frühjahrsmix sind gelbe, orange, violette und pinkfarbene Blüten. Als Pflanzen bieten sich Primeln, Hyazinthen und Tulpen, Stiefmütterchen, Hornveilchen und Narzissen an. „Wir lieben bunte fröhliche Kompositionen aus Blüten, denn die Tage sind noch immer kurz und oft grau und verregnet“, sagt Fink.

Die Witterung ist auf jeden Fall ein wichtiger Faktor, den der Gärtner bei der Bepflanzung beachten muss. Der Bundesverband Einzelhandelsgärtner (BVE) rät, unbedingt die aktuelle Wettervorhersage zu beachten. Jahr für Jahr ist das Wetter im Frühjahr unberechenbar. Lokal sind die Temperaturen sehr unterschiedlich.

Mit Sommerblumen warten

In der Stadt sind Balkone meist rasch erwärmt und selbst Spätfröste richten nur selten großen Schaden an. Besondere Vorsicht sei vor den Eiseiligen Mitte Mai geboten, so der BVE. Hier drohen gelegentlich noch einmal Nachfröste. Mit Sommerblüher wie zum Beispiel Geranien, Fuchsien oder Petunien geduldet man sich am besten, bis die Gefahr vorbei ist.

Als Schutz für Frühlingssblüher, die kältetoleranter sind, sollten Vlies und Wäscheklammern bereitgehalten werden. Ist Frost für die Nacht angekündigt, lässt sich schon am Nachmittag der Kälteschutz anbringen. Morgens wird er dann wieder abgenommen. Eine Frostnacht ist für die Arten, die auch im Garten mehrjährig gedeihen, meist kein Problem. Dazu zählen Narzissen, Hyazinthen, Vergissmeinnicht und Tulpen.

Für die Frühjahrsbepflanzung heißt das Motto: „Akzente setzen“. Keinesfalls müssen die Balkonkästen bereits auf der vollen Breite und alle Gefäße bepflanzt werden. Es geht eher darum, die Vorfreude auf die Saison zu wecken.

Und es geht auch um Futter für alles, was da summt und brummt:



Osterglocken, Hornveilchen, Ranunkeln und Traubenhyazinthen machen den Frühling bunt. Eine Frostnacht kann ihnen nichts anhaben.

FOTO: DPA

„Im Frühling geht der Trend eindeutig zur Vielfarbigkeit.“

Nicola Fink
Florist

Die Insekten kommen und tauchen mit Vorliebe in die Blüten von Winterlingen und Schneestolz, suchen die Blüten von Lenzrosen, Hornveilchen und Vergissmeinnicht nach Pollen und Nektar ab.

Auch für uns Menschen ist die Farbe nicht der einzig wichtige Aspekt. Duftende Blüten sind eine Wohltat, um im Frühling einmal kräftig durchzuatmen. Nicola Fink rät hier zu Rosmarin, einem Küchenkraut, das mit dem Frühling seine blauen Rachenblüten öffnet.

Es reicht aus, einmal mit den Händen über das Laub zu streichen, um das köstliche Aroma einzusatmen. Ebenso sind Hyazinthen,

Tulpen und Narzissen Träger eines feinen Parfüms. Diese Düfte entfalten sich besonders gut an sonnigen Tagen und schaffen eine besondere Stimmung am Sitzplatz.

Bei der Gestaltung kommt es auch darauf an, die Höhe der Pflanzen zu berücksichtigen. Während sich Hornveilchen, Primeln, Tausendschön und weiße Schleifenblume als niedriges Polster entwickeln, wachsen Narzissen, Tulpen und auch die elegante Schachbrettblume höher. Hier lohnt es sich, eine rhythmische Staffelung anzulegen. Man kann einige Zweige von Heidelbeere, Birke oder Weide zwischen die Tulpen, Narzissen und andere Pflanzen stecken, um ihnen dezent Volumen und Halt zu geben.

Nicola Fink gibt den Tipp, mit frühlingssblühenden Zwerggehölzen zu gestalten. „Mandelbäumchen, Zaubernuss und Scheinhasel sind balkonkastentaugliche Ziergehölze.“ Sie empfiehlt, zwischen den frühlingssblühenden Ziergehölzen Platzhalter-Töpfe einzusetzen. „Je nach Saison kann

der Hobbygärtner in diese passende Blühpflanzen einsetzen und erleichtert sich den Wechsel.“

Das gilt auch für Frühlingssblüher, die schneller verblühen wie beispielsweise die kleinen Tête-à-Tête-Narzissen. Sie halten für gut sechs Wochen, wenn man sie knospig kauft. Anschließend kommen sie mit Topf aus der Gestaltung und werden von frischen ersetzt. Auf diese Weise ist der Balkon auch in den Ostertagen bunt und frisch.

Auf Abstand gehen

Die Pflanzabstände in einem Kasten sind abhängig von den verwendeten Frühlingssblüher. Während Zwiebelblumen und die Rosetten von Tausendschön und Primeln in der Regel nur in die Höhe wachsen, gehen Vergissmeinnicht und Hornveilchen auch in die Breite. Deshalb sollte man hier rechts und links mindestens eine Handbreit Platz lassen. Die erdigen Lücken lassen sich zum Beispiel mit etwas Moos schließen. Das ist bei den Singvögeln beliebt. Sie picken sich die Fasern heraus, um die Nester damit auszulagern.

Grundsätzlich rät der BVE dazu, Verblühtes regelmäßig abzuschneiden, um die Bildung neuer Blüten anzuregen und den Frühling zu verlängern. Regelmäßiges Wässern und eine kleine Dosis Flüssigdünger halten die Pflanzen ebenfalls frisch.

Allerdings sollte vor dem Gießen mit dem Finger erst einmal geprüft werden, ob tatsächlich die Erde auch in den tieferen Schichten bereits trocken ist. Eine andauernd nasse Erde tut den Wurzeln nicht gut, sie beginnen zu faulen. So werden die oberirdischen Blätter und Blüten nicht mehr optimal versorgt und welken.

Die Nachbarschaft muss stimmen

Wer jetzt seinen Balkon begrünen will, sollt bei der Auswahl der Pflanzen ein paar Dinge beachten. Das beginnt damit, dass einige die volle Sonne lieben, andere hingegen nur im Schatten gedeihen. Außerdem vertragen sich nicht alle miteinander. Deshalb gehört nur das in einen Kasten, was sich respektiert. Vergissmeinnicht vertragen sich beispielsweise mit Hornveilchen und Gänseblümchen. Auch Mischungen von Ranunkeln,



Vertragen sich: Für den Blumenkasten eignet sich ein Mix aus verschiedenfarbigen Hornveilchen.

FOTO: DPA

Hornveilchen und Gänseblümchen harmonisieren gut. Der Hobbygärtner kann das Problem auch anders angehen. Wenn er es bunt mag, aber zugleich auf Nummer sicher gehen will, kann er blühende Pflanzen einer Art in unterschiedlichen Farben kombinieren. Der Bundesverband der Einzelhandelsgärtner empfiehlt zudem, mit frischer und vorgedüngter Erde zu starten. Altes Substrat ist meist ausgelaugt und verdichtet. LUW

Tomaten brauchen viele Nährstoffe

Gemüse anbauen: So holt man bei der Ernte das meiste heraus.

Traditionelle Gemüsesorten feiern ihr Comeback in heimischen Gärten und Balkonkästen. Und das aus gutem Grund: Sie haben einen intensiven Geschmack und sind teilweise unempfindlicher gegenüber Schädlingen und Krankheiten. Das macht sie automatisch pflegeleichter als moderne Sorten. Der Industrieverband Agrar (IVA) gibt Tipps zum Anbau und zur Pflege.

Sonne oder Halbschatten

Unterschiedliche Sorten bevorzugen verschiedene Standorte. In die Sonne kommen Schwarzkohl, Gelbe Karotten, Tomaten, Pastinaken und Stängelkohl. Im Halbschatten wachsen Mangold, Winterheckenzwiebeln und Erdbeerspinat am besten.

Lieber vorziehen oder direkt im Freiland aussäen? Das hängt von der Sorte und dem bevorzugten Standort ab. Mangold, gelbe Karotten oder Erdbeerspinat sind kältetolerant und werden im März oder April direkt im Beet ausgesät. So können sie sich ganz natürlich an die Umweltbedingungen anpassen.

Wärmeliebende Pflanzen wie Tomaten oder Schwarzkohl zieht man hingegen lieber auf der Fensterbank oder im Gewächshaus vor. Ausgepflanzt werden sie dann ab Mitte Mai. Aufgrund des Wachstumsvorsprungs sind sie robuster gegen Witterungseinflüsse. Winterheckenzwiebeln und Pastinaken keimen langsam und profitieren von einer Vorkultur im Topf, bevor sie ins Freiland kommen.

Die Grundlage für gesunde Pflanzen bildet ein humusreicher, gut durchlässiger Boden. Der IVA empfiehlt, vor der Aussaat Kompost oder organischen Dünger in den Boden einzuarbeiten. Die Pflanzen sollten während sie wachsen ebenfalls Nährstoffe bekommen. So lässt sich der Ertrag steigern und die Pflanzenqualität verbessern.



Auf Samentüten stehen Tipps für die Aufzucht der Pflanzen.

FOTO: DPA

Wie viel der Gärtner düngen muss, hängt vom Nährstoffbedarf der jeweiligen Sorte ab: Mangold, Kohl oder Tomaten brauchen zusätzliche Nährstoffe über die gesamte Wachstumsphase hinweg. Dafür eignet sich mineralischer Langzeitdünger. Bei Karotten oder Pastinaken reicht eine moderate Düngung mit gut verrottetem Kompost oder speziellem Gemüsedünger.

Eher anspruchslos

Winterheckenzwiebeln und Erdbeerspinat genügt in ihrer Wachstumsphase etwas stickstoffbetonter Dünger. Der Boden sollte gleichmäßig feucht gehalten werden, vor allem während andauernder Trockenperioden. Mulchen kann dazu beitragen, dass die Feuchtigkeit im Boden bleibt.

Übrigens: Traditionelle Gemüsesorten lassen sich auch problemlos auf dem Balkon und der Terrasse anbauen. Besonders unkompliziert ist etwa der Knollenzier, der bestens im Kübel wächst. Auch die Rote Murrel-Tomate gedeiht im Topf besonders gut. DPA

Die Tagesstipps: Das sollten Sie nicht verpassen

1 Wenn man der Wahrheit zu nahe kommt, wird es gefährlich. Diese Erfahrung macht Alex Jaromin (Noah Saavedra), als er nach dem Tod seiner Mutter den Zeugenschutz in Athen verlässt, um die Wahrheit über den Tod seines Vaters Frank (Daniel Lommatzsch) herauszufinden.



Alexander Jaromin (Noah Saavedra) Foto: WDR/EIKON/Thomas Koss

Schiltz, einem ehemaligen Bundeswehrkameraden seines Vaters, den er für den tatsächlichen Mörder hält. Das ruft den BND-Mitarbeiter Steffen Graf (Jules Werner) auf den Plan, der den jungen Mann bereits

seit Jahren überwachen lässt. Alexander stellen sich während seiner Nachforschungen derweil immer mehr Fragen ... Start der sechsteiligen, internationalen Miniserie. Das zweite Attentat, ARD, 20.15 Uhr

2 Anne Frank. Tagebuch einer Jugendlichen Anne Franks Tagebuch ist eines der meistgelesenen und bewegendsten Bücher über die Judenverfolgung. Es wurde nach ihrem Tod im Lager Bergen-Belsen von ihrem Vater veröffentlicht, der als Einziger der Familie überlebte. Eindrucksvoll und berührend schildert das jüdische Mädchen das Leben im Verborgenen: Seine Worte lassen einen nicht mehr los. Der Dokumentarfilm zeichnet das Leben von Anne Frank in ihrem Versteck anhand ihrer Tagebucheinträge, denen Mala Emde ihre Stimme gibt, nach. Der Film von Alexandre Moix ist nicht einfach ein weiterer Film über Anne Frank, sondern vielmehr eine zeitgenössische und notwendige Auseinandersetzung mit dem Thema Antisemitismus in einem angespannten Moment der europäischen Geschichte. 3sat, 20.15

3 Prüdes Hollywood - Laster, Lust und Leidenschaft im Film Ist Hollywood prüde geworden? Oder rentiert sich die Sex-Szene über die großen Studios einfach nicht mehr? Filmsex darf im Blockbuster-Kino nicht mehr stattfinden - und wandert in den Arthouse-Film und in die Streaming-Serie ab. Die Doku zeigt, welche Beziehungsformen, welche Gender- und Körperbilder die Zuschauerinnen und Zuschauer hier sehen. Arte, 22.20



Kuss-Workshop Foto: ZDF

4 Girls for Tomorrow 2015 sucht die Regisseurin Nora Philippe, damals junge Mutter in New York und ohne weibliche Gemeinschaft um sich herum, nach Verbündeten. Sie entdeckt das Barnard College, eine Frauenuniversität in New York, und trifft auf Studentinnen, die von einer feministischen Revolution träumen. Evy, Lila, Anta und Talia kämpfen für den Klimaschutz, für Frauenrechte, gegen Rassismus und für den interreligiösen Dialog. Zehn Jahre lang begleitet die Regisseurin die Frauen, verfolgt ihre Lebenswege und reflektiert ihre eigenen Erfahrungen. Gemeinsam schaffen sie einen Raum für intime Selbstreflexion und eine politische Analyse dieser Dekade. Die vier Frauen beteiligen sich an Protesten gegen die Trump-Regierung und erleben den Beginn der MeToo-Bewegung. Arte, 23.15



Willy und Aminata Foto: ZDF

5 Kiez & Knete - Unterwegs mit Aminata Belli Leipzig: Die geschichtsträchtige Stadt boomt und zieht vor allem junge Leute an. Aminata Belli reist in den Osten Deutschlands und findet heraus, wie Menschen in Leipzig über Knete denken. Sie bekommt einen Einblick in die Kunst- und Start-up-Szene Leipzigs sowie in den Alltag von einkommensschwachen Familien. Sie trifft Influencer Willy oder Friseurin Diana. ZDF, 01.00

- ARD
5.00 Report München
5.30 Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Hubert und Staller
9.50 Morden im Norden
10.40 Tagesschau
10.45 Meister des Alltags
11.15 Wer weiß denn sowas?
12.00 Tagesschau
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Familie Dr. Kleist
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 Watzmann ermittelt
19.45 Wissen vor acht - Erde
19.50 Wetter
19.55 Wirtschaft
20.00 Tagesschau

- ZDF
5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne - Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante
11.05 SOKO Wismar
12.00 heute
12.10 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 heute - in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute - in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
18.00 SOKO Wismar
18.54 Lotto am Mittwoch
19.00 heute
19.25 Duell der Gartenprofis

- RTL
5.20 CSI
6.00 Punkt 6
7.00 Punkt 7
8.00 Punkt 8
9.00 GZSZ
9.30 Unter uns
10.00 Ulrich Wetzlar
10.00 Barbara Salesch
15.00 Barbara Salesch
16.00 Ulrich Wetzlar
17.00 Der Blaulicht Report
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv
18.30 Exklusiv
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
19.40 GZSZ

- SAT 1
5.30 Frühstückfernsehen
10.00 Klinik am Südring
13.00 Auf Streife
14.00 Auf Streife - Die Spezialisten
15.00 Auf Streife - Kleiner Feuer-teufel
16.00 Lebensretter hautnah
17.00 Notruf
17.30 Notruf
18.00 Lenßen übernimmt
18.30 Lenßen übernimmt
19.00 Die Landarztpraxis
19.45 Sat.1: newstime

- PRO 7
8.45 How I Met Your Mother
9.15 The Middle
9.40 Two and a Half Men
11.05 Young Sheldon
12.55 How I Met Your Mother
13.20 The Middle
13.50 Two and a Half Men
14.15 Two and a Half Men
15.15 Young Sheldon
15.40 The Big Bang Theory
17.00 taff
18.00 ProSieben
18.10 Die Simpsons
19.05 Galileo

- MDR
8.55 In aller Freundschaft
9.45 Hofgeschichten
10.58 Aktuell
14.00 MDR um 2
14.25 Elefant, Tiger & Co.
15.15 Gefragt - Gejagt
16.30 MDR um 4
17.00 MDR um 4
17.45 MDR aktuell
18.05 Wetter für 3
18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.30 Regionales
19.00 MDR aktuell
19.50 Tierisch tierisch

- Sport 1
5.00 Teleshopping
7.00 Die PS Profis
10.55 Power of Love
12.55 My Style Rocks
15.00 Power of Love
17.00 My Style Rocks
19.00 Hausmeister
20.15 MasterChef
23.00 Power of Love
0.50 My Style Rocks
Eurosport
14.00 Radsport
15.30 Radsport
17.45 Chasing Cobbles
19.00 Reitsport
20.00 Leichtathletik
22.00 Radsport
23.00 Radsport



20.15 Das zweite Attentat Thriller-Serie, D, 2024. Mit Noah Saavedra, Daniel Lommatzsch



20.15 Bares für Rares Unterhaltung. Frühlingserwachen auf Schloss Drachenburg



20.15 Du gewinnst hier nicht die Million bei Stefan Raab - Promi Special



20.15 Das große Promibacken Show. Pünktlich zum Finale



20.15 Joko & Klaas gegen ProSieben Show. Moderation: Steven Gätjen



20.15 Fakt ist! Friedens schaffen - aber wie? Moderation: Andreas F. Rook

- 21.00 Das zweite Attentat Thriller-Serie
22.30 Tagesthemen
23.05 maischberger Talkshow
00.20 Tagesschau
00.30 Das zweite Attentat Thriller-Serie
02.48 Tagesschau
02.50 maischberger Talkshow

- 21.45 heute journal
22.15 auslandsjournal
23.00 sportstudio
00.00 Markus Lanz
00.45 heute journal update
01.00 Kiez & Knete
01.45 ZDFreportage
02.15 besserer: Die Tricks von IKEA
03.00 auslandsjournal

- 22.15 RTL Direkt
22.25 stern TV
00.00 RTL Nachtjournal
00.25 RTL Nachtjournal Spezial: Faktenzeichen
00.43 RTL Nachtjournal - Das Wetter
00.45 CSI: Miami
01.30 CSI: Miami
03.05 CSI: Den Tätern auf der Spur

- 22.55 Promis backen privat
00.00 Das große Promibacken
02.15 Promis backen privat
03.05 Klinik am Südring
03.50 Klinik am Südring
04.35 Klinik am Südring

- 23.05 Ein sehr gutes Quiz
01.50 Joko & Klaas gegen ProSieben
02.15 Fakt ist!
04.05 World Wide Wohnzimmer Show
04.15 ProSieben: newstime

- 21.15 Exakt Infomagazin
21.45 MDR aktuell
22.15 Tatort
23.45 Nuhr im Ersten
00.30 extra 3
01.15 Fakt ist!
02.15 Exakt Infomagazin
02.45 Tierisch tierisch

- 3 SAT
12.25 Servicezeit
13.20 Wilde Inseln
14.05 Terra X
18.30 heute
19.20 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Anne Frank
22.25 ZIB 2
23.55 10 vor 10

- RTL ZWEI
10.00 Die Schnäppchenhäuser
16.00 RTLZWEI News
16.04 RTLZWEI Wetter
16.05 Von Hecke zu Hecke
17.05 Hartz und herzlich
19.05 Berlin - Tag & Nacht
20.15 #CoupleChallenge
22.25 Die Schnäppchenhäuser
00.25 Der Trödeltrupp

- Kabel 1
5.10 Instinct
14.50 Castle
15.45 News
15.55 Das Schnäppchen-Menü
16.55 Abenteuer Leben
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal
20.15 Men of Honor
22.55 The Fan
03.15 News
03.20 The Fan

- Super RTL
10.20 Hello Kitty
10.50 Unicorn Academy
11.15 Monster High
12.20 Grizzly
14.15 Voll zu spät!
14.40 Unicorn Academy
15.10 Bo, Flo & Co.
15.40 Die Tom und Jerry Show
16.05 Willkommen bei den Louds
17.05 Rubble & Crew
17.45 Alvinn!!!
18.35 Grizzly & die Lemminge
19.15 Voll zu spät!
20.15 Royal Rendezvous
22.00 Herzogin Kate
23.05 William & Kate
00.10 Herzogin Kate
01.05 Teleshoppingsendung

- VOX
5.30 Medical Detectives
7.35 CSI
9.30 CSI
14.00 CSI: Miami
15.00 Shopping Queen
16.00 Die Dekoprofis
17.00 Zwischen Tüll und Tränen
18.00 First Dates
19.00 Das perfekte Dinner
20.15 Doc Caro
22.15 Sterben für Anfänger
00.40 VOX Nachrichten
01.00 Medical Detectives
01.50 Snapped
02.35 Medical Detectives

- NDR
9.30 Hamburg Journal
10.00 SH Magazin
11.00 Hallo Niedersachsen
11.30 mareTV kompakt
11.40 Elefant, Tiger & Co.
12.25 In aller Freundschaft
13.10 In aller Freundschaft
14.00 die nordstory
15.00 NDR Info
15.15 Die NDR Quizshow
16.00 NDR Info
16.15 Gefragt - Gejagt
17.00 NDR Info
17.10 Leopard, Seebär & Co.
18.00 Regionales
18.15 Die Nordreportage
18.45 DAS!
19.30 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 Expeditionen ins Tierreich
21.45 NDR Info
22.00 Klar - Migration: was falsch läuft
22.45 Nuhr im Ersten
23.30 Was geschah mit Mandy Müller?
01.10 Klar - Migration: was falsch läuft

- RBB
9.00 In aller Freundschaft
10.30 In aller Freundschaft
11.20 Eisbär, Affe & Co.
12.10 Morden im Norden
13.00 rbb24
13.10 Mit Herz am Herd
13.40 Morden im Norden
14.30 Mann gesucht
16.00 rbb24
16.15 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte
17.05 Panda, Gorilla & Co.
17.53 Sandmännchen
18.00 Der Tag in Berlin & Brandenburg
19.27 rbb wetter
19.30 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 Der große Traum - Geld für alle
21.45 rbb24 mit Sport
22.00 Was wird aus unseren Jobs?
22.45 Wieder zurück in Syrien - 10 Jahre nach meiner Flucht
23.25 Die verlorenen Seelen Syriens
00.55 rbbKultur

- Kinderkanal
16.15 Power Sisters
16.40 The Garfield Show
17.05 Minus Drei
17.50 Die Coop Troop
18.15 Grisù
18.35 Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab?
18.47 Baumhaus
18.50 Sandmännchen
19.00 Mia und me
19.25 Nina und die wilden Tiere
19.50 logo!
20.00 KiKA Live
20.10 Durch die Wildnis
22.20 Prüdes Hollywood
arte
14.00 Mit den Waffen einer Frau
16.10 Das Wesen der Wale
16.55 Inselwelt
17.50 Seen der Welt
18.35 Wasserhohlen
19.20 Arte Journal
19.40 Re: 20.15 Vanilla Sky
22.20 Prüdes Hollywood

PERSONALIEN

Wurde von einem Strauß attackiert



Boris Johnson (60), früherer britischer Premierminister, hat eine verschreckende Begegnung gemacht – mit einem Strauß. Seine Frau Carrie postete bei Instagram ein Video davon. Darauf ist der große Vogel zu sehen, der den im Auto sitzenden Johnson durchs heruntergelassene Fenster zu picken versucht. „Zu lustig, um es nicht zu teilen“, postete Carrie Johnson mit einem lachenden Emoji.

Erscheint in London zum Gerichtstermin



Harry (40), Prinz, ist aktuell in London. Der jüngere Sohn von König Charles III. streitet sich mit dem britischen Innenministerium um Sicherheitsvorkehrungen. Gestern erschien er persönlich zu dem Termin am Berufungsgericht in London. Im Kern geht es darum, ob er in den USA lebende Harry ein Anrecht auf dieselben Schutzmaßnahmen hat wie der Rest der königlichen Familie, wenn er in seine alte Heimat reist.

IN KÜRZE

Wildschwein soll Frau angegriffen haben

BERLIN/DPA. Ein Wildschwein soll im Berliner Müggelpark eine Frau angegriffen und leicht verletzt haben. Laut einem Feuerwehrsprecher wurde die Frau in einem Krankenhaus behandelt. Die „B.Z.“ berichtet, dass eine Gruppe Obdachloser angegriffen worden war. Weder Polizei noch Feuerwehr bestätigten das.

Viele Tote bei Einsturz eines Disco-Dachs

SANTO DOMINGO/DPA. Beim Einsturz des Dachs einer Diskothek sind in der Dominikanischen Republik mindestens 18 Menschen ums Leben gekommen. Über 100 weitere wurden bei dem Konzert des Merengue-Sängers Rubby Pérezin in dem Nachtclub Jet Set in der Hauptstadt Santo Domingo verletzt.

„Sitzhasen“ machen Stimmung

Einige sprechen vom Krieg gegen Ostern, nur weil in manchen Geschäften der Schokohase nicht als „Osterhase“ angeboten wird. Ein Faktencheck zur (Schein-)Debatte.

VON SEBASTIAN FISCHER

BERLIN/DPA. Darf man jetzt nicht einmal mehr Osterhase sagen? Ist das Abendland endgültig in Gefahr, wenn manche Läden „Sitzhasen“ in ihrem Sortiment führen?

Das zumindest beschwören einige Wut-Kommentare vor allem aus rechten Kreisen in sozialen Medien herauf: Der Osterhase sei angeblich einer Sensibilität anderen Kulturen gegenüber zum Opfer gefallen und muss sich nun mit einer weniger christlichen Bezeichnung verkaufen lassen.

Wer behauptet was?

Behauptung: Discounter wie Lidl und Aldi haben den Osterhasen verboten. Stattdessen verkaufen sie die Süßigkeiten als „Sitzhasen“, um Rücksicht auf die nicht christliche Kundschaft zu nehmen.

Bewertung: Falsch. Die Discounter verkaufen weiterhin Produkte mit dem Wort Ostern.

Fakten: Man kennt sie seit gefühlten Ewigkeiten – die „Schmuntzelhasen“ von Milka oder „Goldhasen“ mit Glöckchen von Lindt warten in vielen Supermärkten in Reih und Glied, um in Osternestern eine neue Heimat zu finden. Am Namen gestoßen hat sich in den ersten Jahrzehnten anscheinend niemand, obwohl „Ostern“ darin gar nicht vorkommt. Der erste „Goldhase“ wird seit 1952 hergestellt, der „Schmuntzelhase“ folgt 1973.

Vermeintlicher Kulturkampf

Doch im aktuellen politischen Klima wird ein vermeintlicher Kulturkampf angestoßen unter anderem um den „Favorina Sitzhasen mit Schleife“, der im aktuellen Lidl-Prospekt angeboten wird. Aldi wiederum verkauft die Süßigkeiten der Eigenmarke Moser Roth als „Sitzhasen“.

So sprechen etwa AfD-Politiker auf sozialen Medien deswegen schon von einer „Entfremdung



Machen ihrem Namen „Osterhasen“ wohl alle Ehre: Schoko-Hasen aus der Wergona-Produktion in Wernigerode. FOTO: DPA



Stein des Anstoßes? Die im Prospekt beworbenen „Sitzhasen“. FOTO: LIDL

tatsächlich: Im aktuellen Prospekt bietet der Discounter etwa das „Favorina Osternest mit Hohlfiguren“, den „Favorina Ostermischbeutel“ und die „Favorina Ostertasse“ an. Es gibt sogar einen „Favorina XL Osterhasen“ im Sortiment.

Aldi verkauft über Moser Roth wiederum ebenso „Feine Ostereier“ oder „Mini-Ostereier“. Bei dem Discounter gibt es neben dem hockenden „Sitzhasen“ übrigens auch einen aufrechten „Stehhasen“.

Aufregung um nichts

„Einige Schokoladenhasen bezeichnet Lidl in Deutschland seit einigen Jahren als Sitzhasen, um eine klare Unterscheidung zwischen den verschiedenen Artikeln zu ermöglichen“, teilt das Unternehmen mit. Unterschiedliche Bezeichnungen entsprächen einer branchenüblichen Praxis.

Also: alle Aufregung um nichts. Ein „Sitzhase“ ist einfach ein sit-

zender Hase. Und der Geschmack der Schokolade unter der Hülle ist für die meisten wahrscheinlich ohnehin wichtiger als ein wie auch immer gearteter Name auf der Verpackung.

Schon vor Jahren gab es einmal eine Debatte um die Bezeichnung „Traditionshase“. Damals war der Vorwurf so falsch wie heute. Selbst der offizielle AfD-Fanshop rief auf Facebook dazu auf, sich „schnell noch AfD-Schokohasen“ zu sichern. Erst 2018 wurde der Post nachträglich in „AfD-Schokoosterhasen“ geändert.

Ähnlich aufgebauscht wird gern im Dezember, wenn der ein oder andere Schokomann nicht Nikolaus heißt oder das Wort Weihnachten in sich trägt. Das Narrativ ist immer das gleiche: Christliche Traditionen sollen angeblich zurückgedrängt werden – tatsächliche Belege dafür fehlen allerdings.

Papst gönnt sich eiskalte Sünden

VATIKANSTADT/KNA. Auch ein Papst sucht manchmal Trost in kleinen Sünden. Süßes Naschwerk ist eine Schwäche von Franziskus. So soll sich das katholische Kirchenoberhaupt besonderes Speiseeis in den Vatikan bringen lassen, wie die Zeitung „La Repubblica“ (Dienstag) berichtet. Dort erholt sich der 88-Jährige derzeit von teils lebensbedrohlichen Atemwegsinfektionen und ist lediglich von engsten Mitarbeitern umgeben. Eine schwere Situation für den Papst, dessen Lebenselixier die Begegnung mit anderen Menschen ist.

Darüber hinweg helfen – trotz Fastenzeit – Eiskugeln der Sorten Zitrone, Mango und Dulce de Leche. Letztere Geschmacksrichtung gilt als Lieblingseis des gebürtigen Argentiniers, stammt das Karamelleis mit Schokoladenbohnen doch aus seiner weit entfernten Heimat. Das gilt auch für die Lieferanten der kalten Süßigkeiten: Seit 2018 kreiert Franziskus' Landsmann Sebastian Padron Gefrorenes in Rom und bringt dem Pontifex regelmäßig Eisbecher in den Vatikan. Geliefert werden diese direkt in die Küche des Wohnsitzes von Papst Franziskus: Das Gästehaus Santa Marta, wo Franziskus nach seiner Wahl zum Papst ein Apartment bezogen hat.



Gönnt sich trotz Fastenzeit die eine oder andere Kugel Eis. FOTO: DPA

Bibel gibt es nun in 769 Sprachen

STUTTGART/KNA Die vollständige Bibel ist im vergangenen Jahr in mindestens 16 Sprachen erstmals übersetzt worden. Teilübersetzungen gab es in 105 neuen Sprachen. Wie der Weltverband der Bibelgesellschaften gestern in Stuttgart mitteilte, liegt der vollständige Text des Alten und Neuen Testaments somit jetzt in 769 Sprachen vor. Neu hinzugekommen seien 2024 beispielsweise Übertragungen in Sprachen, die in Indien, Tansania oder Burkina Faso gesprochen werden. Damit hätten erstmals mehr als sechs Milliarden Menschen Zugang zum vollständigen Bibeltext in ihrer Muttersprache, erklärte der Bibelgesellschaften-Dachverband.

Tod nach Abifeier: Magdeburger nicht bestraft

Gericht stellt Verfahren gegen zwei der drei Angeklagten ein.

BAD OEYNHAUSEN/DPA/VS. Im Prozess um den Tod eines jungen Mannes nach einer Abifeier in Bad Oeynhausen hat das Landgericht Bielefeld das Verfahren gegen zwei der drei Angeklagten wegen geringfügigkeit der Schuld eingestellt – darunter ist ein 19-jähriger Sachsen-Anhalter. Der junge Mann ist nach Angaben des Landgerichts Bielefeld in Schönebeck geboren, lebte zum Zeitpunkt der Anklage-

erhebung in Staßfurt und aktuell in Magdeburg gemeldet. Er wurde gestern vor Gericht lediglich ermahnt. Der zweite Angeklagte, ein 20-Jähriger mit Wohnsitz in Bad Oeynhausen, muss als Auflage 500 Euro an eines der Opfer zahlen.

Der Hauptangeklagte, ein heute 19-jähriger Syrer, wartet weiter auf sein Urteil. Er soll im Juni 2024 im Kurpark von Bad Oeynhausen einen 20-Jährigen so schwer durch Schläge und Tritte verletzt haben, dass er zwei Tage später im Krankenhaus mit schweren Hirnschäden starb. Auslöser war ein grundloser verbaler Streit zwischen zwei Gruppen junger Menschen gewesen, gekannt hatten sich die Angeklagten und die Op-



Der Hauptangeklagte, ein Syrer, bleibt weiter in Haft. FOTO: DPA

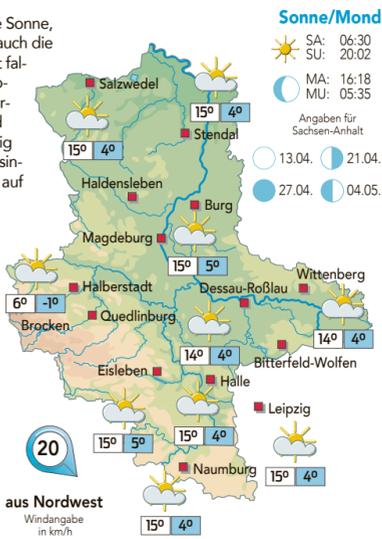
fer zuvor nicht. Während der Haupttäter wegen Totschlags angeklagt wurde, stand bei den anderen beiden der Vorwurf Körperverletzung und Hehlerei im Raum. Allerdings ging es dabei nur um 2 Euro und wenige Gramm Drogen. „Die

Kammer hat berücksichtigt, dass die beiden von sich aus nach der Nacht zur Polizei gegangen sind“, sagte der Gerichtssprecher. Außerdem seien die beiden durch die Berichterstattung bereits gebrandmarkt worden und hätten genug unter dem Prozess gelitten.

Da der Hauptangeklagte mit Wohnsitz in Bad Oeynhausen aus Syrien stammt, war nach der Tat eine bundesweite Debatte über Zuwanderung und Abschiebung von ausländischen Straftätern entbrannt. Sowohl Bundestag und Landtag in Nordrhein-Westfalen hatten sich mit der Tat beschäftigt. Das Landgericht hat bis Ende Mai Verhandlungstermine angesetzt.

Mal scheint bei uns die Sonne, mal überwiegen aber auch die Wolken. Nur vereinzelt fallen ein paar Regentropfen. 13 bis 15 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig um Nordwest. Nachts sinken die Temperaturen auf 6 bis 4 Grad.

Donnerstag 16° 5°
Freitag 18° 8°
Sonnabend 18° 7°



MAL SONNE, MAL WOLKEN, NUR VEREINZELT REGEN

Biowetter	Belastung
Hoher Blutdruck	🟡
Kopfschmerzen	🟢
Migräne	🟢
Schlafstörungen	🟢
Reaktionszeit	🟢
Rheumaschmerzen	🟢
Konzentration	🟢
keine	🟢
gering	🟡
mittel	🟠
stark	🔴

Pollenflug	Belastung
Hasel	🟢
Erle	🟢
Birke	🟢
Gräser	🟢
Ambrosia	🟢
Beifuß	🟢
Roggen	🟢

Ozonprognose in µg/m3	
bis 119	🟢
bis 179	🟡
über 180	🔴

Wasserstände 08.04.2025	cm (+/-)	MW
Schöna	116 (-9)	172
Torgau	105 (-6)	164
Wittenberg	141 (-5)	214
Dessau	130 (-3)	187
Barby	114 (-3)	173
Magdeburg	109 (-2)	157
Rothensee	178 (+15)	236
Niegripp	273 (-5)	338
Tangermünde	202 (-4)	255
Wittenberge	189 (±0)	243
Dömitz	120 (-4)	178

Saale:	Belastung
Halle-Trotha	164 (±0) 209
Calbe	349 (-2) 437

Nebenflüsse	Belastung
Hadmersleben (Bode)	29 (±0) 56
Dobbrun (Biese)	118 (-1) 156
Havelberg (Havel)	210 (+1) 190
Dessau (Mulde)	93 (-5) 165
Löben (Schwarze Elster)	58 (±0) 92

